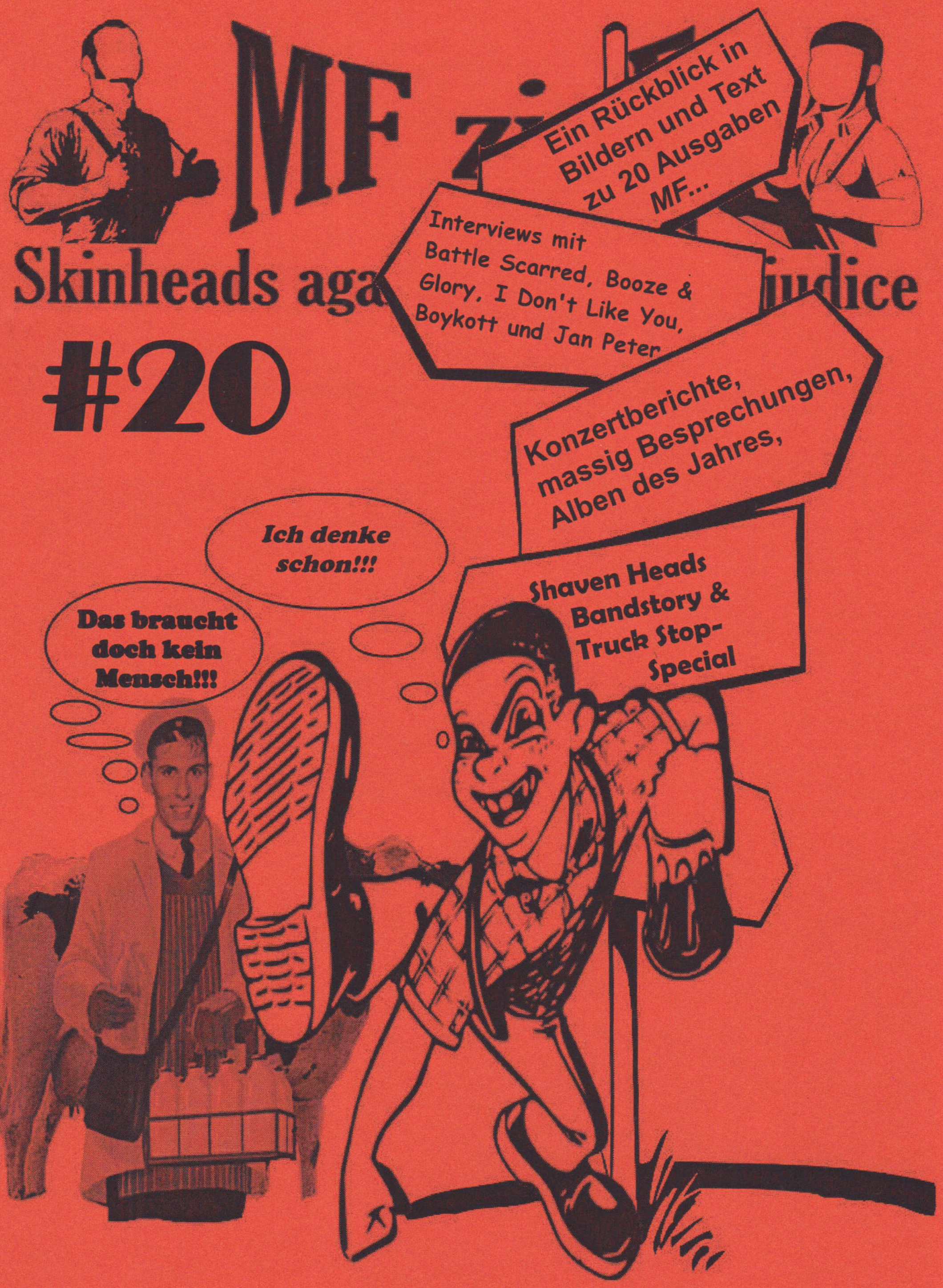

MF zi
Skinheads aga judice
#20
Ein Rückblick in Bildern und Text zu 20 Ausgaben MF...
Interviews mit Battle Scarred, Booze & Glory, I Don't Like You, Boykott und Jan Peter
Konzertberichte, massig Besprechungen, Alben des Jahres,
Shaven Heads Bandstory & Truck Stop-Special
Ich denke schon!!!
Das braucht doch kein Mensch!!!

## Impressum

Die „MF" ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, es ist lediglich ein kopierter Rundbrief an Freunde, Bekannte, Skinheads und Freunde der Szene. Ein Gewinn wird mit den erhobenen Unkosten nicht erzielt, die Unkostenpauschale deckt lediglich einen Teil der Druckkosten, sowie das Porto. Überschüsse dienen der kostenlosen Versendung des Zines an inhaftierte Freunde. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen sich nicht mit der Meinung des Herausgebers decken und sind vom Verfasser selbst zu verantworten. Indizierte Tonträger etc. werden nicht besprochen. Auch wird das Zine nur an Leser ab 18 Jahren abgegeben, damit der Demokratie nicht auch schon die ganz jungen Bürger weglaufen...

**Eigentumsvorbehalt**
Dieser Rundbrief ist dem Gefangenen persönlich auszuhändigen, eine „zur Habenahme" gilt nicht im Sinne des Vorbehalts. Bei Anhaltung ist der Rundbrief an den Absender mit Begründung der Anhaltung zurück zu senden.

**Kosten**
Das Einzelheft kostet ohne Porto T€, an Porto kommt für den geschlossenen Umschlag nochmal 1,45 T€ hinzu und als Büchersendung im offenen Umschlag 0,85 T€, dies gilt nur innerhalb der brd. Bezugskosten ins Ausland, sowie Mengenstaffeln können erfragt werden.

**Kontakt**
www.mf-zine.de, www.myspace.com/mfzine, Mf-zine@web.de und uns persönlich über Dennis@mf-zine.de, Meik@mf-zine.de und Meik Hagen, Postfach 15 02, D-29505 Uelzen.

## ALBEN, LIEDER UND MUSIK, DIE UNS AUF DEM WEG ZU DIESER AUSGABE BEGLEITETEN...

-Booze & Glory „Always on the wrong side"
-Battle Scarred „Gevalia" und die älteren Sachen
-Les Vilains „Skinhead family"
-Skinfull „Drinking class heroes"
-Perkele „Forever"
-und 'ne Menge Ska, Oi! und RAC
*Meik*

-The Vibrators vieles
-Ultima Thule „Sverige"
-Steelcapped Strength alles
-Sex Pistols „Never mind the bollocks"
-Faustrecht „Das Recht zu hassen"
*Dennis*

**Mitteilung an den Empfänger:**

## Vorworte

„Wenn es je eine Botschaft des Punk gegeben hat, lautet sie: Ich lasse mir von niemandem vorschreiben, was ich zu tun und zu denken habe, schon gar nicht von Leuten, die behaupten, das Gute gepachtet zu haben.“ *John Lydon alias Johnny Rotten*... besser kann ich es auch nicht sagen und da das Vorwort hier schon fast einem Rundumschlag gleich kommt, lassen wir das erstmal so stehen.

Vor Euch liegt nun unsere Jubiläumsnummer und auf ein Extra zum Geburtstag mußte erstmal verzichtet werden, da das eigentlich Geplante, die Kosten sprengen würde und auf die Schnelle kein würdiges Ausweich-Gimmick gefunden wurde. Apropo Kosten, da regen sich Leute über den Preis auf, aber irgendwie muß auch alles finanziert werden und kommerzielle Werbeanzeigen gibbet hier nunmal nicht und zudem sind 3 T€ für 84 Seiten doch sicher noch tragbar. Ich bezahle für weitaus weniger Scheiß meist mehr...

Die #19 kam im Allgemeinen recht gut an und der Inhalt brachte sicher auch für jeden etwas. Dennoch will ich kurz zur #19 noch einiges loswerden: In einigen Ausgaben war noch Werbung für die Rampage-CD, die dann ab Heft 50 nicht mehr drin war. Das liegt daran, daß ich versprach, die Anzeige mit reinzunehmen. Als die CD erschien, hätte ich sie mir zum vollen Preis selber kaufen können aka sollen. Somit hätte ich mit dem Kauf der CD die Anzeige quasi bezahlt...;-( Dann kann ich den Platz auch sinnvoller nutzen. Wenn ich mir selber CDs kaufe, dann will ich mich damit nicht dazu verpflichten, eine Anzeige für das Produkt zu veröffentlichen.
Auch scheint es ja nicht nur bei *oireszene* Leute zu geben, die rein oberflächlich Dinge betrachten. So wurden doch tatsächlich Worte laut, daß wir ewig unsere Hits und die Tops des Jahres als Lückenfüller nutzen. Ich sach nur, „wer lesen kann, ist klar im Vorteil“, schließlich sind beides seit einigen Jahren feste Institutionen in der *MF* und werden es auch bleiben. Dafür nehmen wir seit jeher Abstand davon, Rezensionen über das eigene Heft großflächig zu veröffentlichen, um so nicht nur einen tollen Lückenfüller zu haben, sondern auch noch schön in Selbstbeweihräucherung zu baden...
Das *oireszene*-Special kam gut an und ich hielt diese Kolumne für nicht verkehrt. Hier gab es dann aber auch Mecker von Kollegen, daß sowas eigentlich keiner braucht. Übrigens bringen die Kollegen jetzt selber was darüber. (Allerdings einen Bericht, der schon länger im Netz zu lesen ist...) Nee, is' klar, braucht kein Mensch, haha. Im Gegensatz zu anderen Berichten über diesen Hetzblog, wurde unser Beitrag nicht von den Machern kommentiert und das dürfte zeigen, daß da die Worte fehlen... Eigentlich war eine Fortsetzung der Kolumne geplant, wenn schon die Mühe unserer „Todesanzeige“ vergebens war, aber aufgrund der Masse an Stoff, ist dieses Mal kein Platz mehr. Vielleicht in der #21. Allein schon, daß es wieder schlechte Kritiken hagelt...
Auch die Versandumfrage wurde mit geteilten Meinungen aufgenommen. Hier ging es dann darum, warum die Versände nicht genannt wurden. Man unterstellte uns gar, daß wir keinem auf die Füße treten wollten. Wer die *MF* kennt, der weiß, daß es uns darum nicht geht, zumal wir immer sagten, was wir denken. Aber letztendlich haben wir uns der Fairness halber dazu entschlossen, alles zu anonymisieren. Daß wir mit der Umfrage den Nerv der meisten Leser getroffen haben, zeigen die vielen positiven Meinungen dazu. Uns lag allerdings nicht daran, hier irgendeinen Versand schlecht zu machen, oder diesen mit Scheiße zu beschmeißen. Das überlassen wir anderen... Im Übrigen fiel ich dieses Mal selbst auf einen Versand rein und hatte wochenlang Ärger mit denen, obwohl es nur um den Umtausch einer CD ging... Mehr dazu in der On The Job-Rezi.
Die Subkulturengeschichte ist eine Fortsetzungsgeschichte und soll nur einen Überblick geben und nicht tiefschürfend sein, wie andere Sachen und die Punkgeschichte in der brd und DDR war lediglich als Zusatz gedacht und von daher nicht so ausführlich, wie es hätte sein können. Ja, auch hier hätte das Lesen der Einleitung einigen vielleicht die Augen geöffnet... Aber einigen kann man eben nichts recht machen, ich rate: Besser machen! Auch merkte man an, daß eine Quellenangabe gut wäre. Den Weg zu google sollte selbst der Dümmste finden... Könnte hier nun einige gute Bücher empfehlen, aber diese sind erstens teurer als 3 T€ und zweitens bringt da oberflächiges Lesen nüscht... Daß wir mit der Subkulturengeschichte uns die Mühe mach(t)en, alle nur erdenklichen Subkulturen (kurz) vorzustellen, ist dagegen noch keinem aufgefallen... Egal, der Kampf, äh die Geschichte geht weiter...;-) So, aber genug zur Rechtfertigung, haha, und zur vergangenen Ausgabe.

Und nun zur #20, damit die Meckerköppe gleich mit dem Vorwort das Heft in die Papiertonne kloppen. Bei einigen frage ich mich echt, warum sie das Zine immer noch lesen, wenn es doch so Scheiße ist?!? Wer weiß das schon!!!

Aus aktuellem Anlaß wurde das Cover doch anders als geplant und den Hintergrund werden wohl nur Eingeweihte verstehen, aber egal, uns gefällt das Cover trotzdem. Ein weiterer Meckerpunkt wird sicher sein, daß die Unterschrift des Logos nicht komplett zu lesen ist und so sicher für Diskussionsstoff sorgen wird, auch das stört nicht, haha. Letzten Endes soll sich jeder selber ein Bild machen und nicht erst mit Vorurteilen kommen, um dann später zu sagen „das habe ich ja nicht gewußt“...

In dieser Ausgabe gibt es nicht nur einen Rückblick in Form von Collagen, sondern auch eine überarbeitete Fassung

der *MF*-History aus der #13, für eine komplett neugeschriebene Story war ich dann doch zu faul...;-) Was die Collagen betrifft, so werden sicher einige dies als „Lückenfüller", oder Platzverschwendung abtun. Ich finde es aber eine gute Idee, so mal auf alte Ausgaben zurückzublicken und ob wir diese Art von Papiernutzung brauchen, wage ich zu bezweifeln, da nicht nur die Schriftgröße nach unten reduziert werden mußte, sondern auch etliche Sachen bis zur nächsten Ausgabe warten müssen, obwohl sie längst fertig sind.

Da sind wir beim Thema. Aufgrund der Fülle an Material fällt die Subkulturengeschichte, da isses wieder, das böse Wort..., in dieser Ausgabe weg und wird mit der nächsten Nummer wieder aufgegriffen. Von da an können die Milchtrinker dann wieder mitlesen. Auch die längst fertigen Bandgeschichten von Symarip und den Pogues fallen der Fülle an „Lückenfüllern" zum Opfer und mit Ausnahme der Bio im Truck Stop-Special, gibbet hier keine Historys von Bands. Die Symarip- und Pogues-Geschichte stellte ich Andi vom *WCS* zur Verfügung und vielleicht könnt Ihr die dann in seiner neuen Ausgabe nachlesen. Auch eine Betrachtung des allseits beliebten Ballsports und die immer kommerzieller werdende Ausrichtung fiel dem „Verschieben Button" zum Opfer und paßt hoffentlich auch in die nächste Ausgabe. Damit dürfte die Nummer 21 ja fast schon fertig sein, haha.

Da ich nicht mit nach Belgien war, besuchte ich mit einem Kollegen ein Truck Stop-Konzi hier in Uelzen und kam auf die Idee, darüber ein Special zu machen und das wird einigen sicher auch net passen. Uns schon, und es ist immer noch unser Heft...;-) Um das Ganze zu krönen, widmen wir das Special den Jungs von I Don't Like You, da sich diese echt Zeit für uns nahmen und uns ein mehr als ausführliches Interview gaben.

Interviewmäßig bleibt auch hier wieder einiges auf der Strecke. Dennis hatte eine Zusage für ein Rabauken-Interview, allerdings wartet er bis heute auf die Antworten. Die RACker von MPU wollten sich bei mir zurückmelden, ob sie uns ein paar Fragen beantworten, oder nicht, und auf diese Antwort warte ich noch heute. Dafür gibt es aber ein sehr ausführliches I Don't Like You-Gespräch, ja ich weiß, das erwähnte ich schon, nicht daß ich jetzt noch ausgebuht werde, weil ich mich wiederhole... Soll es ja alles geben, haha. Auch mit Battle Scarred sprachen wir anläßlich der neuen Platte und Booze & Glory legten ein tolles Album vor, sodaß auch diese für ein Interview her mußten. Dann gibt es auch noch zwei Gastinterviews, für die ich mich hiermit noch einmal in aller Form bedanken möchte. Im einzelnem sind das die Deutschrockband Boykott und der Musiker Jan-Peter. Nicht unbedingt Interviews, die ich machen würde, da ich dazu nicht den richtigen Bezug habe. Um so besser, daß sich Nicki und Rotz daran gesetzt haben und so die musikalische Breite der *MF* vergrößern und sicher den einen oder anderen Leser damit interessanten Stoff bieten.

Aber auch, was Berichte und Besprechungen angeht, da können wir uns über die mangelnde Mitarbeit der Leser nicht beschweren, da wir doch viel Material für die Ausgabe zugeschickt bekamen. Auch hier mal ein fettes **Dankeschön**!

Die Tops und Flops fallen dieses Mal weg, allerdings müßt Ihr auf die Alben des Jahres, sowie unsere Hits zur Erstellung der *MF* als „Lückenfüller" nicht verzichten.

So, und auch eine Redaktionserweiterung steht demnächst ins Haus. Ab der nächsten Nummer wird dann der Wolle mit in die Redaktion kommen. In dieser Ausgabe glänzt er nochmal mit einem Gastbeitrag und der redaktionellen Beratung...;-)

Genug des Geschwafels! Wir wünschen Euch viel Spaß mit der *MF* #20 und freuen uns jetzt schon auf das Geschreie aller Seiten!

Ein lautes und fOi!chtes Jahr 2011 und Cheers!
*Meik*
##########################################################################################

So. Es ist mal wieder so gut wie vollbracht. Ich sitze hier beim Bier und verfasse das Vorwort. Das heißt die Schreibarbeit hat für mich nen Ende! Das letzte Vorwort, das ich verfasst hab, ging mir absolut schwer von der Hand. Das sieht dieses Mal etwas anders aus.

Wie Ihr wahrscheinlich schon mitbekommen habt, feiert die Fachzeitschrift *Meinungsfreiheit* seinen 20ten Geburtstag (in Form von Ausgaben nicht von Jahren...). Also quasi 'ne Jubiläumsausgabe. Um so stolzer macht es mich, dass ich auch in der Nummer 20 als Schreiberling den Geburtstag mitfeiern darf. Das stellte sich bei mir mal wieder schwieriger raus als anfangs gedacht. Ich wurde auch dieses mal bei meiner Schreibarbeit systematisch von Pleiten, Pech und Pannen verfolgt. Da ich durch meine Arbeit eh nicht viel Zeit zum Schreiben finde, dachte ich mir, ich gebe dem technischen Fortschritt 'ne Chance. Ich besorgte mir pünktlich zum Ablauf meines Handyvertrags so'n hochmodernes Handy, auf dem sich ein Schreibprogramm befindet. Ich schrieb also wie ein Irrer auf meinen

ausgedehnten Zugfahren. Das lief auch soweit echt klasse. Bis ich das Handy über das Internet aktualisieren musste. Auf einmal dachte ich, ich bekomme 'nen Tritt in Die Eier!!! Alle Daten waren nach dem Aktualisieren verschwunden. Die ganze Arbeit von Wochen und Monaten verschwunden!!! Also musste ich kurz vor Ladenschluss noch mal von vorn anfangen. Meine Freude hielt sich darüber in Grenzen. Denke, jeder kann nachvollziehen, dass es keinen großen Spaß bringt, alles 2 Mal zu schreiben!!!

Das Jahr 2010 nähert sich mal wieder dem Ende. Zurück geblickt muss ich ganz ehrlich sagen, dass das Jahr bis jetzt echt klasse verlaufen ist. Szenetechnisch gesehen gibt's auch wenig zu meckern!! Es sind für meinen Geschmack 'nen Haufen guter Platten erschienen und auch die Konzerte in 2010 waren nicht von schlechten Eltern. Da dürfte wohl echt was für jeden bei gewesen sein. Ich möchte fast so weit gehen, dass ich auf zwei der besten Konzerte gewesen bin, die ich bis jetzt gesehen habe (aber auch nur fast). Das war am Anfang des Jahres das Uk. Subs & Vibrators Konzert und im Oktober Menace in Hamburg. Und nicht zu vergessen, dass ich endlich mal Steelcapped Strength live auf der Bühne gesehen habe!!!

So. Nun noch mal was zur Ausgabe. In der glorreichen #20 sollte eigentlich ein von Meik und mir geführtes Interview mit den Rabauken sein, das aber trotz der Zusage nicht zustande gekommen ist. Hierzu möchte ich nur Meik zitieren: „Ne Zusage ist noch lange kein Interview!!!" Aber adäquater Ersatz wurde von Meik gefunden und ausgequetscht. Das sind die Jungs von I Don`t Like You, die sich mächtig in das Interview reingekniet haben. Ich denke, dass es euch auch beim Lesen auffallen wird, dass sie echt Lust auf das Interview hatten. Dann wurden noch die Londoner von Booze & Glory befragt, die in meinen Augen eins der besten Alben in diesem Jahr auf dem Markt geschmissen haben. Und nicht fehlen durften die Schweden von Battle Scarred, die in diesem Jahr 'nen Hammer Album unter's Volk gebracht haben. Aber was soll ich hier jeden einzelnen Punkt aus dieser Ausgabe auflisten ihr haltet das Ergebnis unserer rabenschwarzen Seele ja in den Händen.

Was ist ansonsten noch passiert? Ja. Ich bin Ende September als Sänger bei Exterior Voice zurück getreten. Darauf hin hat sich der Großteil der Band entschlossen, nicht weiter zu machen. Aus meiner Sicht gab es 'ne Menge Gründe für den Ausstieg!!! Einer davon war, dass wir fast alle 'nen anderes Ziel mit der Band verfolgt haben. Vor allem hat es zum Teil an Disziplin und Bereitschaft, mal ein Opfer für die Band zu bringen, gefehlt. Mit dieser Meinung stand und stehe ich nicht allein da!!! Die Auflösung von Exterior Voice hatte allerdings rein gar nichts mit der „Hetze" auf dem Oire szene-Blog zu tun. Ganz im Gegenteil, für uns als Band war es eher positive Werbung. Nach der Verbreitung von Halbwahrheiten und schlecht recherchierten Fakten gab es wirklich Leute (und das nicht wenig), die uns angeschrieben haben, Sachen hinterfragt haben und uns Zuspruch gegeben haben. Ob man es nun glaubt oder auch nicht! Es gibt tatsächlich noch Leute, die selbst denken können!!! Einige Wochen kam dann aber trotz des Zuspruches das Aus für Exterior Voice. Man muss zum Glück sagen, dass wir uns trotz allem nicht untereinander zerstritten haben. Die Auflösung kam rechtzeitig, bevor es Verletzte gab!!! Wo es nun für die einzelnen musikalisch hin geht, kann ich nicht wirklich sagen. Vielleicht singe ich ja mal 'nen Duett mit Andrea Berg. Henne fängt vielleicht als Gitarrist bei den Jacobs Sisters an. Der Wolle wird Bassist bei den Killerplauzen (ich meine natürlich Killerpilze). Und bei unserem Jonas könnte ich mir vorstellen, dass er seinen Traum wahr macht und im örtlichen Spielmannszug anfängt die Trommel zu bearbeiten. Aber wer weiß das schon so genau? Nicht nur das Aus für Exterior Voice war da, sondern auch einige Zeit später für den Oire Szene-Blog! Lange Rede kurzer Sinn. Die Band bleibt aufgelöst aber den Stasi Blog gibt's wieder. Eigentlich 'ne tolle Sache. Wer wieder über schlechte Recherchen und anderen Dünnschiß lachen will, braucht sich morgens keine Bild-Zeitung kaufen, sondern nur die Internetadresse vom Oire Szene-Blog eingeben und der Tag fängt lustig an. Mir stellt sich immer wieder die Frage, ob die Macher des Blogs auch wirklich selbst glauben, was sie da verfassen, oder genau so drüber lachen wie unsereins?!? Das wird mir wohl immer ein Rätsel bleiben.

Zum Abschluss möchte ich noch mal ein paar Worte loswerden, die mir persönlich am Herzen liegen, auch wenn es wahrscheinlich kaum jemanden aus der Leserschaft interessieren wird!!! Ist mir aber egal! Ich möchte mich mal bei den Uelzer Jungs bedanken, wie es bei uns zur Zeit in unserer kleinen aber feinen Szene läuft. Es entwickelt sich, muss ich sagen zum Großteil prächtig. Alle kommen miteinander aus, ohne dass es größere Streitereien gibt. Wobei ganz egal ob nun jung oder uralt. Uelzer und ehemalige Uelzer fahren zusammen auf Konzerte, feiern zusammen und gehen sogar zusammen zum Fußball. Selbst Meik, der Fußballmuffel, lässt sich Sonntags auf dem Schlachtfeld unseres geliebten Traditionsvereins TSV sehen. Gut! Zwar nicht zum Fußball gucken, aber zum Bratwurst essen und Bier trinken Und das soll echt schon was bedeuten. Selbst ausgewanderte Uelzer lassen sich dann und wann bei Heimspielen sehen und stehen wie eine Mauer hinter unserem geliebten TSV!!! Das alles soll eigentlich nur heißen, dass niemand sein eigenes Süppchen kocht, sondern alle im Großen und Ganzen zusammen halten! Danke dafür an Euch Uelzer und ehemaligen Uelzer.

Somit beende ich das lange Geschwafel mit den Worten eines Euch vielleicht bekannten Jimmy Pursey...;-) ***If the kids are united...*** *Dennis*

**20 Ausgaben der *Meinungsfreiheit* – ein Rückblick in Bildern**

*Um Euch nicht mit den Altlasten von 20 Ausgaben zu belästigen, stellte ich mal einige Collagen aus allen noch verfügbaren Ausgaben zusammen. Hier habe ich bewußt darauf verzichtet, irgendwas wegzulassen, nur um „besser" dazustehen. Hier soll ohne Zensur aufgezeigt werden, wie das Zine mal war und wie es jetzt ist. Sicher würde ich einige Sachen von damals so nicht mehr veröffentlichen, aber es gehört zu der MF-Geschichte und wird weder weggeredet noch beschönigt. Allerdings dürfte aus den folgenden Seiten auch hervorgehen, daß ich immer schon ein sehr „unbequemer" Mensch war und immer noch bin. Eigenes Denken war immer oberste Devise...;-)*

*Cheers!*

*Meik*

# SACCARA - INTERVIEW

Meik Hagen
[redacted]

...RD
...ogrammdirektion
...ulfstraße 42
...300 München

Protest gegen TV-Se...

...ehrte Damen, sehr ...
... Serie "Praxis Bül... ...er des Jahres
... wie schon so oft ... Sündenböcke

...gen
[redacted]

...ehrter Herr Hag...

Das Erste

All coppers are bastards...

# Natural Born Killer

Joseph Paul Franklin, der Mann, der von Robert Jay Mathews als Held bezeichnet wurde.

...iesen Text habe ich aus dem „The Order" Zine #21 übersetzt. Hiermit möchte ich die Taten Franklins nicht ...
...der verehren, dennoch bringe ich gewisses Verständnis für ihn auf, da er meiner Meinung nach einer der vielen ...

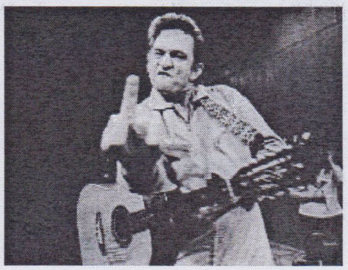
## Lindenberg halts Maul

Lindenberg möchte gern die verirrten Kinder, die ein bisschen dumpf und stumpf in irgendwelchen Kneipen „abhängen", auf seine Seite ziehen.
„Fühlst Du nicht mit, wenn Du hörst, wie verzweifelt die Mutter im KZ war. Als ihr das Kind aus dem Arm gerissen wurde. Ein letzter Blick und dann ab in den Tod!!???
Seht in die weinenden Kinderaugen ; ihr afrikanischer Daddy totgeprügelt von besoffenen Idioten in Dessau – Mitten in Deutschland.
Wenn ihr all das seht, dann könnt ihr doch wohl umdenken und Mitglieder einer korrekten Menschenfamilie werden ......
Wir warten auf ein Zeichen, wir sind offen.......
Wenn ihr immer noch sagt, wir bleiben Nazis, dann gebührt euch unsere tiefste Verachtung. In Deutschland erheben sich zig Millionen Leute und ziehen euch euren dreckig braunen Teppich unter den Springerstiefeln weg. Und dann machen wir Euch weg. Dafür stehe ich.

Unter dem Motto „Rock gegen rechte Gewalt" veranstaltete der zur Gewalt gegen andersdenkende aufrufende Linksfaschist Udo Lindenberg eine Reihe von Konzerten gegen die sogenannte rechte Gewalt. Dabei vergisst Lindenberg leider allzu oft, dass er in seinen Liedern selbst zur Gewalt aufruft. Und seine Konzerte dürften von daher kaum noch als glaubwürdig erscheinen.
In den großkotzig als Manifest betitelten Thesen, zum oben genannten Zirkus, beruft man sich auf Artikel 1 und 3 des brD Grundgesetzes, und es heißt weiter : Wir wollen

Civico 88

(Italien)



# NORDWIND

## Interview „Bords de Seine" (France)

*Hallo Nico, erzähl uns mal bitte etwas zur Entstehungsgeschichte Deines Labels „Bords de Seine" und wie es dazu kam.*

Hallo, ich heiße Nico BDS und bin nebenbei auch der Drummer von Haircut. „Bords de

Label zu gründen, welches „Revenge Coquenais Records" heißt, dies war 2000. Wir mussten uns

BORDS DE SEINE • 4 BOCAGE MARINE • 95000 CERGY-PONTOISE • FRANCE

## Skrewdriver 1987

...ow here an interview with Ian Stuart f... ...st issue of „28" anno 1987. We think... ...terview just might interesting for th... ...d the older guys might indulge hi... ...emories. Read what Ian had already... ...ews for us.

## Hier klaut der national (demokratisch)e Widerstand...

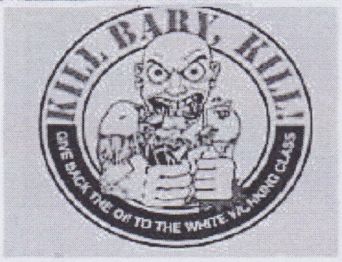
Parteifunktionäre der DVU ersäufen Hunde in Brunnen, bedrohen Bürger auf Parkplätzen und hängen sich Bilder des Verbrechers Honecker i... die ... Wohnun...

...NPD-Kader hingegen klauen in Baum... ...iese Tagediebe sollen den Kam... ...besseres Deutschland anführen ...vermeintlich nationale Partei, in de... ...zu langer Zeit) jeder... ...Spitzel war/ist... ...arbeit phy...

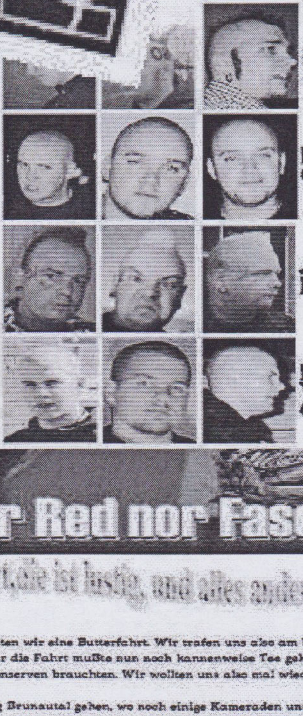
MISTREAT

Teil 1

**Brutale Haie – Für immer frei**




Inter-view Kill Baby, Kill!



SVULF BASS

PONTAN GUITAR

JOCKE DRUMS

PUNCC VOCALS GUITAR

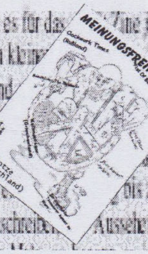
## Neither Red nor Fascist

### Keine Seefahrt, die ist lustig, und alles andere sowieso

Für den 18. April planten wir eine Butterfahrt. Wir trafen uns also am besagten Tag früh Morgens in Uelzen. Für die Fahrt mußte nun noch kannenweise Tee gekocht werden, den wir für unsere Rumkonserven brauchten. Wir wollten uns also mal wieder so richtig mit Rum beklackern.

Nun sollte es Richtung Brunautal gehen, wo noch einige Kameraden und Kameradinnen auf uns warteten. Bevor es so richtig losging, gab es an einer Uelzener Tanke bereits den ersten Ärger, da der Depp an der Kasse 'nen lauten machte und kündigen wollte, wann es nur solche Deutschen, wie uns, gebe. Dann wird der Herr wohl bald arbeitslos sein. Als es

# 13 Jahre „MF" und kein bißchen leise...!




Dieses Jahr gibt es für das [illegible] Zine ja nun auch ein kleines Jubiläum und es ist wohl mal an der Zeit, Euch einen klein[illegible] bescheren. So bekommt Ihr mal einen kleinen Blick „hinter die Kulissen" und [illegible] „Problemchen" hat, wenn man ein kritisches Zine auf den Markt [illegible] das Heft also nun schon 13 Jahre und anstatt Torte und Kerzen w[illegible]ehungsgeschichte und den Beginn der „MF" schreiben. Schließlich war [illegible] bis zur jetzigen „MF" und vieles hat sich verändert. Es kamen und gingen Mitschreiber[illegible] Aussehen änderte sich de[illegible]

und kommt handnummeriert zu Euch. Etwas wenig Lieder einer guten Band in Sparaufmachung, dennoch allemal einen Kauf wert!

# SLADE

## Bombecks

ien, die Euch noch nicht kennen, also stellt E

Nachdem vor einigen Jahren schon [illegible] daran gemacht, eine überarbeitete [illegible]

**Hits des Jahres der letzten 40 Jahre in Deutschland**

*Hier mal eine etwas andere Hitliste. Ich habe mir mal die Mühe gemacht und die Hits des Jahres vo[illegible] Obwohl es Mainstreamhits sind, dürfte doch der eine oder andere Klassiker darunter sein...*

1969: „Mendocino" von Michael Holm
1970: „El Condor pasa" von Simon & Garfunkel
1971: „A song of j[illegible]" von Miguel Rios
1972: „Mamy Blu[illegible]" von Pop Tops
1973: „Ich wünsch mir 'ne kleine Miezekatze" von Wums Gesang
1974: „I'd love you to want me" von Lobo
1975: „Tränen lügen nicht" von Michael Holm
1976: „Dolannes-Melodie" von Jean-Claude Borelly
1977: „Money, money, money" von Abba
1978: „Don't let me be misunderstood" von Santa Esmeralda feat. Leroy [illegible]
1979: „Y.M.C.A." von Village People
1980: „Sun of Jamaica" von der Goombay Dance Band
1981: „Super trouper" von Abba
1982: „Maid of Orleans" von OMD
1983: „Flashdance" von Irene Cara
1984: „Big in Japan" von Alphaville
1985: „L[illegible] is life" von Opus
1986: „Jeanny Pt. 1" von Falco

„I wear the black for the poor and the beaten down
Livin' in the hopeless, hungry side of town
I wear it for the prisoner who as long paid for his crime
But is there because he's a victim of the time

Ich trage Schwarz für die Armen und Unterdrückten,
die im Elendsviertel der Stadt leben und hungern und keine Hoffnung mehr haben
ich trage es für den Häftling, der längst für sein Verbrechen gebüßt hat,
aber immer noch einsitzt, weil er ein Opfer dieser Zeit ist."

## Die Alben des Jahres?!?

Hier mal 'ne Auflistung der CDs und Platten, die dieses Jahr die Szene bewegten und immer noch bewegen. Ab und an schlichen sich hier auch ältere Sachen ein, aber wir sind ja tolerant... Auch kamen nicht immer 5 zusammen. Was nun die Reihenfolge betrifft, so ist zumindest meine nicht unbedingt an die Folge gebunden... Auch ist ein Trend zu alten Scheiben zu verzeichnen, sodaß einige gar nichts neues erwähnen und hier nicht aufgelistet werden. Ich hielt mich dieses Jahr auch vermehrt an altgewohnte Scheiben... Noch mehr dumme Erklärungen?!? Nein!!!

1. Evil Conduct - „King of Kings"
2. Cock SParrer - „Here we stand"
3. [illegible]

Ich habe kein Bock auf diese scheiß Grauzone und blätter schnell weiter!!!

MF #15

Tradition schlägt jeden Trend, Oi!

MF

TROJAN RECORDS

...chichte fällt in dieser Ausgabe erstmal raus, da wir uns ausführlicher mit

# Ein Mitschreiber stellt sich selbst vor...

*...ich habe ja bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, daß der Dennis ab dieser Ausgabe mit an B so nötigte ich ihn gleich mal, sich selbst vorzustellen. Da Dennis und ich nicht nur musikalisc Wellenlänge liegen und auch alles andere gut paßt, denke ich, da  r sich gut in das Geschreibsel einfügt und Ihr dadurch auch etwas davon habt. Aber lest selb ennis Euch zu sagen hat...*

So! Wie der Meik es in der letzten gekündigt hat, stelle ich anhand eines kleinen Portraits e kennen mich ja schon Konzerten, oder was weiß ich woher. etzt bestimmt, "Ach, der, der immer so besoffen ist auf st er! Ha Ha! Aber Mitarbeit an der „MF“ möchte ich auch kann...

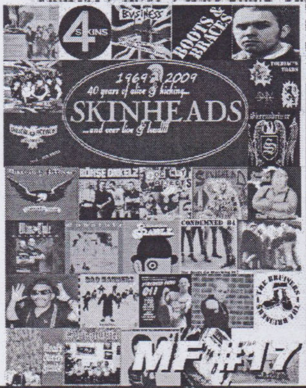
Für die, die mich noch nicht ken in 29 Jahre alt aus Niedersachsen. Mit der Szen Der das erste M Berührung gekommen. Muß die Szene zwische einige Jahre aus purer Dummh Aber wie heißt es so sc „Back with a Bang!“

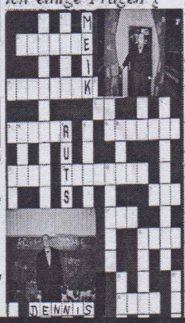
Da ich in einer Woche ca. 60 Stunden (oder mehr) arbeite und dazu noch e von ca. 90 km zur Arbeit zurück lege, gelingt es mir leider nicht immer, sov MF“ zu machen, wie ich möchte. Das ist auch der Grund, warum ich letzten Ausgabe nicht all zu viel beitragen konnte.

Slade sind wohl The Sweet mit die bekanntesten Gruppen des Glamrocks und so wollen wir uns auch n

**Misandao – Chinese finest Oi!**

*Hir ein Interview mit Chinas Exportschlager Nummer eins, der Skinheadband MiSanDao. D erste album der Oi!sters ist schon ein Kracher und bei Veröffentlichung des Heftes dürfte der zwei Longplayer auch erhältlich sein. Für zwei Gigs kommen MiSanDao im Sommer auch wieder den Jungs mal auf den Zahn zu fühlen, zumal China ja doch eh unsere Subkultur ist. Bei einigen Fragen gab r man wollte/durfte ich einige Fragen*




**Heinz Erhardt zum 100. ...**

*...und leider auch zum 30. Todestag. Wenn der Dicke mit dem lichtem Haar (nein, von mir ausnahmsweise mal nicht die Rede...) auch nicht gerade mit der Punk- und/oder Skinheadsze verwurzelt ist, so ist das lustige Dickerchen doch für viele Kult. Und genau aus dem Grunde woll wir uns mal etwas näher mit der Person Heinz Erhardt befassen.*

***Der Muselmann***

*Es war einmal ein Muselmann,
der trank sich einen Dusel an,
wann immer er nur kunnt.*

*Er rief stets das Muselweib,
wo es denn mit dem Fusel bleib,
denn Durst ist nicht gesund.*

*Und brachte sie die Pulle rein,
gefüllt mit süßem Muselwein,
dann trank er
und trank er*

*verschwund.*

**World Wide Web – World Wide Depp**

**„Schlümpfe=KKK“, „Merkt Ihr die Zeitumstellung“**

*...lich sollte hier mal 'ne kleine Abhandlung über diverse Foren aus dem gesamten Spektrum Punk über Oi! bis hin zu vermeintlich nationalen Foren erscheinen und sich kritisch damit nander gesetzt werden, was es dort an Unsinn zu lesen gibt. Doch komischer Weise brauchte gar nicht so lange suchen, um auf absoluten Mist zu stoßen, den man sonst nur in dwelchen drittklassigen Talkshows ala „Britt“ ,und wie sie alle heißen, oder auf „Bravos“ Sommer“-Seiten erfährt...*

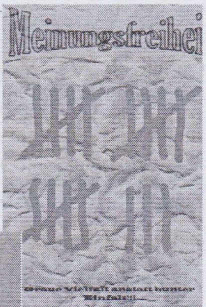
**„Hilfe, ich bin zu doof, mein USB-Anschluß in Gang zu bringen“, „Ich brauche eine Haarverlängerung“**

internet hat ja neben einigen Nachteilen auch erhebliche Vorteile, gerade für Ziner und Leute, hat eben mal 'ne Antwort für irgendwas brauchen und auch ich möchte das Netz nicht mehr en. Selbst die Foren können, wenn die Administratoren sich stets darum kümmern, daß ich nur ins Forum passende Themen veröffentlicht werden und den Schrott gleich löschen. interessant und abwechslungsreich sein. Eigentlich eine gute Sache, die aber aus dem Ruder oder von Schwachmaten mißbraucht wird...

**„Frauen sehen in Flaschen ein Phallussymbol“, „Brusthaar wieder in“**

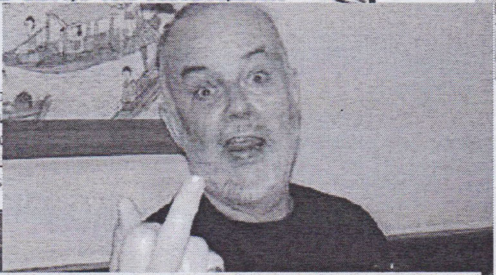
# 20 Jahre Skinheads Uelzen

MIT SCHALL & RAUCH, OLD GLORY UND FAUSTRECHT




## Ab in den Süden...

ck im Dorf völlig ankotzte und „Rock against Dumm
konnte und der Weg zum Alkoholiker zu viele Nebenw
zu den Halbwahrheiten... Nichts und nichts als
halbes Jahr im Schwarzwald arbeitete und ich sie in i
auch noch nicht und somit paßte die Tour gleich aus



PUNK, PUNKROCK -

Wenn von der Entsteh... Rede ist, dann wird im... und viele Punks und M... Wurzeln anno 1977. Fü... wie The Sex Pistols, Th... die Öffentlichkeit d... Mainstream immer noch... stehen. Allerdings gab... fand sich da noch... vermarkten konnte, oder...

Entstehungsort ist das ... Anfang der 70er bis Mi... oder Talente wie Patti... Richtung Punk machten... der 60er zu suchen un... Punkrock war der damal...

Was aber das Auftreten... betrifft, so kann man... Großbritannien nennen... der Gesellschaft und di... Szene. Gerade durch I... zeigte man hier Fehler... bewußt zur Unterschei... ausgelöst werden... herrschende System, al... die Neue Linke ab.

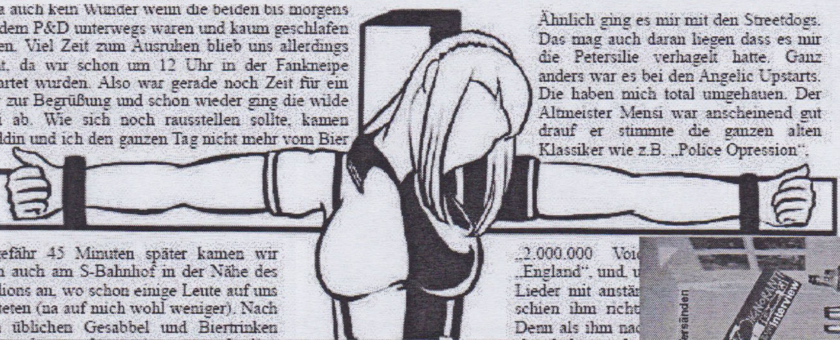
*Nicht nur der pure Eigennutz bringt hier das eine oder andere ins Heft... Da vermehrt Stimmen laut wurden, auch mal über Ska zu schreiben und ich selbst auch schon die Muße dazu hatte, legen wir hier mal mit einer Biografie des „Godfather of Ska", nämlich Laurel Aitken, los. An anderer Stelle wurde ja schon über den Ska an sich geschrieben, sodaß wir uns das sparen können...*

### Das hört die Redax derzeit...

*ich jedes Mal einige der Lieder oder Alben veröffentlich*
*r wieder mal anhörte, oder die mich zu irgend etwas ins*
*a es wohl selbstredend ist, daß ich*

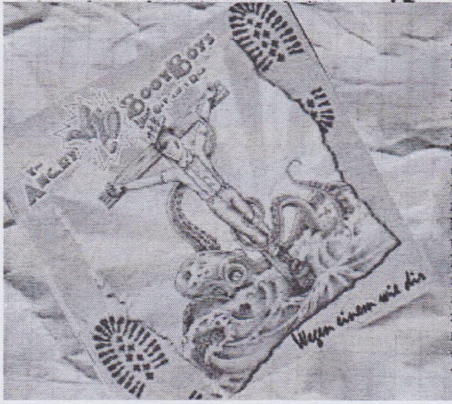
ist ja auch kein Wunder wenn die beiden bis morgens auf dem P&D unterwegs waren und kaum geschlafen hatten. Viel Zeit zum Ausruhen blieb uns allerdings nicht, da wir schon um 12 Uhr in der Fankneipe erwartet wurden. Also war gerade noch Zeit für ein Bier zur Begrüßung und schon wieder ging die wilde Luzi ab. Wie sich noch rausstellen sollte, kamen Maddin und ich den ganzen Tag nicht mehr vom Bier los.

Ähnlich ging es mir mit den Streetdogs. Das mag auch daran liegen dass es mir die Petersilie verhagelt hatte. Ganz anders war es bei den Angelic Upstarts. Die haben mich total umgehauen. Der Altmeister Mensi war anscheinend gut drauf er stimmte die ganzen alten Klassiker wie z.B. „Police Opression".



Ungefähr 45 Minuten später kamen wir dann auch am S-Bahnhof in der Nähe des Stadions an, wo schon einige Leute auf uns warteten (na auf mich wohl weniger). Nach dem üblichen Gesabbel und Biertrinken

„2.000.000 Voi...
„England", und, u...
Lieder mit anstän...
schien ihm richt...
Denn als ihm nac...




**Aber auch in den anderen Stücken ... gespart. Was beeinflußt Euer Songw...**

Das was wir tagtäglich erleben und ... sparen nicht mit Provokationen etc... Zeile "I'm a patriot..." bei Glory ... Band gepasst, doch wählten wir da... dem einfachen Grunde um mal so ... überschreiten. Nur wollen und w... niemanden mit unserer Musik agiti... keine politische Band, sondern singe... und über Probleme dieser Tage. Das ... Musik. Protest zeigen auf Straßenniv... sind zwar schön und gut und gehören ... aber mit der Mentalität der heutigen ... nur angepasst, künstlich und verku... nichts zu tun. Wir werden auch weit... die schönen Seiten des Skinheadd... werden auch offen Kritik ausüben

**Perry, Sherman und Lonsdale**

...n wieder an den Mann, ohne, daß es langweilig für Euch wird, oder daß es wie eine der ...inem Buch oder Zine aussieht?!? Diese Frage kann ich Euch nicht beantworten. ...as niederzuschreiben, was hoffentlich in dieser Form noch nicht auftauchte ...h nirgends stand. Das man dem nicht unbedingt gerecht werden kann, ...hen und auch viele Halbwahrheiten kursieren.

Auch
Punk
so
Deut
und
In D
der
Szen
darau
entw
politi
Haus
der A

Punk
Abhä
und
Alko
vera
anfa
die
scho
Stadt
mit F
tun,
das F

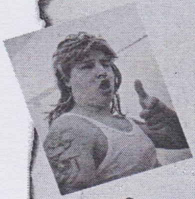
Nebe
gab
nur
kam
dazu
der
war
auch
Szen
geme
nicht

# Alben des Jahres

***Auch dieses Jahr suchten wir nach den Top-Alben des Jahres und ich erzähle sicher nichts Noi!es, wenn ich sage, daß die meisten sich auch dieses Jahr nicht für 5 Alben entscheiden konnten und mehr nannten, mich nicht ausgeschlossen. Auch tauchten wieder einige ältere Platten auf, die nicht gerade dieses Jahr erschienen sind, aber so ist das nunmal. Dennoch gibt es hier einen schönen Überblick über den bunt gemischten Musikgeschmack der Leser... Und ab geht's...;-)***

-Antipati „Fragor som rör det all männa"
-Booze & Glory „Always on the wrong side"
-Battle Scarred „Gevalia"
-Gerbenok „Auf Gedeih und Verderb"
-Martens Army „Ein Oi! auf meinem Herz"
-Rampage „On attack"
-Bierpatrioten „Best of"
-Lammkotze „Frei & ungebändigt"
-Faustrecht „Straßensozialisten"
*Meik*

-Booze & Glory „Always on the wrong side" LP
-The Nazi Dogs „Old habits die hard" LP
-Lammkotze „Frei & ungebändigt" LP
-On File „Breaking rules" LP
-Rampage „On attack" CD (noch)
-Ultima Thule "Korp Kvädet"
-Enhärjarna "The ressurection"
*Dennis*



-Les Vilains „Pour faire chier" Lp
-Reich Orgasm „Same" LP
-Snix „Coeur de lion" LP
-The Clichés „Monkey see Monkey doo" LP
-Lammkotze „Frei & ungebändigt"
*Wolle*

-Booze & Glory „Always on the wrong side"
-Rampage „On attack"
-Strongside „Choose your side"
-Lammkotze „Frei und ungebändigt"
*Martin (United Skins)*

-Soifass „Hypokrit"
-Gerbenok „Auf Gedeih und Verderb"
-Glory Boys „Skinhead Resistance"
-KDV „Für uns ist das Punkrock"
-Warrior Kids „A la Gloire de Losers"
*Jan (MD Punx)*

-Lammkotze „Frei & ungebändigt" (hab ich wirklich am meisten gehört!!)
-Johnny Cash - egal, klingt alles geil!!!
-Gerbenok „Auf Gedeih und Verderb"
-Evil Conduct feat. Franky Flame „The way we feel"
-Perkele „Forever"
-Stomper 98 „Für die Ewigkeit"
Cheers & Möööh!!
*Geißi (Lammkotze)*

-HardXTimes „Life is a battlefield"
-Razors In The Night „Carry On!"
-Madball „Empire"
-The Corps „Bottle of Rock & Roll"
-Word For Word „Manchester forever"
*Torsten*

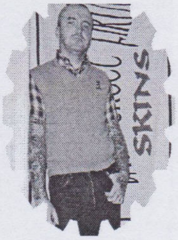
-4 Promille „Im nächsten Leben" (alt, aber ich liebe diese Songs)
-Nordwind „The VikingParty" (ebenfalls alt, aber 'ne gute Feier ohne die Scheibe gibt's nicht)
-Blackout „Spirit ot the Warrior" (Klasse englischer RAC)
-Stray Bullet „The world is yours" (Diese Nachwuchsband haut mich einfach um!!!! Klasse Erstveröffentlichung!!!)
-Bollwerk „Jungs aus Hoyerswerda" (gute Scheibe mit unterschiedlichen Texten, höre ich immer wieder gern!!!)
*Bone*

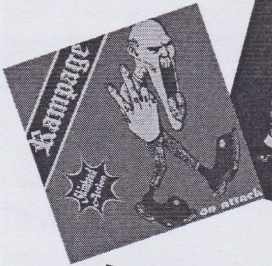
-Booze And Glory „Always on the wrong side"
-Gimp Fist „The place where I belong"
-Lammkotze „Frei und ungebändigt"
-Antipati „Fragor som rör...."
-Marching Orders „Days gone by"
-Perkele „Forever"
-Les Vilains „Skinhead family"
-Gerbenok „Auf Gedeih und Verderb"
-Punkfront „100% Hass"
und noch viele mehr...
*Jens*

-Skinfull – alles, live & auf Platte
-Valkyrians- alles, live & auf Platte
-Krawallbrüder- alles , schön lange nicht mehr live gesehen...
-Spy Kids/Normals – live & auf Platte
-Trabireiter - immer wieder sehr schön!
MAZ (*Stolz & Stil*)

-Perkele „Forever“
-Kill baby Kill „Law and order“
-Gimp Fist „The place where I belong“
-Antipati „Fragor som rör de almänna“
-Riot Company „Passion Punkrock“
-Saturdays Heros „Set to sail“
*Franzi*

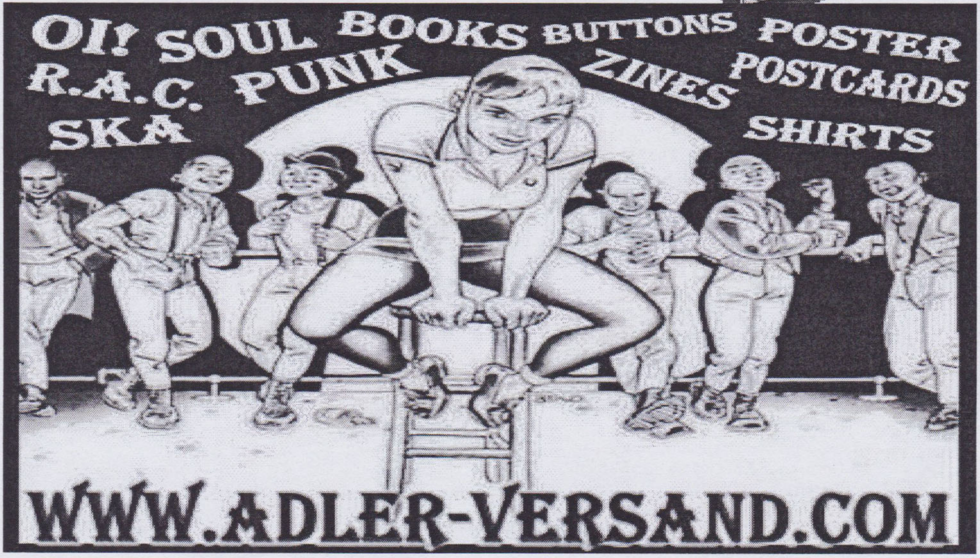
-Kill baby, kill! „Law and order“
-Faustrecht „Das Recht zu hassen“
-Bulldog Breed „Loyal to the end“
-Short Cropped „Scf - fsc“
und der ewige Klassiker Combat 84
„Send in the marines“
*Schlick (Rampage)*



-Perkele „Forever“
-Lammkotze „Frei und ungebändigt“
-Rampage „On the attack“
-Gerbenok „Auf Gedeih und Verderb“
*Biene*

-Enhärjarna „The Resurrection“ LP
-Kill Baby Kill!/Bandiera de Combate „Rocking in Sao Paolo Rolling in Brazil“ LP
-Jan-Peter & Kuba „German Polish Friendship“ EP
-Frontalkraft „Nacktes Land“ LP
-Glory Boys „My Land“ EP
(Anmerkung: die CD-Versionen sind teils schon älter, aber beim Vinyl waren alles Neuerscheinungen in 2010.)
*Rotz*



***Die Schweden waren ja schonmal zu Gast in unserer Schmutz-Gazette und nach dem Hammer-Album „Gevalia" war es mal wieder an der Zeit, den Jungs ein paar neue Fragen zu stellen. Es hat sich seitdem ja auch einiges getan.***

***Interview: Meik***

**Bitte erzählt uns einmal, wer derzeit bei Battle Scarred mitspielt und evtl. auch, was aus früheren Mitgliedern geworden ist.**
Aktuell ist Puncc für den Gesang und den Baß zuständig, Pitch an den Drums und Pontan an der Gitarre, auch übernimmt er hin und wieder den Gesang. Wir hatten eine Menge Lineups in der Vergangenheit. Joe L., unser erster Bassist, welcher zusammen mit Pitch und Puncc die Band vor etlichen Jahren gründete, macht nun Heavy Metal. Lirarn, unser zweiter Bassist zog nach Australien und heiratete dort. Ford, der mal an der Rythmus-Gitarre war, zog in den Norden, so wie ich weiß und Bootan, unser dritter Bassist singt bei Joe L. in der Metalband. Dalle, der nunmehr 4. Basser mußte aufgrund von Problemen mit seinen Ohren aufhören und arbeitet nun auf dem Bau. Und Svulf, unser fünfter Basser, spielt jetzt in einer Psychobillyband. Tresket war der zweite Gitarrist und macht heute Folkmusik und Jocke, der vor Jahren für zwei Jahre bei uns an den Drums war, sowie Sterre (der sechste Basser) sind beide heute bei Völund Smed. Bisson, der siebte Bassist, spielt mit Puncc und Pontan in Bands wie z.B. Enhärjarna und Forbidden Rage... Ich denke, daß ich alle zusammen bekommen habe. :P

**Bestehen noch Kontakte zu den alten Mitgliedern und was machen diese heute?**
Einige von ihnen sehen wir häufiger, weil sie im gleichen Fußballteam wie Pitch und Puncc spielen, oder man sieht sich auf der Arbeit. Joe L. trifft man von Zeit zu Zeit, da er Punccs Cousin ist. Svulf kommt öfter rum, um mit uns einen zu trinken. Sterre und Jocke sehen wir bei Konzerten oder auf Festivals und Bisson treffen wir jedes Wochenende, um zusammen zu trinken und zu spielen.

**Eure erste Platte ist über 10 Jahre alt. Wenn Ihr nun zurückblickt, wie denkt Ihr heute über Eure erste LP?**
Hehehe... Schöne Zeiten. Einige der Lieder sind nach wie vor sehr gut. Und mit Sicherheit schwingt hier ein ehrliches und raues Gefühl für die Platte mit. Wenn ich die Platte heute höre, dann denke ich, daß man raushört, wie jung und hungrig man damals war. Nehmen wir Puncc, er war gerade 16, als die Platte aufgenommen wurde und Pitch und Ford waren auch nicht älter als 17, wie ich weiß... Kein Grund sich dafür zu schämen, auch wenn wir die neueren Sachen nun lieber mögen.

**Das zweite Album erschien auf *Pure Impact Records*. Warum gab es den Wechsel von *Dim* zu *Pure Impact*?**
Wir sprachen irgendwann mit Peter von *Pure Impact* und er war sehr interessiert daran, ein Release mit uns zu veröffentlichen. Da dachten wir, warum eigentlich nicht?

**Später gab es dann noch einen Wechsel zu *Barracuda Records*, warum das?**
Wir suchten ein Label, um die "Our unity is our strength" EP auf Vinyl zu veröffentlichen und *Barracuda* war daran interessiert. Und wir waren sehr glücklich über den ganzen Kontakt und das Drumherum und es machte echt Spaß, mit ihnen zusammen zu arbeiten. So war es später keine Frage, auch eine Voll-CD bei *Barracuda* zu veröffentlichen.

***Barracuda* ist ja mehr ein Label für RAC und nicht unbedingt für Streetpunk, oder Oi!. Warum suchtet Ihr Euch also gerade das Label aus?**
Wie ich schon in der vorherigen Frage sagte, ist es toll mit denen zusammen zu arbeiten. Und Gigi, der für alles verantwortlich ist, ist ein großartiger und ehrenwerter Kerl, der nicht nur an sich denkt, sondern auch uns zufrieden stellen will.

**Habt Ihr dadurch Probleme, daß Ihr bei *Barracuda* unterzeichnet habt?**
Nein, warum auch? Sicher haben sie auch RAC-Bands unter Vertrag, aber das haben unsere vorherigen Labels *Dim* und *Pure Impact* auch. Wie dem auch sei, wir sind eine Oi!- oder Punkband und keine RAC-Band. Wenn jemand da nun Probleme mit hat, dann können wir da auch nichts für!

**Auf dem letzten Album „Thunder & lightning" ist ein Stück über Eure Heimatstadt Gefle und auch auf der neuen Platte ist ein Lied mit dem lateinischen Namen von Gefle, nämlich „Gevalia" als Titel. Auch die Scheibe hört auf diesen Namen. Erzählt uns, was so großartig an Eurer Heimatstadt ist, daß es lohnt, darüber zu singen. Erzählt uns bitte mehr über die Hintergründe zu beiden Stücken.**
Auf der "Thunder & lightning" ging es mehr um die Unterstützung unseres Fußballteams und von daher haben wir auch einen Song dazu gemacht. Wir haben beschlossen, das Thema auszuweiten und eine Hymne auf unserem wundervollen Wohnort daraus zu machen... Es ist schwer, diese Gefühle für unsere Stadt zu beschreiben, aber irgendwie wurzelt das tief in unseren Herzen und es ist großartig! Es sind 100% Lokalpatriotismus, welchen wir fühlen. Das Stück „Gevalia" stammt aus der Feder von Puncc und Svulf, nachdem Svulf wieder zurück in seine Heimat zog. Und wir versuchten, damit

auszudrücken, was für ein Gefühl es ist, durch den Ort zu gehen, oder sich die Umgebung anzuschauen und die Schönheit zu genießen.

**Ich mag alle Alben von Euch und die neue Platte von Euch steht zur Zeit ganz hoch im Kurs bei mir und gehört zu den Alben des Jahres, wenn es nach mir geht. Seid Ihr auch zufrieden mit der CD? Was hätte besser gemacht werden können?**
Ja, wir sind zufrieden mit dem Album, mit den Songs und mit der Produktion. Es freut uns, daß es Dir gefällt! Das erste Mal sind wir sogar mit den Texten und den Geschichten dahinter vollkommen zufrieden. ...was könnte besser gemacht werden??? Ich persönlich hoffe, daß unsere nächste CD besser wird..., weil es immer noch eine Steigerung geben sollte, sonst braucht man keine neuen Sachen veröffentlichen. Stimmt's?

**Erzählt uns etwas über die neuen Lieder auf der aktuellen Platte.**
*Diese Frage wurde bewußt, oder unbewußt von den Jungs übergangen...;-( Teilweise wird in der nächsten Frage drauf eingegangen... (Meik)*

**Im letzten Interview mit Euch, was ja nun schon einige Jahre zurück liegt, sagte ich, daß Ihr öfter ziemlich nach den großartigen Toy Dolls klingt. Nun covert Ihr einen Song der Toy Dolls und mir gefällt das Stück echt gut. Warum gerade dieser Song (gemeint ist „Barry Manilow“)?**
Wie gesagt, wir sind sehr glücklich mit den Songs des Albums und es paßt alles. Die Lieder handeln allesamt vom Biertrinken, Fußball und Lokalpatriotismus. Dinge, die uns viel bedeuten.
Und zum Toy Dolls-Cover. Es ist von jeher eine unserer Lieblingsbands und auf der ersten Platte coverten wir bereits 2 Lieder von ihnen. Allerdings waren wir mit der Umsetzung nicht ganz so glücklich. Aber nun war die Zeit reif, es nochmal zu versuchen und es sollte ein Stück sein, welcher nie regulär eingespielt wurde. Somit kann man unsere Version mit dem Original nicht vergleichen.

**Außerdem covert Ihr ein Lied von den Rabauken („Hey mein Freund“) und das auf deutsch und zumindest ich verstehe es recht gut. Wie lange mußtet Ihr das einstudieren, damit der Song steht?**
Hehehe... Ja, ein großartiger Song und nicht gerade einfach, ihn nachzusingen, da Puncc kein deutsch spricht! Es dauerte eine Weile, bis er die Textzeilen konnte und wir hoffen, daß die Deutschen nicht über die Aussprache lachen, wenn sie es hören.

**Kanntet Ihr den Text und die Bedeutung des Liedes, bevor Ihr Euch für das Lied entschieden habt?**
Ja, auf jeden Fall. Wir wollten auch nicht einfach irgendwas singen, was wir nicht verstehen, oder wo wir nicht hinter stehen. Der Text ist echt toll und paßt gut auf einem unserer Freunde (und ehemaliges Bandmitglied), sodaß der großartige Song auch etwas persönliches für uns hat!

**Hattet Ihr irgendwelche Hilfe bei der Umsetzung des Liedes?**
Nein, üben und nochmals üben...

**Das Lied ist ja schon etwas älter und die Band ist leider nicht mehr aktiv. Wie kamt Ihr gerade an diesen Song und kennt Ihr auch andere Sachen von den Rabauken?**
Ja. Wir hören Rabauken schon ein paar Jahre! Und es gibt eine Menge an Liedern, die wir gerne von ihnen hören. Aber als ich dieses Stück favorisierte und wir es wegen der persönlichen Gefühle und des Textes wegen aussuchten und Bernd von den Rabauken kontaktierten, dachte er, es sei ein Spaß, daß wir gerade das Lied aufnehmen wollten. Hier ist es nun. Ich hoffe, daß er neue Bandmitglieder findet und auch ein Proberaum gefunden wird, um noch weitere CDs aufzunehmen! Laßt uns das Beste für die Zukunft hoffen!!!

**Letztes Mal fragte ich Euch nach Jägermeister und heute sage ich auch „Amen“, wenn ich das Gesöff erwähne...;-) Trinkt Ihr immer noch wie die Bekloppten Jägermeister, oder gibt es nun andere deutsche Alkoholika, die Ihr zu Euch nehmt?**
Hahaha... Ach, wir trinken alles, was wir bekommen! Aber Jägermeister ist ein enger Vertrauter von uns, einer der besten Drinks der Welt!!! Pur im Glas, oder mit Redbull gemischt... Ich stimme mit ein, Amen!

**Gibt es neben Battle Scarred noch andere Projekte, an denen Ihr beteiligt seid?**
Ja. Wir spielen von Zeit zu Zeit auch in anderen Bands. Zur Zeit sind das Forbidden Rage, hier ist die komplette Band zusammen mit Bisson am Gesang involviert.

**Pläne für den Rest des Jahres?**
Betrunken sein... Und wenn sich die Zeit findet, vielleicht ein paar neue Songs schreiben. Wir werden sehen...

**Nun ist Zeit für abschließende Worte.**
Yeah, danke fürs Interview! Ich hoffe, daß Ihr alle unser neues Album „Gevalia“ kauft! Wenn Ihr es nicht mögt, dann stimmt mit Euch etwas nicht ;-) Und an alle deutschen Leser...: Puncc besucht nun die Abendschule, um besser deutsch zu lernen. So hoffen wir, daß wir in Zukunft auch wieder auf deutsch singen werden!
Cheers!!!
*Battle Scarred/Schweden*

## Menace & Support im Hafenklang ( Hamburg )

Die „Einladung" zu diesem schmucken Gig bekam ich per E-Mail. Das Konzert sollte an einem Donnerstag stattfinden. Nach einem kurzen Blick auf meinen Dienstplan wusste ich, dass dieser Gig nicht ohne mich vonstatten geht. Das konnte ich mir als bekennender 77er Punk Fan auch nicht durch die Lappen gehen lassen.

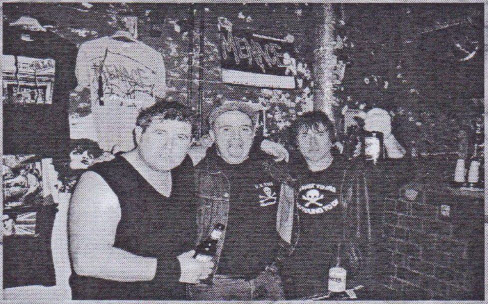
Der herbeigesehnte Donnerstag kam fix und die 12 Stundenschicht verging ausnahmsweise wie im Flug. Als mein lieber Kollege mich dann ablöste, zog ich mich nur flott um und machte mich auf in Richtung St. Pauli. Am Hauptbahnhof deckte ich mich noch mit 2 kühlen Astra ein, um die ausgetrocknete Kehle zu befeuchten. Da ich mich in Hamburg recht gut auskenne (dachte ich bis zu diesem Zeitpunkt) beeilte ich mich nicht sonderlich, da der Einlass erst für 20:30 Uhr angekündigt war. Nach der kurzen S-Bahnfahrt kam ich dann an der Königsstraße an. Wie vorher erkundigt, sollten es von dort aus nur ca. 20 Minuten Fußweg sein! Nach Leerung meines ersten Bieres erkundigte ich mich bei einer Joggerin (alte Fotze) nach dem Weg. Sie zeigte zielsicher in eine Richtung und meinte, dass es aber 'n ganzes Stück zu laufen sei!!!!! Machte ja nix ich hatte Zeit und noch 'n Bier.

So lief und lief ich immer stur die genannte Straße entlang und war noch bester Dinge. Was ich noch nicht erwähnt hab, dass an diesem Donnerstag ein halbes Unwetter tobte. Der leichte Regen war noch zu verschmerzen, aber der Sturm war Kacke. Ich hielt mich genau an die Richtung, aber die Strasse nahm einfach kein Ende. Ich dachte noch so bei mir „na ja wer weiß wie schnell die Alte läuft und ausserdem ist sie ja nun mal unumstritten eine trainierte Läuferin!!!" Aber nach über einer Stunde latschen und suchen kam mir das beim besten Willen spanisch vor. Meine Geduld war absolut am Ende. Meine Suche nach 'nem Taxi, oder jemandem, der den Weg wusste war aussichtslos. Ich lief den Weg wutentbrannt zurück bis ich auf einmal Licht und Stimmen aus einem Vorgarten hörte. Auf einem Schild vor dem Haus stand die Aufschrift „Stiftung für Seefahrer Witwen!" Todesmutig ging ich auf 2 schätzungsweise 80 jährige Omas zu, die unter einer Wolldecke saßen und ein heißes Getränk zu sich nahmen. Ich fragte die Damen ziemlich genervt, wo es denn in die Große Elbstrasse geht. Die beiden Omis musterten mich von oben bis unten. Sie guckten auf meine Buddel Bier und meine Klamotten und wieder umgedreht bis eine von ihnen (sie stellte sich später als Margret vor) in einem hammerharten Hamburger Slang sagte: „Naaaa meen Jung du, wißt wohl ins Haaafenkläääng, wa???" Ich hätte mich vor lachen auf den Boden werfen können, aber das wäre in diesem Moment wohl unangebracht gewesen! Also antwortete ich mit einem knappen „Ja!". Darauf hin erklärte mir Margret, dass ich total falsch bin und das es auch weit sei bis dahin. Im gleichen Atemzug meinte sie: „Komm meen Jung ich fahr dich fix hin." Meinen Blick hätte ich in diesem Moment gern gesehen. Aber natürlich nahm ich das Angebot dankend entgegen. Ich dackelte Margret zu einem roten Fiat Panda hinterher und setze mich auf den Beifahrersitz. Meine neue Freundin Margret katapultierte den ollen Panda zielsicher von der Hofeinfahrt und peitschte los. In Ralleyfahrermanier preschten wir die Straße entlang. In einigen Kurven wurde mir Angst und bange. Sie rührte im Getriebe wie in einer Salatschüssel, als ob es kein Morgen mehr gibt. Nach ca. 10 Minuten hielten wir dann mit einer unsanften Bremsung vor dem Hafenklang. Nun stellte sie sich kurz als Margret vor und sagte: „Wenn de inne Nähe bist, kiek mool widder in." Das versprach ich und ging auf wackeligen Beinen Richtung Eingang.

An der Kasse löhnte ich die 12 Euro gern und machte mich auf den Weg zum Tresen. Ich muss wohl ziemlich merkwürdig geguckt haben, da die Alte hinter dem Tresen mich fragte was denn mit mir los sei. Ich erzählte ihr in knappen Worten vom falschen Weg und Margret. Da konnte sie sich ein schallendes lachen natürlich nicht verkneifen. Noch mitten im Lachen stellte sie mir 'ne viertel Flasche Korn und ein Astra auf den Tresen und meinte dass das aufs Haus geht. Der Korn und das Bier gingen nach dieser Treibjagd natürlich runter wie Öl.

Da das mein erster Besuch im Hafenklang war, schaute ich mich erstmal um und entdeckte auch gleich die alten Recken von Menace hinter ihrem kleinen aber feinen Verkaufsstand. Die Punkrockjahre waren den Jungs deutlich anzusehen. Der Laden hatte sich gut gefüllt, das Publikum war aus jung und alt zusammengewürfelt. Was jedenfalls positiv zu bewerten ist, dass nicht ein einziger Asselpunker im Laden auszumachen war.

Wie ich so am Tresen stand und mein Bier und Korn verzerrte gesellte sich Sänger und Schlagzeuger Noel Martin von Menace zu mir und fragte ob ich aus Hamburg komme, oder mich hier auskenne. Mit einemGrinsen erzählte ich ihm, dass ich mich gerade auf dem Weg hierher verlaufen habe. Er fragte ob ich Ahnung habe, wo 'n St. Pauli Fanshop ist, weil er für sich und seine Kumpels aus London St.Pauli T-Shirts mitbringen soll. Das konnte ich ihm mit ruhigem Gewissen erklären.



Als wir beide so im Gespräch vertieft waren, fing die Vorband, dessen Name mir leider entfallen ist, an zu spielen. Ich hörte während des Gesprächs raus, dass die aus Hamburg stammende Band 'nen fixen Punkrock spielte. Aber das war es dann auch schon, was ich von ihnen mitbekommen habe. Nach und nach stellte Noel mir die ganze Band vor. Wir tranken zusammen und sabbelten über Gott und die Welt. Es wurde über die Unterschiede zwischen deutschem und englischen Bier diskutiert. Ganz nebenbei erzählten sie mir, dass ihr Sänger vor einiger Zeit gestorben sei, aber sie sich keinen neuen suchen werden, da man ja mit ihm seit 1976 (!?!) zusammen durch dick und dünn gegangen sei.

Deshalb hat auch der Schlagzeuger Noel den Gesang übernommen. Vor lauter sabbeln hätten die Jungs bald ihren eigenen Auftritt verpasst. Wir verabredeten uns für nach dem Gig wieder am Tresen.

Nach nicht einmal einem 2 minütigen Soundcheck legten die Jungs mit ihrem Set los. Es war echt beeindruckend, mit welcher Routine Menace ans Werk gingen. Jeder von ihnen bearbeitete sein Instrument und sein Mikro mit vollem Einsatz. Es wurden Hits wie „G.L.C“, „C&A“, „Last Year´s Youth“, „Punkrocker“, „Screwed up“, „Carry no Bannes“, „Live for Today“ und, und, und gezockt. Nach ca. einer Stunde wollten Menace das Set beenden, aber auf das Brüllen hin ließen sie sich erweichen den noch fehlenden Hit „ The Young Ones“ zu spielen. Dieses Lied gröhlten vor allem (wie soll es auch anders sein) die gesetzteren Herren im Publikum mit!!! Das war für mich der krönende Abschluss dieses Abends!!!

Wie verabredet trafen wir uns am Tresen wieder und orderten Bier. Noel Martin fragte mich welche Lieder mir denn am besten gefallen haben.... meine Antwort war ganz klar: „Last Years Youth“ und „The Young Ones!“

Darauf hin erzählte er mir, wie passend, dass er mit 54 Jahren der jüngste der Band sei, worauf er auch gleich 'ne Runde Whiskey pur bestellte! Die Alte hinter dem Tresen meinte es denke ich nur gut und kippte gleich mindesten 'nen 3 fachen ein. Das ich Whiskey nicht vertrage und nicht mag konnte ja keiner wissen. Ich würgte mir das Zeug runter und spülte mit Astra nach. Mein Blick auf die Uhr sagte mir, dass ich mich langsam in die Spur machen sollte und außerdem sollte man ja bekanntlich aufhören, wenn es am schönsten ist. Zum Abschied deckten die Jungs mich noch mit 'nem T-Shirt, Platte, CD und Buttons ein. Die obligatorischen Abschiedsfotos durften natürlich nicht fehlen!

Ich machte mich auf den Weg zum Taxistand und gab dem Fahrer die Anweisung mich zu meiner Arbeit zu fahren, wo ich mich noch 3 Stunden bis zur Abfahrt meines ersten Zuges hinlegen wollte.

Gruß und Dank geht ganz klar an: Die liebe Margret, die Menace Jungs, die Alte hinter dem Tresen (der Name ist mir entfallen) und die alte Fotze, die mich in die Falsche Richtung geschickt hat.

*Dennis*

## Zinebesprechungen

***Stolz & Stil #25***
Stolzstil@web.de, das Postfach existiert nicht mehr!!!
Kurz vor Jahresschluß gibbet aus Thüringen nicht nur Räuchermännchen, sondern noch 'ne neue Nummer des *Stolz & Stils*. Mit der Nummer 25 sind sie zwar von der 100 noch etwas entfernt, aber das erste Viertel wäre geschafft. Es gibt ein sehr interessantes Inti mit Kampfzone, welches Steffi vom *Stahlwerk* führte. Weitere Interviews gibt es mit Armco, Prolligans (3 Fragen und völlig sinnlos, da fragt man sich, warum man eine Band überhaupt belästigt...), The Valkyrians und Skinfull (diese Band hat wohl nun bald jedes deutsche Zine durch und da kommt irgendwann nichts Interessantes mehr bei rum, so gut die Band auch ist...). Ansonsten gibt es dieses Mal noch sehr kritische Reviews, einen geschichtlichen Teil mit Storys zu Sham 69 (sehr interessant), Judge Dread, Desmond Dekker und Rancid, man besuchte Konzerte und bespricht diese meist in aller Kürze, blickt nochmal auf die Geschichte des Heftes zurück, es gibt auch noch Berichte aus früheren Zeiten und ein paar News. Die Aufmachung ist gewohnt *Stolz & Stil*istisch und der Göring wird mit seiner „Malerei" auch immer besser und einigen wird das Tattoo auf dem Oberarm des einen Skinheads sicher wieder sauer aufstoßen, aber so ist das nunmal.
*Meik*

***Radical Roots #12***
www.myspace.com/radicalrootsfanzine, rootforboot@freemail.hu und Kovács Gábor, 2330 DUNAHARASZTI PF. 86, UNGARN; 3 T€ plus Porto.
Neue Nummer des sympathischen Zines aus Ungarn und in gewohnt guter Optik und Schreibe (ein Großteil ist ja auf englisch) gibbet diesmal Intis mit Guns On The Run, Reazione, Abbrasive Wheels, The Clichés, Rough Stuff, The Hated, Belfegoi, Slick 46, Brigata Cani Da Birra, Mummy's Darlings, Linx, Hold A Grudge, Albert Fish, Alkol'Oi und Rage Against Society. Schonmal 'ne Menge Stoff an Infos und da sind auch wirklich gute Fragen mit Antworten bei! Zwischendrin noch einige Reviews (Wer mal ein Review unserer #18 auf ungarisch lesen will, sollte sich das Heft auf jeden Fall holen!) und anderer Kram zur Auflockerung. Alles in schönem A4-Layout mit massig Fotos und 'ne CD von *Brown Bag Propaganda* gibt es auch noch dazu (Besprechung bei den CDs). Wer dem Schulenglisch mächtig ist, und mal Bock hat zu erfahren, wie Zines jenseits unserer Grenzen aussehen, sollte das Heft mehr als lohnen. Tolle Ausgabe, freue mich schon auf das nächste Heft von Kova und Co!
*Meik*

***In the streets of Hamburg #11***
StreetsofHH@yahoo.de und Fanladen St. Pauli, „Streets of HH", Brigittenstr. 3, in D-20359 Hamburg; 1,- T€.
Das sympathische Hamburger Heftchen, bei dem mir einiges zwar immer sauer aufstößt, aber im Großen und Ganzen immer lesenswert ist, liegt hier mit Output 11 vor. Neben dem vielen FußballzOi!gs gibt es Intis mit Cock SParrer, den Harrington Saints und Volxsturm wurden rund um ihr Konzi mit Glory Boys und das Thema „Grauzone" befragt. Die neuen 4 Skins dürfen kräftig einstecken und werden beschimpft, weil sie sich das Recht auf eine andere Meinung rausnehmen (liegt der Redaktionssitz der Macher in diktatorischen Staaten oder in einem Staat mit demokratischer Ausrichtung?!?) und die Backing Band Indecent Exposure in den Augen der Macher „Nazis" sind und man wünscht Hodges einen tödlichen Autounfall und spannt damit einen Faden zu Ian Stuart. Geschmacklosigkeit kennt bei einigen keine Grenzen... Komisch, daß diese Verirrten immer aus den selben roten Kampffibeln ihre Weisheiten beziehen... An Reviews gibt es dieses Mal auch einige mehr und hier fragen sich die Macher (oder eine verirrte Seele), was das Lied „Toter Soldat" von Gewohnheitstrinker soll... Eigentlich selbstredend, oder darf so ein Thema von subkulturellen Bands nicht aufgegriffen werden, oder muß erst eine offensichtlich stalinistische Linie in solche Lieder mit einfließen?!? Kopfschüttel-Smilie füg ein!!! Man möchte wieder verschiedenen Leuten die Schnauze einschlagen und berichtet über einige Veranstaltungen. Wenn mir, wie jesacht, einiges sauer aufstößt, so läßt sich das Blatt gut lesen und ich werde es auch in Zukunft noch ordern. Die Aufmachung ist typisch *ITSOHH* und nur vom Cover her etwas verwunderlich.
*Meik*

***Violence #23***
www.myspace.com/violencebs, violence@nexgo.de und Violence, Postfach 34 09, D-38024 Braunschweig; 2 T€ plus Porto.
Möhle konnte es net lassen und beehrt uns (vorerst) mit einer letzten Printausgabe seines Zines, 100%ig schließt er es aber auch jetzt nicht aus, daß nochmal ein Heft erscheint, um es mit Paul Burnley bzw. Möhle zu sagen „Time will tell"... Interviewt wurden dieses Mal Strongside, Stigger, Stato Asociale und White Resistance. Es gibt Kurzmeldungen, Konzertberichte, Besprechungen von anderen Zines und Tonträger-Reviews, eine Buchbesprechung und ein Tollschock Mitglied gibt eine Bandstory dieser einstigen Kapelle zum Besten. Darüber hinaus holte Möhle etliche Fotos aus seiner Sammlung, um sie den Lesern zu präsentieren und bringt uns die 80er und 90er mit Berichten und erdachten Geschichten wieder ins Gedächtnis. Alles in gewohnt guter Aufmachung. Tolles Zine und wir warten auf noch eine Nummer...
*Meik*

***Der Bomberpilot #3***
Der.Bomberpilot@web.de
Oh man, die Jungs vom BP lassen einem auch keine Ruhe und hauen ein Heft nach dem anderen raus, sodaß ich mit dem Besprechen gar nicht hinterher komme...;-) Interviewt wurden dieses Mal Les Vilains (Belgien, geiles ausführliches Inti!), Brassic (Amerika) und Brutti est Ignoranti (Italien). Dazu gesellen sich Reviews, Konzertberichte und eine Bandstory der

Youthful Offenders. Im Vorwort dann ein paar Worte dazu, warum es mit 2 Intis in Richtung Ska nicht geklappt hat (man war den Leuten nicht PC genug...), die Schreiber stellen ihre Hits vor (Jaja, könnte jetzt sagen, daß dies von jemanden wieder als „Lückenfüller" kritisiert wird...), abgeschlossen wird das Zine mit Grüßen und Danksagungen. Alles wieder im A5-Schnipsellayout. Gewohnt gut, gewohnt viel zu kurz, aber dafür echt lesenswert!
*Meik*

***Working Class Skins #12***
wcsfanzine@aol.com
Hier nun die neuste Nummer von Andi aus'm Saarland. Das Heft kam rechtzeitig zum Sonnabend, sodaß ich mir den Vormittag mit passender Musik und dieser Lektüre versüßen konnte. Wieder gibt es 'ne Menge lesenswerter Sachen, dieses Mal in Form von Intis mit Tatiana und Raoul vom *Jetzt oder Nie*-Fanzine (Deutschland), Penny Cocks (Spanien), Booze & Glory (England), The Praetorians (Deutschland) und Punkfront (Deutschland). Zines wurden nur wenige bequatscht, dafür geht es mit den Tonträgern in die Vollen. Andi bringt Licht ins Dunkel von *Warrior Clothing*, indem er sich Klamotten von denen näher betrachtet hat. Tolle Idee! Mit John Dillinger gibt es eine kleine Biografie eines berühmt berüchtigten amerikanischen Gangsters mit saarländischen Roots. Andi wurde von irgendeiner Krake auf einer Veranstaltung als Hippie beschimpft und berichtet über dieses merkwürdige Reiseerlebnis. Es gibt 'ne Fotostory, die mich nicht so anspricht, aber das muß ja auch net. Konzerte und Festivals wurden besucht und das alles wieder in gewohnt guter A5-Verpackung. Die Coverzeichnung von Andis Frau ist 'n toller Einfall und sieht echt gut aus. Also wieder rundum ein gutes Blättle zum Kaufen!
*Meik*

***Plastic Bomb #72***
Am Bahnhof ey Alder!!!
Nachdem ich das Heft nun länger nicht mehr an unserem Designerbahnhof in Uelzen (Erklärung liefert Google) bekam und auch 'ne Fahrt in den Harz über Braunschweig meine Gier nicht befriedigte, konnte Mitschreiber Dennis mir mal wieder ein *PB* mitbringen und diese Ausgabe war dann auch mal wieder eine lesenswertere als die letzten Hefte. Interviewt wurden Slime und deuteten gleich mal an, was in etwa für einen Auftritt in ihre Tasche wandert (es liegt unter 30.000, dürfte wohl aber um die 20.000 sein, da sind die Kapitalisten von Opressed ja noch billich...), naja Autogramme werden ja auch für 'nen 5er gehandelt, so ist er halt The Great Rock'n'Roll-Swindle..., Jay Bentley von Bad Religion, der Macher vom *Useless*-Zine, dem Thorsten von The Other bzw. *Fienforce Records* (Dieser ist u.a. Chefredakteur von *Happy Weekend* und hat auch bei Pornoproduktionen die Finger mit drin. Das erzähle ich Euch nur, weil das *PB* doch immer wert auf Antisexismus etc. legt, wie ist aber das Inti, welches sich auch um diese Arbeit von Thorsten dreht, mit dem Selbstverständnis des Blattes vereinbar?!? Da verhält es sich wohl ähnlich wie bei den Machern von *oireszene*, die auch gern mal mit Rechten quatschen, haha), Riot Brigade, Social Circkle, Antitainment, den Restarts, The Opressed (Roddy stellt hier auch gleich mal klar, das Geld mehr als Ideale zählen und eine Reunion nur aufgrund des schnöden Mammons stattfand. Rebellen sehen anders aus!!!), Kotzreiz (Nicht die sympathische Band mit „C"), Talco, Angry Samoans, Ullahs, Franz Wittich (nein, nicht der Held aus der Lindenstraße, sondern eine Punkband die sich den Namen des verstorbenen Patrioten geliehen hat). Dazu gesellen sich Tourberichte, Reviews, Termine und anderer Nonsens. Aufgrund der tabubrechenden Intis mit Slime und Opressed sicher lesenswert...
*Meik*

***Boots and Braces #4***
Bootsandbraceszine@seznam.cz
Irgendwie haben wir es in der letzten Nummer verschlampt, die Nummer 3 dieses tschechischen Zines zu bequatschen, aber das holt der Dennis in dieser Nummer sicher nach...;-) Vor mir liegt nun Nummer 4 des osteuropäischen Zines. Viele der Intis sind auch ins Englische übersetzt, sodaß jeder ein malenki bißchen zu lesen hat... An Interviews gibbet dann auch haufenweise Stoff und es finden sich interessante Aussagen. Gequatscht wurde mit Bandeira Combate, Mao De Ferro, Fist of Steel (allesamt aus Brasilien), Strikeforce UK (Vereinigte Arabische Emirate, nein natürlich aus dem Vereinigten Königreich), I.C.1 (Deutschland/England), Lemovice (Frankreich), Cellule 23 (Frankreich), Antonella und die echten Klasse Kriminale, also Antonellas Klasse Kriminale (Italien jetzt GB), das Mädel vom Jenny Woo Oi! Project (Kanada), The Ruction (Singapur), Attacking Forces (Korea), Hien (Japan), Prohibice (Tschechei?!?) und den Normals (Tschechei). Hier wurde international wirklich einiges aufgeboten und, wie schon gesagt, das meiste auch in englischer Übersetzung. Bei den Konzertberichten und Reviews ist das leider nicht so, aber wenn bekommt man die Besprechung des eigenen Heftes mal auf Tschechisch zu lesen?!? Allerdings weiß ich nun nicht, ob es gut oder schlecht ist...;-) Zu den angesprochenen Sachen kommt noch ein Nachruf für Dieter von KBK, die Hits etlicher Leser (Ich kenne jemanden, der dies als „Lückenfüller" bezeichnen würde...). Alles kommt im Vollfarbcover und toller Gestaltung inside im Oldschool A5. Holt Euch das Heft!
*Meik*

***Der Bewährungshelfer #17***
Das Heft ging an mir immer irgendwie vorbei und ich bestellte es mir auch nur, weil unser „Naziheft" ja nicht oft als „Sharp-" und „Redskin-"Heft betitelt wird (Wie sich das mit Biografien von BA, Intis mit dem *nationalem Fanzinearchiv*, Kommando Skin und Gigi-Reviews verträgt, weiß ich bis dato net...). Jedem seine Meinung, zumindest halte ich das so. Allerdings geht der Schreiber in seinem Verriß erst gar nicht auf den Inhalt der besprochenen Ausgabe #17 ein, sondern zieht nur vom Leder. Danke für die konstruktive Kritik, wesentlich mehr Leuts fanden das Heft gelungen. Auch kommt der Verriß dem *oireszene*-Spackofa-Jargon nahe. Zu teuer fand man das Heft dann auch noch, obwohl die Ausgabe

starke 80 Seiten plus Video-CD hatte, ich mußte für das vorliegende Blatt des *BWH* mit 64 Seiten den selben Preis berappen. So, das mußte mal gesagt werden und jetzt zum Heft selbst. Eine reguläre Nummer stellt das Heft dieses Mal nicht da, da mehr oder minder fast alles von einem „Bussi" beigesteuert wurde. Aber der Reihe nach. Die Vorworte sind Kolumnen zur politischen Lage und Gedanken dazu, wo ich teilweise zustimmen kann. Allerdings finde ich das etwas ausschweifend und am Ende ist man froh, daß es vorbei ist. Der Großteil ist dann mit lesenswerten und/oder weniger lesenswerten Zeilen des „Bussi" gefüllt und ringt mir ab und zu einen Lacher ab. Besprechungen werden dann zwischendurch immer mal wieder eingeworfen, wobei vieles leider sehr oberflächlich ist. Der „Bussi" interviewte dann noch Macher Norbert und förderte dann auch Interessantes zutage. Man befaßt sich mit „Tim im Kongo" und die Diskussion um den Rassismusfaktor des Comics. Mehr ist dann im Heft auch nicht zu finden. Der Musikfaktor ist nur in Form von Besprechungen da und auch so finde ich nicht gerade viel Interessantes zum Lesen. Der Horizont ist bis auf minimale Ausnahmen auf eine Richtung begrenzt und spricht dann auch meist nur einen Teil der Szene an. Gut, daß ich keinen Bewährungshelfer mehr brauche...;-) Wer auf alkoholgeschwängerte Geschichten und wenig Infos steht, der liegt hier richtig.
*Meik*

***Der Bomberpilot #2***
Der.Bomberpilot@web.de; 1 T€ plus Porto.
Hier nun die Nummer 2 des Glatzenheftes und zur 1 nochmal eine Steigerung, aber so muß es auch sein, da nach oben ja immer noch Luft sein muß...;-) Die Interviews wurden nun allesamt übersetzt, da sich darüber ja doch einige Leute beschwert hatten. Aber nun zum Inhalt: Interviewt wurden Crucial Change (sehr interessant), The Misogynes und The London Diehards (deren Split mit TMF ja echt ein Knaller ist). Von Rampage und Retaliator gibbet Bandstorys. Man besuchte Konzerte und bespricht Lesens- und Hörenswertes. Das Heft ist leider wieder sehr dünn und zu schnell durch, aber auch da wurde schon Besserung gelobt. Ich würde es begrüßen, da das Heft echt schon jetzt in der oberen Klasse mitspielt. Das Layout ist typische Zineoptik und erinnert an bessere Zeiten. Ein Din A4-Rampage-Poster gibt es auch noch. Bin ja nicht gerade ein Freund von Klischees, oder finde es auch nicht gerade prickelnd, wenn Hefte als Klolektüre unter den Scheffel gestellt werden, aber das Titelbild finde ich dennoch mehr als witzig. Tolles Heft und da es nur auf 100 limitiert ist, sollte man sich ranhalten, oder mal bei Versänden nach Restbeständen Ausschau halten.
*Meik*

**For the love of music #2**
www.myspace.com/537119657 und ForTheLoveOfMusic@web.de.
Und noch ein recht frisches Zine aus der Szene. Interviewt wurden Kid Chaos, Orgullo Sur, The Bruiseheads, The Diehards (nicht mit The London Diehards zu verwechseln, hier wird die legendäre 80er Band bzw. Sänger David befragt), Ramzes & The Hooligans, The Action und Nidhöggs Vrede. Man bespricht einen Film über die Sex Pistols, gibt Einblick in die Bandgeschichte der Dictators, bespricht CDs und Platten und besuchte einige Konzerte. Zines werden, warum auch immer, nicht besprochen. Zum Heft gibt es noch eine Bonus-CD mit Bands, die zum Inhalt beigetragen haben und darüber hinaus und entweder ein The Diehards- oder ein The Action-Poster. Alles mit farbigem Cover und gewohnter Zineoptik. Mit Ausnahme, daß viele der Intis in einem Zug hintereinander weg gebracht werden, finde ich nichts zu meckern und hoffe auf weitere Ausgaben. Ein gutes Zine zum Kaufen!
*Meik*

***Für immer und ewig #3***
Immerundewig@gmx.net
Hier nun die Nummer 3 des politischen Skinheadmagazins. Das Heft kam leider erst an, als die Ausgabe #19 schon in Sack und Tüten war, von daher reiche ich die Besprechung hier nach... Interviewt wurden Mistreat, der Macher vom Bewährungshelfer, Sachsonia, Sturmwehr und Non Plus Ultra. Das Thema „Skinheads in der DDR" wird durch ein Interview fortgesetzt. Es gibt CD- und Heftbesprechungen, man besuchte einige Konzerte und widmet den letztjährigen ISD-Memorial-Konzerten viel Raum und berichtet darüber aus verschiedenen Ländern, gute Idee. Man kann Berichte verschiedener Demos lesen, es gibt zwei Tattooseiten und zwei Nachrufe, einer ist Dieter von KBK gewidmet und in der Mitte bekommt Ihr ein Poster mit dem RAC-Motiv geboten. Alles in gewohnt guter A-4-Optik.
*Meik*

***Der Zwergpirat #13***
c.hantel@gmx.de
Wie wahrscheinlich unschwer zu erkennen ist, steht hier die Nummer 13 von Carsten auf dem Prüfstand. Am Format des Heftes hat sich nichts geändert es ist immer noch in A4. Auch sonst hat sich nicht all zu viel beim Piraten Carsten geändert. Die treue Leserschaft wird es ihm danken und die die es nicht werden wollen, werden es durch diese Ausgabe wahrscheinlich auch nicht! Mit dem Zwergpiraten ist es wie mit allen anderen Zines!! Reine Geschmackssache!! Mein Geschmacksnerv wird in der Nummer 13 nur streckenweise gekitzelt. Das liegt vor allem daran, dass der Psychobilly-Anteil ziemlich hoch ist. Psychobilly liegt mir nämlich überhaupt nicht! Aber das macht auch nichts, das kann bei anderen Lesern ja schon wieder ganz anders aussehen. Aber dafür gefällt mir der recht hohe Anteil an Vikingrock immer sehr gut. Ich muss sogar zugeben, dass der Zwergpirat mit dafür verantwortlich ist, dass ich Vikingrock inzwischen mehr als gern höre. Das war früher nicht so der Fall. Was diese Ausgabe noch 'nen ganzes Stück nach vorn bringt, ist ein Interview mit den Jungs von Lammkotze. Immer gern von mir gelesen. Außerdem findet ihr in der verflixten 13: Thee Flanders, Raufhandel, Kraftheim, Skunx / R.I.P, Svea Hjältar, Mr. Irish Bastard, Sir Psycho & His Monsters, Padd`Panik, Donnars Groll, Francois l´Ollonais und, und, und. Natürlich sind im Heft auch haufenweise Reviews von CDs, Platten und Zines zu finden.
*Dennis*

# Boykott

*Interview: Nicki*

*Auf Songs des neuen Albums konnte nicht konkret eingegangen werden, da noch nicht sicher ist, welche Songs drauf kommen und welche nicht.*
*Boykott wurde zum Jahreswechsel 2000/2001 in der Nähe von Berlin gegründet.In den Anfangsjahren - vielleicht auch besser gesagt Selbstfindungsjahren - verschiedene Musikstile aus dem Rockbereich, da die unterschiedlichen Interessen der Bandmitglieder zusammen geflossen sind. Die Band wollte später ein einheitliches Bild abgeben und spezialisiert sich 2007 schließlich auf Deutschrock.*
*Ihre Texte schneiden eine Vielzahl von Themen an, sind anspruchsvoll und kritisch. Doch Ironie, Sarkasmus und Zynismus ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Musik.*
*Die Jungs bringen im 10. Jahr ein neues Album raus und es soll, wie immer, abwechslungsreich und dieses Mal noch melodischer werden.*

*Das folgende Interview hab ich mit Matze (Vocals) geführt:*

**Ihr seid 5 Jungs aus Schwedt (Oder), wie habt ihr zusammen gefunden? Das ist ja nicht mehr die Erstbesetzung, mit der ihr jetzt spielt. Wie lange spielt ihr schon mit der aktuellen Kombo?**

In der jetzigen Formation spielen wir seit Mitte 2009. Wir wollen aus den stetigen Umbesetzungen, die uns die letzten 10 Jahre begleitet haben aber kein großes Thema machen, schließlich definiert sich diese Band durch ihre Musik und den spezifischen Charakter, der von den unterschiedlichen Bandmitgliedern über die vielen Jahre mitgetragen und nicht durch den Einzelnen geprägt wurde. Sicherlich spielt es dennoch eine wichtige Rolle, dass Hendrik und ich Gründer dieser Band und nach wie vor mit Leib und Seele dabei sind. Ein roter Faden ist also immer vorhanden gewesen. Um uns herum sammelten wir Wegbegleiter aus dem engeren Umfeld, oder durch andere Bands bekannt. Wir waren und sind (Schul)Freunde, Wegbegleiter, bekannte Anonyme und Musikerkollegen gewesen und geblieben. Es kam immer eins zu dem anderen, oder besser gesagt einer zu den anderen oder umgekehrt. Das gemeinsame Interesse an handgemachter und ehrlicher Musik hat uns jedoch immer alle verbunden - bis heute. Man kann man es nicht mehr pauschalisieren woher wir kommen. Mittlerweile ist Schwedt nur noch durch einen Bruchteil der Band in Beschlag genommen. Wir sind eine Band aus Berlin und Brandenburg.

**Ihr habt die ersten Jahre querbeet gespielt. Wie kam es dazu, dass ihr euch schliesslich auf Deutschrock spezialisiert habt?**

Nun ja, wir hatten damals eben noch viel subkulturellen Einfluss erfahren und auch gelebt. Irgendwie war es aber immer schwierig, unseren Stil zu beschreiben. Es gab Phasen, wo wir ihn passend mit "Non-Style-MischMasch-RubbeldieGurke-Gitarrenmusik" beschrieben haben ^^ Demnach und wie du im Eröffnungstext schon erwähnt hast, wollten wir eine klarere Linie, die wir schließlich dem Deutschrock zugeschrieben haben, sodass jeder weiß, wo er Boykott einordnen soll. Nach wie vor sind Einflüsse aus anderen Musikstilen vorhanden und hörbar. Wir können und wollen uns technisch nicht irgendwie beschränken lassen, nur weil irgendwer irgendwann mal versuchte Kreativität (also Musik) zu definieren und in Stile zu verpacken.

**Eure Alben sind ja alle sehr abwechslungsreich. Wie kommt das und wer inspiriert euch?**

Woher das kommt, erklärt im Großen und Ganzen schon die vorherige Antwort. Wir waren immer schon unterschiedliche Charaktere mit unterschiedlichen Geschmäckern und musikalischen Vorlieben. Wir wollen das jeder sich einbringt und das kommt eben dabei raus. Dabei werden wir alle natürlich auch unterschiedlich inspiriert. Jeder hat seine eigenen Vorbilder und Erfahrungen, die ihn prägen und dadurch wird auch jeder unserer Musiker der Band Boykott seinen eigenen Stempel aufgedrückt haben und auch in Zukunft aufdrücken; lyrisch und musikalisch versteht sich.

**Hendrik und Du schreiben ja hauptsächlich die Texte. Worüber schreibst du, singst du am liebsten? Was wird uns inhaltlich auf dem nächsten Album erwarten?**

Man kann nicht wirklich pauschalisieren, wer die Texte zum größten Teil schreibt. Es ist eher eine Frage, welche von den Vorliegenden der Band zur Verfügung gestellt werden und welche es im Endeffekt auf ein Album schaffen. Wer weiß, was die anderen noch alles im Petto haben. Jedenfalls arbeiten wir in der Endphase eines Songs alle am finalen Text, weil er z.B. angepasst werden muss. Das war auch nicht immer so ^^ Ich persönlich nehme mir die Absurdität des Alltags als Vorlage. Dinge aus dem Leben und natürlich persönliche Erfahrungen, die verarbeitet müssen. Ich habe keine favorisierten Themen, mir ist eher die Art und Weise wichtig, wie ich den Inhalt rüber bringe. Und da nehmen wir uns alle nichts und das zeichnet Boykott seit eh und eh aus. Das nächste Album wird wieder sehr abwechslungsreich sein. Im Vordergrund steht, Dinge zu nennen, über die sich viele keine Gedanken machen. Fern ab von den typischen Floskeln und dem 08/15-Deutschrock-Sauf-Sex-Gewalt-und-Fussball-Themen, die viele andere Bands bedienen. Uns wird sowieso der Vorwurf gemacht wir seien zu ernst, aber daran haben wir nun mal Spaß

**Wo wir grade von euren Alben sprechen. Anfang nächstes Jahr soll ja ein neues Album raus kommen. Wird das ein Album zum 10 jährigem Bestehen, oder wäre so oder so ein neues erschienen?**

Ein Neues war sowieso geplant. Wir hatten nie sowas wie einen 4-Jahresplan, sondern haben nach Lust, Laune und Mitteln Alben produziert. Nach der Umbesetzung im letzten Jahr und den neuen Einflüssen die kamen, ist das letzte Studioalbum "Blut an eurer Hand" einfach nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Außerdem hat sich seitdem ein bestimmtes Sortiment an neuen Ideen angesammelt und irgendwann müssen die eben verwirklicht werden. Unser 10jähriges Bestehen ist in diesem Zusammenhang reiner Zufall.

**Was wird uns denn erwarten? Lüfte doch mal ein paar Geheimnisse.**

Wenn ich das könnte ^^ So ein Album ist bei Boykott immer ziemlich spannend in der Herstellung. Wir haben kein großartiges Konzept, dem wir nachgehen. Die Produktion umfasst ja mehrere Monate und auch Jahre, wenn man von den Ideen ausgeht. Diese werden im Laufe der Aufnahmen eigentlich immer auch aktualisiert. Das nächste Album wird auch für mich ein großes Überraschungspaket. Ich kann nur sagen, dass wir versuchen werden, zugänglicher zu werden, ohne aber unseren Charme zu verlieren. Auf eine gewisse Art und Weise werden wir uns auch den genretypischen Standards anpassen, da kann man sagen was man will, aber ich kann versprechen, dass bisher kein Song dem anderen gleicht. In guter alter Boykott-Tradition eben. Es ist eben kompliziert, einfach zu sein ^^

**Wie siehst du die Entwicklung der Band und wie sehen eure Zukunftspläne aus? Professionell aber nicht kommerziell, lieg ich da richtig?**

Ich muss ja gestehen, dass Boykott schon immer nur eine Randerscheinung gewesen ist. Andere Bands haben in dieser Hinsicht und über so viele Jahre vielleicht mehr erreicht. Es gibt aber eben auch genug Bands, die 10 Jahre noch nicht mal ansatzweise schaffen. Was uns seit jeher auszeichnet, ist unsere stetige Motivation trotz diverser Rückschläge (eben diesen vielen Umbesetzungen und die Probleme die sich dadurch ergeben) und vor allem, dass wir uns treu geblieben sind. Uns, unseren Fans und unter einander. Vor allem aber die Erfolge der letzten zwei Jahre in diversen Contests zu gewinnen, den Ralf vom BOSC als Booker gewonnen zu haben und den Vertrieb unserer aktuellen CD über *KB Records* gesichert zu wissen , ebnen uns so langsam aber sicher einen Weg, der gefällt. Wir sind zwar nicht allgegenwärtig, aber einzigartig. Auf unsere Art und Weise und darauf sind wir stolz.

Wir wollen nach wie vor niemanden kopieren und es ist eben schwer aus der Versenkung heraus ohne Bezüge aufzuerstehen.

In diesem Zusammenhang muss man sich dann auch die Frage gefallen lassen, wann beginnt Professionalität und Kommerz? Wir haben schon unsere erste Demo anno 2001 gewinnbringend verkaufen können. Professionell waren wir damals aber definitiv noch nicht. Mittlerweile produzieren Wir selbst und sehr gut, spielen auf vereinzelnd großen Bühnen und in angesagten Clubs, oder verschiedenen Großveranstaltungen in ganz Deutschland, aber uns fehlt eine Fanbase außerhalb unserer Region. Es ist schon etwas kurios, wie sich das bei uns entwickelt. Ziel gibt es eigentlich nur eines, welches man klar formulieren kann: Boykott solle vielleicht nicht nur ein Hobby bleiben.

**Ihr durftet ja schon so einige Bands kennen lernen. Mit wem war's am interessantesten und mit wem würdet ihr gerne mal zusammen spielen? Gibt's speziell für dich einen Favoriten?**

Irgendwie war es immer interessanter mit Bands, die wir im Support hatten. Speziell den Bands, denen wir in der Vergangenheit die Möglichkeit geboten haben, ihre ersten Konzerte zu spielen, konnte man noch eine Menge abgewinnen. In erster Linie Charisma, angeregte Kommunikation und sicherlich auch mal den einen oder anderen Drink zuviel. Im Gegenzug hatte es zwar immer einen recht angenehmen Touch, sich mit "bekannten" Bands auf dem Flyer rühmen zu können, aber hinten raus hat es sich meistens als relativ unspektakulär heraus gestellt.

Aus den verschiedensten Gründen: Kein Interesse, keine Zeit, scheiß Management usw. Hervorheben kann man eigentlich nur unseren kleinen gemeinsamen Gig mit Frei.Wild im Jahr 2003. Die Jungs waren damals von ihren heutigen Erfolg und Bekanntheitsgrad noch weit entfernt und wenn man das heute so betrachtet, ist es schon komisch, wie sich die Dinge so entwickelt haben. Mehr kann ich dazu an dieser Stelle nicht sagen ... Ich hab aber das getauschte und durchgeschwitzte Frei.Wild-T-Shirt vom Phillip noch immer in ~~meinem~~ Schrank zu liegen - allerdings in den Tüten für die Altkleidersammlung ^^ Demnach würde ich mir persönlich vielleicht ein erneutes Zusammentreffen wünschen, damit ich mein Boykott-T-Shirt irgendwann wieder bekomme... lol

**Ich danke dir für deine Zeit und wünsche euch alles Gute, auf das noch einige Jahre boykottiert wird! Das Letzte Wort gehört dir!**

Du bist doch aber die Frau! ^^
Ich lege allen unsere Website http:// www.boykottiert.de und unsere Profile bei Facebook, Myspace ans Herz. Videos und Mukke vom Feinsten. Und sagt es weiter ...

Schon länger stand fest, dass man diesem Konzert beiwohnen wollte und etwa eine Woche vor dem eigentlichen Ereignis stand dann auch die endgültige Wagenbesetzung fest. Die Hinfahrt war für 11:00 eingeplant, da man mangels Vorverkauf kein Risiko eingehen wollte. Das stellte sich später dann auch als gut & richtig heraus. Mit leichter Verspätung und nach kurzem Stopp am Supermarkt ging es dann los in Richtung Belgien. Die Fahrt verlief recht ereignislos, wenn man davon absieht, dass wir uns in Holland kurz verfranzt haben. Schuld daran war wahlweise die veraltete Karte im Navigationssystem oder aber der immense Bauwahn der Holländer, was ihre Autobahnen anbelangt… wenn das der Führer wüsste ;-) Gegen 18:00 sind wir dann endlich am Konzertort angekommen und nach dem Betreten der Lokalität fühlte man sich erst einmal wie in einer Sardinenbüchse. Es war arg eng und die Tatsache, dass im Eingangsbereich diverse CD- und Plattenstände platziert waren, war dem Gedränge auch noch zuträglich.

Wir drückten die 20 EUR Eintritt ab, welche für das Bandaufgebot denke ich in Ordnung gingen, und schauten uns erst einmal um. Der eigentliche Konzertsaal war nicht gerade klein, allerdings schon zu dieser frühen Stunde relativ voll. Im Innenhof, auf dem man sich noch mit Fressalien eindecken konnte, tummelten sich auch bereits diverse Konzertbesucher und so schwante einem schon übles für die Platzverhältnisse im Laufe des Abends.
Während einige unserer Wagenbesatzung sich an der Bar gütlich taten, zog die Antialkoholiker-Fraktion (einer freiwillig und ich als Fahrer gezwungenermaßen) es vor, sich mit Tonträgern und anderen Devotionalien einzudecken. Die CD-Auswahl war nicht schlecht, für Vinylfroinde war das Angebot aber eher bescheiden. Den ein oder anderen Euro habe ich trotzdem gelassen…

Gegen 19:30 war es dann soweit und Skinfull eröffneten den Abend. Ich hatte sie zuletzt vor Condemned 84 vor 2 Jahren gesehen, als sie noch The Aids hießen. Sie lieferten einen soliden Auftritt ab. Besonders hervorzuheben ist hier denke ich die Tatsache, dass der Band im Vorfeld nahegelegt wurde, das Konzert abzusagen, da sie ansonsten nicht bei der „Streetpunk Christmas Party" mit Cock SParrer und anderen spielen dürften. Die Band weigerte sich, dem Druck nachzugeben und hat somit ein deutliches Zeichen gesetzt, was den Korrektheitswahn einiger „Szenevertreter" anbelangt.

Nach einer kurzen Pause waren dann die Veteranen von Headcase am Zug. Auf die Band freute ich mich besonders, nachdem ihr Auftritt im Rahmen des 4 Skins Konzerts in Osnabrück ja leider ausfiel. Sie überzeugten von der ersten Minute an. Sowohl bei ihren eigenen Songs wie „The Boy we love to hate", „Pass the Amunition" oder „Young at heart" wie auch beim Medley aus alten Oi! Klassikern sah man ihnen die Spielfreude förmlich an. Es machte einfach Spaß, dieser Band zuzusehen und zuzuhören. Der Höhepunkt ihres Sets war aber sicherlich das Cover von „Back with a Bang!", bei dem richtig Stimmung aufkam. Ein rundum überzeugender, druckvoller Auftritt, der Lust auf mehr gemacht hat.

Im Anschluss war dann Jonesy mit seinen Tattooed Motherfuckers am Zug. Ihr Sound gefiel mir live allerdings nicht so gut, wie auf den Platten. Irgendwie wirkt das Ganze in den Studioversionen etwas druckvoller. Das soll jetzt aber nicht zu negativ klingen, weil auch TMF einen guten Auftritt hinlegten und mit Stücken wie „Same shit, anotherday", „Hate Edge", „Void in Time" oder „The Jägermeister Song" auch ordentlich Stimmung machten.

Nach TMF zog uns der Hunger nach draußen. Am Stand angekommen stellte es sich leider als nicht ganz so leicht heraus, etwas zu essen zu bekommen. Es dauerte aufgrund des starken Andrangs schon ziemlich lange, aber schlussendlich bekamen wir unsere „Frikadellen". Eine Frikadelle in Bratwurstform. Sachen gibt's…

Da das Ganze sich so lange hingezogen hat, verpassten wir den Anfang von Steelcapped Strength leider. Den Hauptteil ihres Auftrittes konnten wir aber noch sehen. Es wurden hauptsächlich ältere Stücke gespielt, was mir gut gefiel, auch sie coverten noch einmal „Back with a Bang!" und bei dem Coversong „Wish the lads were here" wurde auf der Bühne ein KBK-Banner gehisst. Eine schöne Geste, wie ich fand. Außerdem gab es noch ein Enhärjarna-Lied zu belauschen, was mir sehr gut gefiel und gegen Ende ihres Sets gab es noch ein ganz besonderes Schmankerl; zumindest habe ich es so empfunden. Es wurde nämlich „Punk was" von den Toten Hosen (!) gecovert.

Irgendwann endete auch ihr Auftritt, um dann den Bremer Stadtmusikanten von Endstufe die Bühne freizugeben. Mittlerweile war es etwa 0:00 und die PA war eigentlich nur bis 1:00 angemietet. Recht knappe Zeit für den Endstufe-Auftritt, zumal offenbar viele hauptsächlich wegen ihnen angereist waren. Vom ersten Stück an kochte die Stimmung im Saal über, diese Band versteht es einfach, die Meute zu begeistern.

Endstufe

Headcase

Da es mir drinnen einfach zu eng und hektisch wurde, und ich die Band ja auch nicht zum ersten Mal sah, hörte ich mir einen Großteil des Auftritts von draußen an. Es wurden viele Klassiker ausgepackt und neueres Material war auch dabei. Eine ganz gute Mischung, allerdings hätte ich mittlerweile einige andere Songs auf dem Wunschzettel, der Abwechslung halber. Aber ich will ja nicht meckern, der Auftritt war gewohnt gut, die Stimmung wie gesagt auf dem Siedepunkt und es war dann auch nicht um 1:00 Schluss, sondern Endstufe durften eine halbe Stunde überziehen. Dann war allerdings wirklich Ende und ein klasse Konzert ging zu Ende.

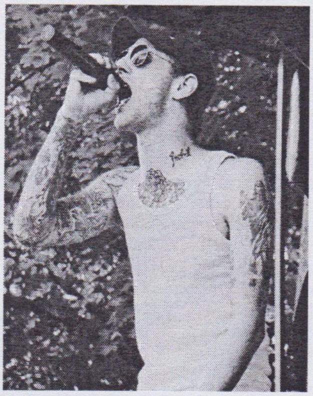
Nach kurzen Gesprächen & Verabschiedung von den bekannten Gesichtern ging es zum Auto zurück und auf in Richtung Heimat. Nach einer wahnsinnig anstrengenden Fahrt durch teils extrem dichte Nebelfelder kamen wir um 7:30 wieder in Bremen an und nachdem ich die Mitfahrer abgesetzt habe, konnte ich gegen 8:00 nach 25 Stunden auf den Beinen und insgesamt 1.200km Fahrt noch tatsächlich für etwa dreieinhalb Stunden Schlaf in die Kissen sinken.

Fazit: tolles Konzert, tolle Stimmung, kein nennenswerter Ärger, der Abend hat sich gelohnt. Allerdings sollte man nächstes Mal vielleicht doch darüber nachdenken, bei solchen langen Fahrten nach einer Übernachtungsmöglichkeit Ausschau zu halten.

*Rotz*

**Tops und Flops von *Andi, Working Class Skins***

Welche Tops und Flops es dieses Jahr gab? Mehr Flops als Tops, haha. Aus der musikalischen Sicht waren dieses Jahr junge Bands wie Shaven Heads, Elbroiber und Rampage die Überflieger, da sie ungeachtet von Hetze, dummen Gelaber und politisch verwirrter Vollmonks ihren eigenen Weg gehen. Außerdem spielen sie noch Skinheadmusik und mischen keinen Mist aus anderen Bereichen unter. Außerdem bin ich erstaunt darüber, dass der französische Zeichner Alteau wieder am Start ist. Zum einen hat er für Stomper98 ein geniales T-Shirtmotiv gezeichnet. Zum anderen war er mit seiner neuen Band Salvation City Rockers für ein paar Liveauftritte in Deutschland unterwegs. Testet die Jungs an. Mir gefallen sie richtig gut. Ja was war denn noch? Achja, mein Lieblinglabel *Randale Records* hat einige hochkarätige Konzerte gemacht, Platten unters Volk gebracht und wird auch mit dem Ende November erscheinenden Album von Evil Conduct wohl die Scheibe des Jahres raus bringen. Wir sind nun mit einer eigenen Fotocrew auf Konzerten unterwegs und lichten euch die Events ab. Also Watch Out, haha. Flops des Jahres? Leute die sich wegen einem Interview einpissen und Angst vor ihrem guten Ruf haben, Label die nur noch Scheiße rausbringen, anstatt ihren Wurzeln treu zu bleiben (nein ich nenne keine Namen, aber jeder kommt bestimmt drauf). 'Ne Fußball-WM, die durch Schiedsrichter entschieden wurde und leider viel zu wenige gute Konzerte, auf die ich fahren konnte. Einen ausführlichen Jahresrückblick könnt ihr auch im kommenden *WCS* nachlesen.
Grüße
*Der Andi*



## Jan-Peter

*Interview: Rotz*

**Moin Jan-Peter. Erst einmal vielen Dank, dass du dir die Zeit nimmst, ein paar Fragen zu beantworten. Für den Anfang bitte ich um eine kurze Vorstellung von dir und deinem musikalischen Schaffen.**

Hallo. Vorab erstmal besten Dank für Dein Interesse und den mir gebotenen Platz, Standpunkte zu beziehen!
Zur Vorstellung: Ich beschreite derzeit mein 27stes Erdenjahr und habe vor circa 10 Jahren begonnen, mir das Gitarrenspiel im Eigenstudium anzueignen. Nach einem mehr oder weniger dilettantischen Start kann ich nun sagen, seit einiger Zeit meine musikalische gefunden zu haben, ohne behaupten zu wollen, „ausgelernt" zu haben. Meine Aktivitäten im Musiksektor beschränken sich mittlerweile ausschließlich auf die Band Projekt Vril, mein Solo-Zeug und ein Projekt mit dem Polen von Invasion, namens G.P.I.!

**Deine bisherigen Veröffentlichungen sind sehr vielseitig; von Balladen über "normale" Rockmusik bis hin zu sehr metallischen Klängen mit Projekt Vril. Woher kommen deine Haupteinflüsse und in welchem musikalischen Bereich fühlst du dich am meisten „zu Hause"?**

Am meisten "zu Hause" fühle ich mich eigentlich bei stinknormaler Rockmusik mit einem Schuß Punk. Und das ist genau das, was ich nun mit Invasion versuche zu verwirklichen. Natürlich bin ich für balladeske Klänge, für einigen Metalkram, sowie für eine Fülle an weiteren Musikstilen ebenfalls sehr zu begeistern, sodaß es mir nicht leicht fällt, meine Haupteinflüsse anhand einiger Beispiele festzumachen. Ich mag Johnny Cash ebenso wie Madball, Bathory wie Meteors, Prinz Pi wie Andre Lüders, Hassgesang wie traditionellen, europäischen Folk aus aller Herren Länder…

**Auf der "Lethargie absolut" CD singst du ein Stück von Konkwista auf polnisch, außerdem hast du zusammen mit Kuba die Split-Single "German-Polish Invasion" eingespielt. Was verbindet dich speziell mit unseren östlichen Nachbarn?**

Die Intention, das Konwista-Lied nachzuinterpretieren, war schlicht und einfach die, daß es seit langem zu meinen Lieblingsstücken zählt. Gleichsam beinhaltet die Umsetzung dessen natürlich auch die Tatsache, dem Chauvinismus in „unseren Reihen" auf die scheiß Füße zu treten!! Ich will hier nun gewiß nicht über Grenzkonflikte debattieren, denn was Recht ist, muß Recht bleiben. Keine Frage! Mich stört bloß gehörig dieses dumme Gebrabbel vom „slawischen Untermenschen"! Das ist kontraproduktive, dogmenverseuchte Propaganda! Ich sehe die Polen (sowie generell die slawischen Menschen) als ein artverwandtes Brudervolk an. Daher möchte ich gar nicht unbedingt von einer „speziellen Verbindung" sprechen, sondern vielmehr davon, daß es endlich an der Zeit ist, gemeinsam an dem zu arbeiten, woran wir arbeiten müssen! Selbstverständlich macht die musikalische „Arbeit" hierbei den allerkleinsten Teil aus…

**In dem Stück "Schablonenkrieg" auf der "1984" CD von Projekt Vril singst du unter anderem davon, dass systematisch Links und Rechts gegeneinander ausgespielt werden, um diese zu schwächen. Wie denkst du allgemein zu "Querfront Strategien"?**

Wer könnte behaupten, ausschließlich in „unseren Reihen" befände sich das Potenzial für einen Umsturz? Man schaue sich bloß mal die Mehrheit derer an, die sich hier tummeln. Ein großer Haufen von ahnungslosen, parolen-dreschenden Subjekten, denen eigentlich nichts am Herzen liegt, außer Provokation, Suff und Belustigung. Ich bin der festen Überzeugung, daß das wichtigste Potenzial nur „grenzüberschreitend" zu finden ist! Klar, niemand benötigt die Antifa-Gutmenschen-Multikulti-Trottel. Genauso wenig, wie die eben genannten Versager. Notwendig und essentiell ist, die Menschen, die systemkritisch leben und sich selbst aufzuopfern bereit sind, davon zu überzeugen, daß es nur einen Weg gibt, die Welt, die Natur und somit auch unsere Heimat zu retten! Der Drang nach Freiheit sollte keine „Grenzen" kennen. Er sollte - nein, er MUSS - autonom sein!! Daß ich hiermit eventuell in utopische Träumerei abdrifte ist mir durchaus bewusst, denn wie schwer es fallen dürfte, Menschen zu vereinen, die sich seit Jahrzehnten in zwei verfeindeten „Gruppierungen" gegenüberstehen, während sich Hintermänner, Staat und überstaatliche Obrigkeit die scheiß Hände reiben, benötigt kaum einer Erwähnung. Aussichtslosigkeit kann aber auch trügerisch sein und somit sollten wir beginnen, die verhärteten Standpunkte zu überdenken und schlussendlich abzulegen!!!

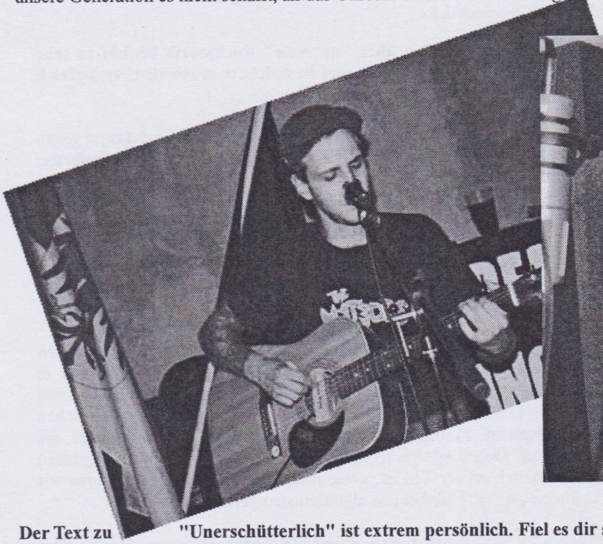
In "Alea icata est" kritisierst du die Ausbeutung der Natur durch die Menschheit. Ein Thema, dass, wie ich finde, recht selten besungen wird. Wie schätzt du den heutigen Stellenwert von Umweltschutz ein?

Von etablierter Seite aus als ungeheuerliche Farce! Zu allem, was „direkter" vonstatten geht, möchte ich mich aus verständlichen Gründen lieber nicht äußern…

**Viele deiner Texte zeichnen ein sehr düsteres Bild unserer Gesellschaft und dies wohl leider zu recht. Siehst du noch eine Chance auf Besserung, oder ist die allgemeine Verdummung und Verrohung vielleicht schon zu weit**

**fortgeschritten? Resignation und ein gewisses "Außenvorsein" in einer sinnentleerten Welt sind häufige Themen in deinen Texten. Wie schwer fällt es dir, dich aufzuraffen und nicht der Passivität zu verfallen?**

Resigniert habe ich noch nicht, auch wenn ich Dir Recht damit gebe, daß viele meiner Texte ein solches Bild zu zeichnen scheinen! Für mich beinhaltet das alles jedoch eine Anklage, keine Resignation! Das Sich-fremd-fühlen und „Außenvorsein" entsteht durch die Angewidertheit in einer Welt voller nichtdenkender Menschen, die sich dem hingeben, was der Feind sich hat einfallen lassen, um sich die Menschheit untertan zu machen. Der Passivität verfalle ich nur dann, wenn es darum geht, soziale Kontakte mit Subjekten zu unterhalten, die sich in das ebengenannte Bild widerspruchslos einfügen, voller Naivität glauben, frei zu sein und zudem zur Sparte der Schauspieler zählen, die sich durch ekelhaftes und übertriebenes Gebaren und Gequatsche in Szene setzen. Wahrscheinlich ist es erneut eine Frage des Potenzials. Ich lerne im Alltag nämlich bisweilen gleichsam Menschen kennen, bei denen ich das Gefühl habe, sie besäßen die Auffassungsgabe, Zusammenhänge zu durchschauen und zu begreifen. Dann macht eine Konversation Sinn! Es gibt Sachverhalte, die man schildern kann, ohne als etwas abgestempelt zu werden, was man nicht ist! Erzähl den Menschen von den Hintergründen des 11. Septembers und den damit einhergehenden Angriffskriegen… Vom Kosovo… Zieh Verbindungen! Das erachte ich mittlerweile als eine der wichtigsten Ebenen, auf denen man konstruktiv sein kann! Auf die Menschen zugehen… Wie weit Verdummung und Verrohung fortgeschritten sind, können wir alle jeden Tag sehen und - ohne Schwarzmalerei betreiben zu wollen - wenn unsere Generation es nicht schafft, all das Unrecht dieser Welt zu besiegen, wird es zu spät sein…



**Der Text zu "Unerschütterlich" ist extrem persönlich. Fiel es dir schwer, ein solches Lied zu veröffentlichen?**

Dieses Lied ist ein Stück Aufarbeitung einer der tragischsten Momente meines gesamten Lebens… Nein, es fiel mir nicht schwer, das Lied zu veröffentlichen. Die Tatsache, es zu schreiben fiel mir jedoch umso schwerer… Denn natürlich wünsche ich mir noch heute, es hätte niemals geschrieben werden müssen!

**Die Rockversion von "Schachmatt" auf der Split-Single mit Kuba gefiel mir ausgesprochen gut. Ist in Zukunft eventuell ähnliches Material von dir zu erwarten?**

Danke für die Blumen! Freut mich! Wie bereits erwähnt, ist eine weitere Zusammenarbeit mit Kuba geplant und darüber hinaus werde ich auf dem nächsten Solo-Album ebenfalls mit Rock-Elementen arbeiten…

**Deine Texte stechen in ihrer Qualität meiner Meinung nach ziemlich aus der breiten Masse heraus. Gibt es hierbei - vor allem stilistisch - irgendwelche speziellen Einflüsse?**

Vielen Dank für Deine Beschreibung zu meinem lyrischen Inhalt!!! Hm… Nein, beim Verfassen der Texte habe ich keine speziellen Einflüsse. Stilistisch betrachtet ebenfalls nicht. Das ist alles eher ein Zusammenspiel von Inspiration, Konzept und natürlich zuweilen auch Zeit und Lust…

**Zum Schluss kannst du noch loswerden, was dir eventuell auf der Seele brennt oder aus irgendwelchen anderen Gründen unbedingt noch gesagt werden sollte.**

Ich danke Dir erneut vielmals für Dein Interesse und weiterhin für die niveauvollen Fragen!
Alles Gute für Dich und Dein Heft!!
*JP*

## *Bootboys on the road – Shaven Heads und Spy Kids in Magdeburg*

Kurz vor Ende des Jahres sollte es mal wieder nach Magdeburg gehen. Zum einen war ein Gegenbesuch bei Jan (*MD Punx*) angesagt und zum anderen sollten Shaven Heads und Spy Kids in der Elbmetropole ein Gastspiel geben. Schnell noch einen Kollegen gefragt, ob dieser mit will und er wollte...;-)

Als der 4. Dezember dann da war, war ich schon früh auf den Beinen, sonst auch, und letzte Vorbereitungen wurden noch getroffen. Etwa eine halbe Stunde vorher, machte ich mich dann auf zum Designer-Bahnhof Uelzen und schon von weitem war zu sehen, daß Massen an Weihnachtspöbel, Klassen und sonstige nervige Gestalten, auch verreisen wollten. Im Bahnhof selbst dann Chaos pur...;-( „Wer reisen will, sollte auch Ahnung haben", sach ich immer. So gab es eine unends lange Schlange an sämtlichen Fahrkartenautomaten, weil diese Möchtegern-Touris nicht damit um können. Also ab zum Schalter und für 2 T€ mehr unser „Schönes Wochenende-Ticket" (das wurde es auch!!!) gelöst. Nun aber nichts wie ab zum Bahnsteig und auch hier Verwirrte, wohin das Auge reichte. „Fährt der Zug nach Celle"-Fragen an den Schaffner, obwohl fett „Braunschweig" draufstand, nee, nee, nee. Aber irgendwann ging es dann los Richtüng erster Etappe („Stederdorf, Landkreis Uelzen" toller Ansagetext in der DB), ein Ort malerisch gelegen und ein schönes Fleckchen Erde...

Hier holte mich Cord ohne Hose, aber mit dem Auto ab. Nun erstmal den letzten West-Supermarkt vor Montag geentert und neben Reiseproviant noch ein paar Sächelchen für unseren Gastgeber geholt. Nämlich Kaffee, Bananen und eine Strumpfhose. Cord fragte natürlich, welche Größe er hat, haha. War uns aber wurscht, es ging uns um die Sache an sich. Dann ging es zu Cord frühstücken und die GZSZ-Wiederholungen glotzen, wir hatten nämlich bis zur Weiterfahrt noch etwas Zeit. Irgendwann machten wir uns, vollgepackt wie die Auswanderer, auf diesen ominösen B- und C-Sendern in der Glotze, zu Fuß auf zum Bahnhof, um auf unseren Zug zu warten. Dieser kam trotz Winters, trotz schlechten Service seitens der DB, doch pünktlich und ab ging er, der Peter.

Wir hatten noch nicht einmal die Grenze in den sozialistischen Bruderteil des Landes passiert, da ist uns was passiert: Wir hatten das erste Alster am Hals (stimmt nicht ganz, zum Frühstück gab es auch schon 'ne Pilsette), „Prost" sach ich da. Haha, dann kam auch schon der Catering-Service daher und Cord schrie auf, „der Schnapslaster ist da". Der Meister der kalten und warmen Getränke sah, daß wir eigentlich gut bedient waren, fragte aber, ob er sonst was für uns tun konnte. Es gab ja auch Kurze, also gleich mal zwei Kümmerling geordert, die er aber holen mußte. Macht nichts, wir haben Zeit und weder er noch wir kamen vor Magdeburg aus dem Gefängnis namens Zug. Kurze Zeit später kredenzte er uns zwei Kümmerling und sagte, daß wir nur Bescheid sagen müssen, wenn noch Bedarf da ist. Doch erstens kam es anders und zweitens als man denkt. Dazu aber gleich. Inzwischen passierten wir ja auch die ersten Bahnhöfe und es stiegen allerlei Leute zu. Einer aber war der Hit. Er rannte erst suchend an uns vorbei, um dann nochmal zurück zu kommen und um unsere heilige Trinkergesellschaft zunichte zu machen. Dann öffnete er sein Täschchen und es glotzte uns ein Mooshammer-Hündchen an. Dabei dachte ich, daß nur Frauen Müll in ihren Handtaschen haben...;-) Nun gut, was soll es bedeuten? Das wissen wohl nur die Verfasser des gleichnamigen Weihnachtsliedes, haha. Wir leerten nach zwei Alster dann auch wieder echtes Bier und somit leerten sich die Flaschen und der Bordmülleimer wurde voll. Nein, wir noch nicht! Plötzlich brüllt es durch das halbe Abteil „Na Jungs, wollt Ihr noch zwei?" Soll das ein öffentliches Outing als Alkoholiker sein?!? Es war gelungen, aber wir sagten dem Catering-Menschen zu und er brachte uns noch zwei Schnäpse. Er sollte ja auch mal einen guten Tag haben. Viel mehr passierte dann bis Magdeburg auch nicht und wir waren froh, als wir die sachsen-anhaltinische Landeshauptstadt erreichten.

In Magdeburg war der Bahnhof genauso voll wie in Uelzen und das nervte schon wieder. Wir brauchten trotzdem noch eine Rückfahrkarte und somit half alles nichts und wir prügelten uns zu einem Fahrkartenautomaten vor. Unser Gastgeber entdeckte uns auch irgendwann und so gab es erstmal Shakehands am Bahnhof und sonstige Höflichkeitsfloskeln wurden ausgetauscht. Als wir die Karte endlich hatten, ging es per Pedes (zu Fuß) in Richtung Jans Behausung. Und was ein Wunder, trinkende Bettelzecken schnorrten uns nach Kleingeld an. Sehen wir aus, als hätten wir was zu verschenken?!? Man wünschte uns dennoch einen schönen Tag und ich glaube nicht, daß das ernst gemeint war... Komisch, in Magdeburg werde ich grundsätzlich angebettelt, gibt es da kein Mittel gegen?!? Minuten später waren wir aber auch schon bei Jan und der Ausblick war echt geil, haha. Seine Wohnung ist umfriedet von Plattenbauten und am Horizont sieht man das häßliche Hundertwasser-Haus.

Nun konnten wir unser oben erwähntes Gastgeschenk an den Mann bringen. Als Jan bei uns war, rang Cord Jan das Versprechen ab, für uns zu kochen, wenn wir in Magdeburg sind. Jan ist ein Mensch der Taten und hat doch tatsächlich für uns gekocht. Und nicht so, wie wenn man bei Köchen oder Frauen zu Besuch ist, Dosenfutter, sondern richtiges Essen. Es gab Kroketten und Putenfleisch in einer Rahmsoße mit Gemüse. Volle 10 Punkte fürs Essen. Magere 5 Punkte dafür, daß noch nichts zu trinken im Haus war...

Zur kurzen Begrüßung kam noch ein Kollege von Jan vorbei. Dann wollten wir nochmal in die Stadt, da ja Nikolaus anstand und ich noch was für Biene brauchte. Erster Stop war dann eine Trinkhalle aka Büdchen, aka Kiosk, aka Pennertreff und wir genossen hier ein kühles Hasseröder. Cord dat Weichei fror trotz Glühwein. Dann ging es zum Shoppen in ein total überfülltes Center und so wurde die ausgiebige Shoppingtour nur fürs Nötigste genutzt, heißt Nikolaus-Geschenk für die Holde, ein Schnäppchen für mich und ordentlich zu Trinken für uns.

Bei Jan sollte es dann zum Warmup kommen. Er hatte allerdings wenig passende Gläser da. So wurde der Pfeffi aus großen Bechern und die Mischung aus Maßkrügen zu sich genommen..., geschmeckt hat es dennoch. So nahte dann im fOi!cht-fröhlichen Tempo irgendwann auch die Zeit zum Aufbruch, aber nicht bevor wir uns aufgehübscht hatten.

Mit der S-Bahn ging es zum Ort des Geschehens. Cord mußte nochmal pinkeln und verpaßte den Schüttelreim, sodaß er plötzlich mit Pißfleck da stand und diesen vor der Kneipe noch versuchte mit dem Feuerzeug zu trocknen, nee, wat häb wie lacht...;-) Rin in die Kneipe und erstmal den Obolus entrichtet und ab an den Tresen. Dieser wurde dann auch von bekannten Gesichtern gemanagt, sodaß ich urplötzlich auch 'ne Mische Cola-Korn neben dem bestellten Bier vor mir fand. Dat paßt! Aber auch einige Runden Pfeffi mußten her. Kurz mit den Jungs von Shaven Heads geplauscht und andere Bekannte begrüßt. Jan stellte mir noch ein Mitglied der Elbroiber vor und dieser steckte mir das Album jener Band zu, welches mir echt gut gefällt. Review aber erst in der nächsten Ausgabe. Da die Deutschrocker um Krawallbrüder auch in Magdeburg gastierten, blieb man auch von Kiddieskins aus dem Katalog verschont und es war wirklich ein tolles Publikum.

Irgendwann begannen dann Shaven Heads aus NRW, die ja unlängst ein schönes, aber viel zu kurzes Demo unters Volk brachten. Holt Euch das Demo über *Adler Versand*, oder die Band selbst. Adresse bei der Bandgeschichte... So kamen dann auch die Lieder vom Demo und live sind se nochmal einen Zacken besser. Lieder wie „No surrender", „Skinhead", „Du bist ein Idiot", oder „Shaven Heads" brachten geiles 80er Feeling wieder. Das Lied „Skinheads" mit der Textzeile „Skrewdriver, Madness, Desmond Dekker dreht sich auf meinem Plattenteller" ist ja mein absoluter Favorit. Das wurde nur noch vom Cover „Skinhead Spass" von den genialen Vandalen (nicht die Berliner Rocker, sondern eine längst von uns gegangene Skinheadkapelle aus Hildesheim) getoppt. Viel zu schnell war der Spuk dann auch zu Ende und mittels „Zugabe"-Rufe forderte der Pöbel mehr. Sänger Lars wollte erst nur weiter machen, wenn ich das Tanzbein schwinge. Es klappte aber auch ohne und ich brauchte meine morschen Knochen nicht bemühen. Zu den Zugaben gehörte auch „Proll Power" von KDF, jawoll die Berliner Band mit L coverte es nur. Aber auch die Zugaben waren zu schnell runter gerotzt. Da der Laden schon um 2 die Pforten schließen mußte, räumten Shaven Heads nun das Feld für die Spy Kids aus Thüringen. Geiler Auftritt und dieser machte echt Bock auf mehr!

Die Thüringer gibbet ja schon ein paar Jährchen, dennoch erblickte bisher erst eine EP das Licht der Welt und vor Kurzem erschien eine Split mit den Tschechen von Normals?!, welche echt zu empfehlen ist. Review ist übrigens im Heft. Die Jungs bieten auch für die Herren der Schöpfung wat fürs Auge, nämlich eine schmucke Bassistin. Spy Kids rockten sich durch die Split und machten echt gute Stimmung. Dem Publikum und mir gefiel es. Textlich paßten sie echt gut zu den Shaven Heads, da auch die Thüringer schön unangepaßt und rebellisch sind. Mit Liedern wie „Arbeitsegoist", „Skinhead Rebell" und „Supervision" hatten sie den Mob gleich im Griff. Der Sänger ließ es sich auch nicht nehmen, mal in die Menge einzutauchen. Aber auch hier war alles viel zu schnell vorbei. Somit legten auch die Thüringer einen tollen Auftritt hin.

An dieser Stelle mal ein großes Lob an die Organisatoren! Diese sorgten für einen tollen Ablauf und der Unkostenbeitrag, sowie die Kosten für Getränke waren mehr als fair. Da können sich einige mal 'ne Scheibe von abschneiden!

Noch einen letzten Pfeffi und Dank netter Kollegen, mußten wir nicht mit der Tram fahren...;-) Ein dickes Dankeschön an Detti und Bohne, wobei der größere Dank sicher Detti gelten soll, da es sicher nicht gerade toll ist, mit 4 Besoffenen durch Magdeburg zu gondeln... Wir ließen uns bei McDonalds absetzen und legten uns noch einen Mitternachts-Imbiß zu.

Wir waren noch nicht ganz fertig, da nervte uns auch schon die McDonalds-Security (kein Scheiß!!!) und bat uns, das Lokal doch zu verlassen. Also auf zu Jan, Plünnen und Stiefel aus und dann bin ich auf der Couch eingepennt...;-) Ob die beiden noch lange machten, vermag ich also nicht zu sagen. Ich bekam des Nachts nur mit, daß ich einen Schlafsack zum Zudecken gestiftet bekommen habe. Dankefein!

Gegen fünf war ich dann das erste Mal wach und mußte erstmal Bullrichsalz zu mir nehmen, um den Brechreiz zu besiegen und siehe da, es half... Wie immer...;-) Aber um sechs schellte ein Telefon und Jan bekam einen Anruf, daß jemand seinen Pullover trägt. Muß diese Erkenntnis Morgens um sechs kommen?!? Wie dem auch sei, ich konnte jetzt nicht mehr pennen. Halb acht wurde auch Cord wach und fragte, ob wir nicht schon einen Zug früher gen Heimat nehmen wollten. Wir wollten, mir war das nur recht... Also aufgestanden und noch schnell die umliegenden Plattenbauten fotografiert und auch unseren Säufertisch. Mein Gott, hatten wir Durst..., haha. Cord stand irgendwann so aufreizend über Jan, sodaß Jan volle Sicht auf die Adventsglocken von Cord hätte, hätte dieser nichts, oder 'ne andere Unterbux an. Jetzt war Jan aber vollends wach. Und so konnten wir den Abend nochmal Revue passieren lassen.

Irgendwann war es dann Zeit zum Aufbruch und es wurde noch ein Abschiedsfoto von uns mit Sack und Pack, nein wir sind das nicht, haha, geschossen und dann ging es los zum Bahnhof. Hier holten wir uns noch was zu essen und zu trinken und guckten, auf welchem Bahnsteig wir mußten. Unser Zug stand schon bereit und als wir einsteigen wollten, schrie uns eine alte Vettel zu, „nicht einsteigen!". Hallo?!? Wir wollen hier weg! Ein Mädel und wir ließen uns aber nichts sagen und stiegen ein. Und siehe da, einige Minuten später stieg auch die kreischende Titsa ein.

Der Zug setzte sich alsbald in Bewegung Richtung Heimat und darüber waren wir echt froh, da wir doch ein malenki bißchen geschlaucht waren... Nun stieg eine unanschauliche, kleine und fette Cateringtante zu und machte sich in unserem Vorraum breit. Nerv, nerv, warum haben immer wir dieses Pech?!? Aber es sollte noch schlimmer kommen! Auf das penetrante Getränke-Aufdrängen sagten wir, daß wir nichts wollen und in einen pampigen Ton wünschte sie uns dennoch einen schönen 2. Advent. Ernst gemeint, hört sich anders an!!! Viel brachte das faule Stück auch nicht an den Mann, oder die Frau, da sie mehr bei uns auf der warmen Bank saß, als die Hacken in den Teer zu hauen und ihre Getränke feil zu bieten... Was für eine Zicke!!! Wenig später tauchte der Hausdrachen des Zuges, in Form der Schaffnerin auf, und unwirsch wurden wir aufgefordert, doch unseren Namen auf das Ticket zu schmieren. Auf die Frage nach einem Stift, wir wollten ja saufen und nicht schreiben, zumindest auf der Hinfahrt und somit war kein Lap oder Top mit im Gepäck, kam ein unfreundliches „ausnahmsweise" von ihr, na denn danke. Was für eine Ziege!!! Diese kannte anscheinend das Teil von Saftschubse und so waren beide immer wieder in unserem sauber gehaltenem Abteil und quatschten Quark...;-( Man, hoffentlich sind wir bald daheim und dürfen raus... Aber alles hat irgendwann ein Ende und so waren wir irgendwann am Ziel.

Großer Dank geht an dieser Stelle an Jan für die Gastfreundschaft und die Frühstückspause-CD; an die Organisatoren des Konzis, die ihre Arbeit echt gut gemacht haben; die Kollegen, mit denen ich das eine oder andere Bier und diesen oder jenen Pfeffi getrunken habe; das Mitglied der Elbroiber, welcher mir die CD zusteckte, der Name ging im Eifer des Gefechts leider unter, sorry; an Bohne und vor allem Detti fürs Fahren und natürlich die aufspielenden Bands Shaven Heads und Spy Kids!

*Meik*

# Rotz'n'Roll

***Da Rotz mir so viel Material in Form von Besprechungen zukommen ließ, bekommt er nun seine eigene Nische, dat hat er nun davon...;-)***

**Bitume „Lolch" LP+CD (*Rookie Records*)**
Die 4 Jungs aus der Punkrock Motorcity Oldenburg sind nach dreieinhalb Jahren mit einem neuen Album zurück. Das Album ist ausschließlich im LP-Format mit einer gepressten Bonus-CD im Pappschuber erschienen. Eine interessante Variante, wie ich finde. Zusätzlich gibt es noch ein A3-Poster mit dem Covermotiv, auf dessen Rückseite die Texte der 13 Songs abgedruckt sind. Da die Band sicherlich den wenigsten *MF*-Lesern bekannt sein dürfte, komme ich nun mal zur Musik. Es wird deutschsprachiger Punkrock (kein Deutschpunk!) dargeboten, der weit entfernt ist von stumpfem 3-Akkorde-Geschrammel oder parolendreschenden Texten. Einige Indie-Elemente fließen in die Musik ein, jedoch ohne, dass das Ganze lahmarschig daherkäme. Die Texte sind teilweise derart lyrisch bis kryptisch, dass ich mir nicht sicher bin, ob der Texter da selbst noch weiß, was er ausdrücken wollte, hehe. Die richtige Stimmung vermitteln sie in der Regel aber auch ohne ganz zu verstehen, worum es geht; meist schwingt eine gute Portion Melancholie mit. Auch ist der Gesang sehr harmonisch, es wird nicht wild rumgeschrieen, und so passt alles sehr gut zusammen. Allerdings ist die Abmischung ein einigen Stellen für meinen Geschmack etwas zu glatt geworden. Mit der Meinung stehe ich bisher aber alleine da. Mein persönlicher Anspieltip ist „Katastrophen & Kometen". Wer Punkrock mit intelligenten Texten schätzt, sollte unbedingt ein Ohr riskieren.

**Predator „Hunt" CD (*White Noise Records*)**
Die CD gab Meik mir zum Besprechen, da sie ihm so gar nicht zusagte. Mein erster Eindruck, als ich die CD sah, war eher schlecht, da das Artwork wirklich grottenhässlich ist. Aber das muss ja nichts heißen. Da mir die Band nichts sagte, forschte ich mal im World Wide Web, wer denn da hinter steckt und siehe da, es handelt sich offenbar um ein Projekt vom Konkwista-Sänger. Um ein Metalprojekt genauer gesagt. Also spielen können die Jungs, da kann man nicht meckern, allerdings wird mir hier zu viel mit angezogener Handbremse gearbeitet. Mir gefallen die Stellen, an denen es flotter zur Sache geht, ganz gut, aber die sind für meinen Geschmack zu rar gesät. Insgesamt ist der Sound eher schleppend und düster. Es gibt ein Intro und 7 englischsprachige Songs und Freunde des Metals sollten auf jeden Fall einmal reinhören.

**White Devils "Pewna Historia" 7 (*Mad Dog Records*)**
Noch relativ neue Single der polnischen White Devils. Mir sind sie nur von ihrer anderen Single-Veröffentlichung bekannt, bei der Jesse von Death's Head zwei Mal den Gesang übernommen hat. Die Stücke gefielen mir damals recht gut, weshalb ich in Belgien nicht lange zögerte und diese Single mitnahm. Es gibt 4 Mal RAC in Landessprache und dass ein Textblatt fehlt, stört mich da eigentlich nicht, da ich eh kein Wort verstehe. Auf der A-Seite gefällt mir vor allem das zweite Stück sehr gut, da es sehr rau und aggressiv rüberkommt. Auf der B-Seite gibt es noch unter anderem ein Konkwista-Cover, wo mir der Vergleich aufgrund meiner Nichtkenntnis des Originals leider fehlt. Das Lied geht allerdings auf jeden Fall in Ordnung. Das letzte Stück gefällt mir dann nicht mehr so, aber das Gesamtbild geht schon in Ordnung. Die Single gibt es in zwei Vinyl- und zwei Coverfarben und die Auflage ist insgesamt auf 500 Exemplare limitiert.

**Projekt X „Kinder dieser Zeit" CD (*PC Records*)**
Ein neuer Silberling von Projekt X ist da und dieses Mal sind etwas weniger Gastsänger an Bord, als bei der letzten Veröffentlichung („Projekt X und Freunde"). Aber ganz ohne Gäste muss die CD auch dieses Mal nicht auskommen, neben einer netten Frauenstimme gibt es bei einem Song noch Unterstützung vom Barbaren-Sänger. Auf der CD befinden sich 12 Stücke plus Intro, die meist im melodischen RAC-Stil (teilweise mit Punk-Kante) gehalten sind und deren Texte in der Regel auch keine Klischees bedienen. Bei 2 Stücken („Kapitalismus" und „8.Mai") gibt es auch noch leichte Black Metal-Anleihen und mit „Über Nacht" ist auch eine Ballade vertreten. Langeweile kommt bei der Scheibe definitiv nicht auf und meine Anspieltips sind „Die neue Weltordnung", das Titelstück „Kinder dieser Zeit" und „Flut". Eine wirklich gute CD!

**Absturz „Die Ruhe vor dem Sturm" CD (*Burnout Records*)**
Ja, ich weiß, Deutschrock ist scheiße und das was Freiwild, Kärbholz und Konsorten so fabrizieren, gibt mir auch nichts. Aber bei Absturz ist das irgendwie anders. Der Sound ist ohne Wenn und Aber onkelzlastig, aber durchaus im positiven Sinne. Die Musik ist nicht so weichgespült und lahmarschig, wie bei anderen Bands des Genres und die Produktion ist auch anständig, sodass das Gesamtergebnis schon gut knallt. Textlich gibt man sich kritisch, aber was mir zum Beispiel die Zeilen „Ich seh' Neonazis auf der Sonnenbank, nur kann ich bis heute nicht verstehen, wie jemand schreit ‚Ausländer raus!', doch wie ein Ausländer lebt." sagen sollen, weiß ich schlicht nicht.

Bei einem Stück dringt man dann noch in Ska-Gefilde ein, was nicht so recht passen mag. Das Gesamtbild stimmt schon und mein Anspieltipp ist „Der letzte Tag", das Stück ist wirklich klasse. Die limitierte Erstauflage gibt es übrigens im Digipack.

**Discipline „Bulldog Style" LP (Bootleg)**
Das Album hat mittlerweile knapp 13 Jahre auf dem Buckel, aber bis dato gab es das Frühwerk der Käseköppe nie auf Vinyl zu haben. Schön, dass sich jemand dran gemacht hat, diesen Zustand zu ändern, denn das Album hat schon was. Damals ging es noch deutlich Hardcore-lastiger zu als auf den jüngeren Discipline-Veröffentlichungen und der Gesang klang noch extrem heiser. Aber nicht nur musikalisch, auch textlich war das alles noch um einiges rauer. So schlägt „The last of the hippies" alles andere als freundliche Töne an, ebenso wie „Death Penalty", welches einigen Gutmenschen sicher sauer aufstoßen wird. Die 2 Stücke zählen neben „Rebel with a cause" (gab es später in neuer Version auf der „Saints & Sinners") und dem Last Resort-Cover „Violence in our minds" auch zu meinen Favoriten. Obwohl es sich um ein Bootleg handelt, gibt es übrigens noch ein Beiblatt mit den Texten zu 9 der 13 Stücke und einigen alten Bildern. Für die Vinyljunkies eine absolut lohnenswerte Anschaffung!

**Soifass „Hypokrit" LP (*KB Records*)**
Nachdem Jan vom *MD-Punx* Zine so von der Scheibe schwärmte und mir der Erstling der Soifass damals auch ganz gut gefallen hat (die zweite Scheibe ging irgendwie an mir vorbei), habe ich bei der Scheibe mal zugelangt. Es gibt 12 Mal metallastigen, deutschen Oi!, der ziemlich düster daherkommt. Textlich geht es viel um Außenseitertum und Unterschichtsdasein und es schwankt meist zwischen Aggression und Resignation. Insgesamt sehr solide und spielerisch hat man auch einiges drauf, aber keiner der Songs ist mir so richtig in den Gehörgängen hängengeblieben. Einen dicken Pluspunkt gibt es noch für die Gestaltung des 4-Seitigen und in LP-Format gehaltenen Textblatts. Die Vorderseite wurde zwar verschwendet, indem das LP Cover noch einmal drauf gedruckt wurde, aber dafür gibt es im Innenteil alle Texte, die in eine geniale Comic-Gestaltung eingebettet wurden. Auf der Rückseite gibt es noch ein paar Fotos der Band. Für alle, die die früheren Sachen der Band mochten und auch sicher was für das Krawallbrüder-Klientel ist die Platte zu empfehlen. Bei Traditionalisten werden sich bei der Metalkante aber sicher die Nackenhaare aufstellen.

**Stärkste Minderheit/Elbroiber/Scharmützel 3er Split 7 (*Tetzlaff Schallfolien*)**
Komplett in grau gehalten kommt dieses Stück „Grauzonenmusik" daher, wie passend. Auf dem Cover prangt bereits ein Aufkleber „Oireszene urteilt: sehr verdächtig" und auf der Coverrückseite gibt es Auszüge aus dem verblichenen Oireszene-Blog (er ist ja nun wieder da -*Meik*) über die 3 Bands. Es ist also nicht zu übersehen, worauf das Hauptaugenmerk bei dieser Single liegt. Musikalisch war ich von Scharmützel ziemlich irritiert, da ich von denen doch irgendwie einen professionelleren Sound gewöhnt bin. Das klingt schon sehr 90er lastig. Geht aber in Ordnung das Lied. Danach kommen die Elbroiber zum Zuge, die sich über die „Szenepolizei" auslassen. Das Stück gab es schon auf der Split CD mit Notlöhsung, es handelt sich auch glaube ich nicht um eine Neuaufnahme. Der Beitrag sagt mir nicht besonders zu, vor allem da ich mich mit dem Gesang nicht anfreunden kann. Auf der B-Seite sind dann Stärkste Minderheit am Zug. Erinnert mich auch sehr an die 90er, haut mich aber auch nicht grad vom Hocker. Zur Single gibt es noch ein Textblatt, eine CD mit den Liedern (die in meinem Fall allerdings leer war) und einen Downloadcode. Nicht unbedingt ein Pflichtkauf…

**Control „Trouble on the Streets" 7 (*Step 1 Music*)**
Mein Erstling der britischen Hooligan-Rock'n'Roller und ich muss sagen: ich hab den Kauf nicht bereut. Es geht recht melodisch und trotzdem roh und ungeschliffen zu. Im Titelsong geht es um den Kampf der Arbeiterklasse und das Stück kommt schon richtig gut. Im Anschluss fällt die Single mit „What if…?" ein wenig ab; in dem Song werden diverse Thesen aufgestellt, was wäre, wenn die Geschichte hier und dort anders gelaufen wäre. Der Refrain lautet „History is written by the victor", was das musikalisch meiner Meinung nach eher schwache Stück dann noch rehabilitiert, hehe. Der Höhepunkt der Single kommt aber erst nach dem Umdrehen. Auf der B-Seite befindet sich das Stück „30 years ago", indem die Band sich schonungslos über die Zustände in ihrer Heimat auslässt. Da bekommen PC-Affen rote Ohren. Musikalisch ist das Stück auch das beste und es gibt einen richtig genialen Mitsing-Refrain. Allein wegen der B-Seite ist die Single ein Pflichtkauf! Das Artwork ist auch sehr passend, auf dem Backcover gibt es die Texte und das Vinyl gibt es in rot und schwarz.

**Stato Asociale „Oltre la gloria" 7 (*Barracuda Records*)**
Eine mir bis dato unbekannte Oi!-Band aus dem Pizza- und Spaghetti-Land gibt sich auf dieser Single die Ehre. Wirklich schlechte italienische Bands habe ich bisher glaube ich nicht zu Ohren bekommen und so verhält es sich auch hier. Schön rauer Skinhead-Sound, komplett in Landessprache gehalten. Lediglich die Bandnamen im Text zu „Skins & Punks" verstehe ich und da reihen sich Klassiker des Streetpunk, Oi! und RAC auf, sympatisch. 3 Stücke gibt es auf der Single und das gute Stück ist in 3 Farben erschienen, wobei genialerweise schwarz die seltenste Farbe ist. So lob ich mir das! Beiblatt mit Texten und Bandfoto gibt es auch noch dazu. Gutes Teil.

**Sleipnir/ Raven – Splitsingle (*Wewelsburg Records*)**
Meine Vorfreude auf die Single war groß, da es von Sleipnir ja schon länger keine neuen rockigen Töne zu hören gab. So ganz neu ist zwar auch der Beitrag zu dieser Scheibe nicht, da er wohl schon vorab im Internet als Gratisdownload angeboten wurde, aber zumindest für mich war das Stück „Egoist" neu, da besagter Download an mir vorbei lief. Außerdem ist ein echter Tonträger ja ohnehin eine viel schönere Angelegenheit. Jedenfalls weiß mich das Sleipnir-Stück vollends zu begeistern. Ungewohnt druckvoll klingt das Ganze und dazu Marcos geniale Stimme. Da passt wirklich alles.

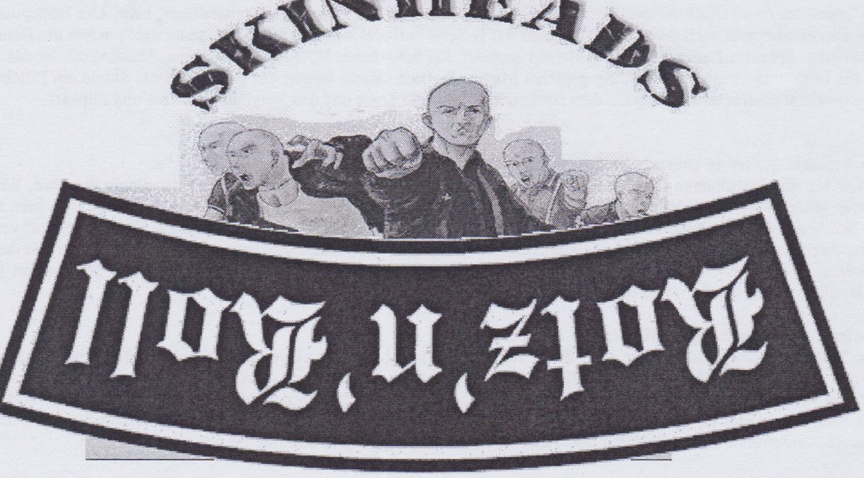
Auf der B-Seite gibt es dann eine neue Version des Lieds „Deutschland stirbt“ vom Sleipnir-Projekt Raven zu hören. Eine Ballade mit Frauengesang, die mich nicht wirklich vom Hocker gerissen hat. In jedem Fall wurden hier zwei sehr unterschiedliche Lieder vereint. Zur Aufmachung sei noch kurz erwähnt, dass es 2 verschiedene Cover in jeweils 250-facher Ausführung gibt und sich ein farbig bedrucktes Textblatt dazugesellt. Das Vinyl gibt es in weiß (150 Stück) und schwarz (350 Stück).

**Heimatfront „Im Hamsterrad“ EP (*Tetzlaff Schallfolien*)**
Neue Band aus Sachsen-Anhalt, die „geringfügig“ in die Kampfzone-Richtung geht. Beim Anschauen der Fotos auf dem Backcover ist mir dann auch aufgefallen, wo die Ähnlichkeit herkommen dürfte. 4 Stücke wurden auf dieser auf 250 Stück limitierten EP im blauen (auch wenn es als lila verkauft wird, ich finde es ist blau) präsentiert. 2 der Lieder wurden sauber im Studio aufgenommen, die anderen beiden offenbar im Proberaum mitgeschnitten, das allerdings in durchaus hörbarer Qualität. Für alle, die auf Kampfzone stehen, in jedem Fall eine lohnenswerte Anschaffung.

**Kill Baby, Kill!/The Gits “From the East to the West” Split LP (*Olifant Records*)**
Lange habe ich auf dieses Stück Vinyl gewartet. Die CD-Version ist ja schon lange draußen und nun kam endlich die LP-Version. Da den meisten die Musik bekannt sein dürfte, fange ich mal mit der Aufmachung an. Das Positive: die LP selbst sieht in dem lila-splatter Vinyl ziemlich klasse aus. Das Cover allerdings ist arg verpixelt und nicht wirklich hübsch anzusehen, auf ein Textblatt oder ähnliches wurde gänzlich verzichtet, was ich ziemlich arm finde. Keine Texte, keine Grüße, keine Bilder und vor allem kein Nachruf. Dicker Minuspunkt hierfür… Zur Musik: von The Gits gibt es 6x stimmlich sehr rotzigen Oi! der musikalisch kein Neuland betritt, aber schon in Ordnung geht. Bei dem zweiten Titel „We are Barbarians“ verstehe ich aber irgendwie immer „We are Bavarians“, hehe. Von KBK gibt es 5 Stücke im gewohnten Stil, ohne wirkliche Hits allerdings. Die anderen Platten der Band sagten mir da deutlich mehr zu. Bei „Kings of Hairy Metal“ musste ich allerdings schon ziemlich lachen.

**Sturmkrieger Demo-CD (*PC Records*)**
Dass Demo-CDs bei Labels erscheinen, finde ich ja immer noch seltsam, aber gut… auf dieser Demo CD präsentiert uns die Chemnitzer Band jedenfalls 6 Stücke, die man wohl nur als Rechtsrock bezeichnen kann. Die Stimme erinnert mich am Anfang auch an irgendeine andere Band, aber mir fällt nicht ein, an wen. Textlich bekommt man eigentlich genau das serviert, was Bandname und Cover erwarten lassen. Ist mir irgendwie zu klischeehaft. Am ehesten sagen mir noch „Erinnerung“ und das zumindest teilweise gecoverte „Danke“ zu. Ach ja, das Demo ist übrigens sauber im Studio aufgenommen worden.

**Fanzine *For the Love of Music* Nr. 2**
Die Nr. 1 dieses Zines ging irgendwie an mir vorbei und nachdem ich die Nr. 2 ausgelesen habe muss ich sagen, dass mich das auch nicht sonderlich belastet. Dass mich die interviewten Bands größtenteils nicht interessieren, kann man den Machern nicht vorwerfen, allerdings die doch recht dürftigen Übersetzungen der Interviews. Die Formulierungen klingen meist mehr als ein wenig holperig, sorry. Was mich auch gestört hat, waren die extrem kurzen Tonträgerbesprechungen, ein wenig mehr Worte darf man da schon verlieren. Positiv zu erwähnen ist allerdings, dass die Macher keinen PC-Stiefel fahren und die Besprechungen eine ziemliche Bandbreite abdecken. Auch schön fand ich, dass eine CD-R mit insgesamt 13 Stücken beigelegt wurde, auf der hauptsächlich die interviewten Bands vertreten sind.



**„Du bist ein Thor, ein Steiner bist du nicht... Dein Schneider wohnt in Dubai und du wohnst in Döbeln, dein Schneider der ist reich und du hast nichts zum Vögeln"...**

...dieser Text von Frühstückspause paßte echt bei 88% des Publikums, haha. Aber zum Bericht selbst:

**Von unternehmungslustigen durstigen Männern; politischen Gesellen; Kraken; schlechter bis guter Musik und nicht gesehenen Bands...**

*Wozu man sich mit seinen fast 40 Lenzen auch immer hinreißen läßt... Aber egal, man ist ja unternehmungslustig und neben vielen B-Bands wie die heutigen Sturmwehr und Oidoxie sollten ja auch die genialen Sturmtrupp die Heide rocken. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt, haha. Aber lest selbst.*

Dank *oireszene* war man ja schon früh informiert, daß dieses böse „Nazi Event" in Eschede stattfinden sollte und nach dem Zugunglück in den 90ern war dieses angesetzte Konzert wohl die schlimmste Heimsuchung für den kleinen Heideort, hehe. Spackofa und Medien überboten sich wieder einmal im Maulheldentum und kotzten sich darüber aus, daß sowas in einer Demokratie nicht geduldet werden darf. Hallo??? Demokratie!!! Schonmal was von Recht auf freie Meinungsäußerung gehört?!? Dazu gehören nunmal auch andere Meinungen, auch wenn einem diese nicht passen. So wurde im Vorfeld zu einer großen Gegendemo und groß angelegten Störaktionen aufgerufen. Sonntag nach dem Konzert war dann von einer Gegendemo mit kläglichen 25 Plagegeistern die Rede und im Nachhinein wurde die Zahl nochmal auf knapp 20 nach unten korrigiert. Haha, Antifa ist keine Meinung, Antifa ist lächerlich!

Wir machten uns Sonnabend dann schon frühzeitig auf den Weg, da wir ja am Treffpunkt noch die „Berechtigungsscheine" abholen mußten und zudem in Celle noch einen Kollegen aufgreifen wollten. So ging es dann ohne große Umschweife zu dritt in Richtung Treffpunkt. Die Fahrt versüßte man sich mit einem Alster und netter Konservenmusik sowie Geplänkel über dies und das. Meist mehr über dies und weniger über das...;-)

Am Treffpunkt schwante uns dann schon Böses, was uns den Abend über erwarten sollte. An der Tanke erwarteten uns junge Männer kleidungstechnisch bestens ausgestattet mit freundlicher Unterstützung von *Wikinger Versand, Patria Versand, Front Records* und wie diese tollen Thor Steinar-Stores auch heißen. Lang lebe Storch Heiner!!! Selbst in den 90ern war vieles schon ein stilistisches Verbrechen, aber heute in denen die „nationale" Szene immer mehr in Richtung Bikerclubs, Rotlichtmilieu und Drogensumpf rutscht, ist auch das möglich... Wir griffen unsere regulären Einladungen ab und dampften erstmal ab und zwar in die entgegengesetzte Richtung und nicht in die man uns schicken wollte. Wir lassen uns nunmal nichts vorschreiben... Nein, wir mußten ja noch nach Celle um einen Kollegen aus dieser zu befreien. Aber auch das ist nicht die ganze Wahrheit...

Dort angekommen erstmal Shakehands und noch ein Bier verhaftet, bevor es dann zum Veranstaltungsort ging. Unterwegs noch einen Kasten Bier gekauft und ab dafür.

In Eschede selbst war nicht viel Trubel und man sah nur vereinzelt Bullenwannen. Im Netz konnte man ja schon im Vorfeld lesen, daß die Polizei eine der zwei Zufahrten sperren wollte. Da wir nicht gerade ortskundig waren, fuhren wir natürlich die gesperrte Zufahrt an. Vor uns ein Krake im Designershirt mit der Aufschrift „Sonnenstudio 88 – auch ohne Sonne braun", ich frage mich nur wo und der Hellste war er auch nicht, da er sich den Weg, den ihn ein Bu... wies nicht behalten konnte. So fragte Jörg den zuvorkommenden Polizisten auch nach dem Weg und bemerkte noch, daß der Geselle vor ihm wohl nicht der Schlauste war bzw. ist, haha.

So ballerten wir erstmal quer durch die Pampa um dann erneut an einer Polizeisperre zu landen. Hier standen wir nun allerdings ganz hinten und der Anfang der Autoschlange war ziemlich weit in Richtung Horizont auszumachen.

Man fühlte sich an den Film Superstau erinnert. Aber wir hatten ja vorgesorgt und noch einen Kasten Bier im Kofferraum. Also Klappe auf und schön am Straßenrand ein paar Pilsetten geschluckt. Einige begafften uns voller Neid und mit dem Verkauf der Biere hätten wir sicher ein nettes Taschengeld gemacht, haha. So ging es dann immer wieder mal ein paar Meter voran in Richtung Polizeikontrolle. Neben Hatecorefreaks und die Prominenz von Oidoxie traf man nun auch auf erste bekannte und vernünftige Gesichter. So tauschte man Mitten im Superstau erstmal neueste Gerüchte aus und so verging auch die Zeit relativ schnell.

An der „grünen Grenze" angekommen, wies man uns gleich einen schattigen Parkplatz zu, wo man uns und das Fahrzeug in Augenschein nehmen wollte. Wir wiesen die Ordnungsmacht erstmal darauf hin, daß wir erst das Radio wegen Fußball lauter machen und dann aussteigen, das sorgte für Erheiterung und lockerte die Atmosphäre gleich auf. Warum soll man sich das Leben immer gleich schwer machen... Nun kontrollierte man unsere Ausweise und filzte uns und den Wagen. Da unser Fahrer Jörg unlängst zum zweiten Mal Vater wurde, hatte er auch so nette Sachen wie Windeln an Bord und das sorgte dann für erneute Erheiterung. Wir versprachen der Polizei die Windeln nicht selbst zu nutzen und alles ging glatt über die Bühne. Das galt allerdings nicht für alle Teilnehmenden... Hinter uns standen zwei Mädels und ein jungscher Fahrer aus der Schweiz in der Schlange. Bei ihm wurden wohl Drogen vermutet und er mußte sich etlicher Tests bis hin zur Urinkontrolle vor Ort unterziehen. Noch lachten die Mädels, ob sie wohl noch gelacht hätten, wenn man ihnen plötzlich den Fahrer klaut und sie mit dem Zug back home müßten... Schien aber auch dort alles gut gegangen zu sein, da der schmächtige Schweizer später auch auf dem Platz gesehen wurde.

Nun durften wir noch etliche Kilometer Feldweg fahren und irgendwelche Schweizer Honks lotsten uns noch auf den falschen Weg, sodaß unser Wagen einige Male aufsetzte...;-( Am Ort des Geschehens war dann eine große Parkfläche für die Besucher abgesperrt, was alles recht professionell war. So stellten wir unser Fahrzeug ab und begaben uns in Richtung Einlaß. Hier 20 T€ gelöhnt, was für die Bands durchaus in Dortmund war, wenn man sie denn sehen will. Für unsereiner, der eigentlich nur wegen Sturmtrupp angereist war, doch etwas düer, aber wat soll's?!?

Der Platz war eine riesige Wiese mit einigen Merchständen, Freßbuden und einer im Gegensatz zum Platz relativ kleinen, aber ausreichenden Bühne. Das Wetter war uns hold, oder doch eher ein Unhold, da es recht warm war... Man sichtete nicht nur weitere Bekannte, sondern auch Gesichter die man bald 18 Jahre nicht gesehen hatte. So lief mir als erster Dylinger aka Freikaikorps über den Weg und den hatte ich seit Mitte der 90er (???) nicht mehr gesehen und als er mir sagte, daß Peter auch da ist, begaben wir uns auf die Suche. Als wir uns entdeckten war die Wiedersehensfreude groß, da hier ja echt 18 Jahre zwischen lagen. Nun gut, auf weitere Details oder andere Geschichten mit Kollegen verzichte ich mal, oder wollt Ihr mehr?!?

Irgendwann begannen dann Alte Schule mit ihrem Set und spielten soliden RAC, wie ich ihn mag. Neben eigenen Songs wurden auch noch deutsche Klassiker von Störkraft oder Freikorps gecovert und der Mob dankte es der Band. Da sie den Opener machten und es auch noch hell war, war allerdings noch nicht all zu viel Stimmung im Pöbel. Dennoch konnten die Jungs punkten und ich hoffe, daß ihr Demo nun demnächst mal erscheint. Alte Schule selbst gingen sehr kritisch mit ihren Auftritt um und bemängelten im Nachhinein einige Dinge. Diese Selbstkritik trotz eines soliden Auftritts finde ich echt gut, viele Bands lassen sich ja selbst nach grottenschlechten Gigs total abfeiern und verlieren so schnell die Bodenhaftung. Wie gesagt, in meinen Augen war es ein gelungener Auftritt!

Strongside spielten wohl dann zum Tanze auf und gefielen der Masse. Ich habe zu dieser Band irgendwie noch keinen Draht entwickelt, obwohl das Demo nicht schlecht ist. Vielleicht liegt es aber auch an einem Teil des Publikums, welches sie nun haben.

Was nun kam, wär schon ein Fall für das Jugendamt und die Super Nanny. 12 Golden Years betraten die Bühne und die Bengel waren wohl auch nicht viel älter als der reaktionäre Name. Was sie da auf der Bühne veranstalteten, vermag ich nicht zu sagen, da ich gepflegte Gespräche mit Leuten jenseits der 20 vorzog... Die Jungs spielten dann auch gefühlte 12 Jahre, bevor sie die Bühne für Oidoxie frei machten.

Nun mußte ich dann doch mal wieder Richtung Bühne eilen, schließlich war ich ja zahlender Gast. Klamottentechnisch standen die Mannen um Thomas äh Gottschalk den von ihnen verhaßten Amis in Nichts nach, haha. Ich denke mal, daß sie sich durch ihr gesamtes Schaffen rockten, oder singen die auch heute noch von Skinheads, obwohl sie nichtmal mehr wie welche aussehen?!?

Ich kenne auch kein Material von denen, um hier was über die Lieder zu sagen. Dennoch konnte mich ihre Bühnenshow begeistern.Und Gottschalk brachte den Mob zum Kochen. Er sprang während des Sets in die Menge und sorgte so für Stimmung. Dann ging er wieder auf die Bühne und sie rockten sich weiter durchs Programm. Da die Band ja derzeit nicht unumstritten in der politischen Szene ist, machte Gottschalk noch 'ne Ansage in die Richtung, was aber eher verstörte als erklärte... Dennoch denke ich, daß der Großteil der Gäste nur wegen Oidoxie da war, denn diese wußten zumindest, wie man die Masse begeistert.

Unsereins hoffte natürlich, daß man nun Sturmtrupp auf die Bühne läßt, oder wenigstens Endless Pride. Aber weit gefehlt man holte Jens von Sturmwehr auf die Bühne. Jens und seine Mannen (inwieweit hier noch Teile von Sturmwehr aus frühen Tagen vorhanden sind, weiß ich net) legten nun los und wir saßen im bzw. vor dem Kofferraum unseres Fahrzeugs und schlürften Bier. So bekamen wir den Auftritt nur aus der Ferne mit, aber ich denke es gibt Schlimmeres, da die heutigen Sturmwehr nichts mehr mit der Skinheadkombo aus den Anfangstagen der Früh-90er zu tun hat.

Die Uhr schlug langsam halb 2 Nachts und da Sturmwehr immer noch knüppelten, sahen wir den Sturmtrupp-Auftritt noch in weiter Ferne bzw. Früh..., da ja Endless Pride aus Schweden auch noch spielen sollten. So entschlossen wir uns kurzerhand auf Sturmtrupp zugunsten unserer matten Körper zu verzichten.

Die Rückfahrt verlief ereignislos und Euer werter Erzähler mußte sich dat schale Bier unterwegs nochmal durch den Kopf gehen lassen...

Cheers!
*Meik*

## Die *MF* interaktiv:

**Auf unserer Netzseite findet Ihr längst ausrangierte Interviews aus alten Ausgaben und Biographien aus alten Heften.**

**Es gibt häufig aktualisierte News, Reviews und anderes ZOi!gs rund ums Zine.**

**Außerdem haben wir einen kleinen Mailorder, wo Ihr jeweils die aktuelle *MF*, aber auch alte Ausgaben bestellen könnt. Ein paar andere Zines von Kollegen sind in kleiner Stückzahl auch am Start. Dann gibt es noch einige unkorrekte Buttons bei uns zu ordern und Ihr könnt Euch ab einer kleinen Auflage selber welche herstellen lassen.**

**Neben dem Gästebuch gibt es auch ein Forum, wo Ihr dies oder das loswerden könnt, oder Euch einfach mal mit anderen austauschen könnt.**

**Uns findet Ihr unter www.mf-zine.de und bei myspace unter www.myspace.com/mfzine**

## *MF* – Die Geschichte des Zines von 1994 bis 2010

Wie begann alles? Das ist eine gute Frage und so versuche ich hier den Faden mal aufzugreifen... Nicht zu Beginn der 90er aber auch noch nicht in der Mitte der 90er, es war nicht 1993 und auch nicht 1995, also es war 4 Uhr neunzig, ähm 94, machte ich mir Gedanken, in welcher Form ich etwas für die Szene machen kann, da ich nicht länger nur Konsument sein wollte. Ich wollte dieser Szene einfach etwas zurück geben, da sie mir ja auch viel, wenn nicht gar alles, gibt. Nun gut, ich konnte weder singen, noch hatte ich das Talent irgendeinem Instrument hörbare Töne abzugewinnen. Bereits in der Schule wurde mir das Singen von den Lehrkörpern untersagt...;-( So fielen diese beiden Dinge also schonmal weg und sicher danken es mir einige.

Andere Möglichkeiten gab es ja aber auch noch. Da ich in der Vergangenheit, mehr oder minder erfolgreich, öfter Leserbriefe an Regionalzeitungen schickte, oder Texte für andere Publikationen verfaßte, brauchte ich nicht lange zu überlegen. Die Idee war also geboren. Bereits zu Beginn der 90er verschlang ich massenhaft Zines und Bücher, also war auch die Richtung klar: „Ich schreib ein Buch...!". Nee, das ist Unsinn, denn das würde später sicher nur unter zu kurzen Tischbeinen liegen, damit dieser nicht wackelt, man würde es im Streit mit dem Partner als Wurfgeschoß nutzen, oder es dient kleinen Kindern als Unterlage, damit sie an die Süßigkeiten kommen, oder ich könnte eine eigene Bücherverbrennung inszenieren, weil ich auf meinen lausigen Büchern sitzen bleibe... Also war auch das nicht so der Bringer. Von daher versuchte ich mich daran, ein Zine zu veröffentlichen.

Die Idee war also geboren, ich befand mich ja auch schon länger unter den Lebenden; zwei nicht unwichtige Faktoren, die ja nun vorhanden waren. Es konnte also losgehen. Ein genaues Konzept war noch nicht vorhanden und auch ein Name mußte noch her, aber das sind ja wahrlich „unwichtige" Dinge, in meinem jugendlichem Leichtsinn sollte mich nichts mehr bremsen können. Ein festes Konzept gibt es übrigens immer noch nicht, von einigen festen Institutionen im Zine mal abgesehen... Da ich den zukünftigen Lesern meine Sauklaue nicht zumuten wollte und konnte, mußte eine Schreibmaschine her und ich investierte 150 DM (R.i.p.!) in eine mechanische Schreibmaschine mit dem wunderschönen Namen Erika. Neu ausgerüstet konnte ich mich jetzt voll und ganz der Arbeit des Schreibtischtäters widmen. Was den Namen des Heftes betraf, so wollte ich es erstmal mit *Aufbruch* versuchen, denn es war ja letzten Endes auch ein Aufbruch für mich...

Inhaltlich setzte ich in der ersten Ausgabe erstmal nur politische und geschichtliche Themen um. Das lag zum einen daran, daß ich noch zu wenig Erfahrungen und Kontakte hatte, um groß Interviews mit Bands zu machen, oder über diese zu berichten. Zu dieser Zeit war es ja noch wesentlich schwerer, was das alles betraf, da das Internet noch nicht den heutigen Stellenwert hatte und alles lief über die Post und da kam dann auch vieles „abhanden". Heute ist durch den Fortschritt zwar alles etwas leichter und einfacher, aber man denkt auch gerne an die alten Zeiten zurück. Aber zurück zum eigentlichen Text... Zum anderen lag es natürlich auch daran, daß Politik noch einen ganz anderen Stellenwert für einem selbst spielte. Damals war alles stramm rechts und sicher vieles nur mit Scheuklappen betrachtet, aber so war das nunmal. Man mußte alles mitmachen und überall dabei sein und so wurde natürlich vorwiegend über solche Sachen berichtet. Heute sehe ich vieles anders und nicht nur die Unzufriedenheit wie vieles in dieser Szene heute läuft, ließ immer mehr Abstand zwischen mir und der damaligen Szene entstehen. Man wird älter, denkt einfach mehr nach und so besann ich mich mehr auf die eigentlichen Wurzeln der Skinheadszene. Diese war mir letzten Endes immer wichtiger als irgendwelche politischen Kapriolen, auch wenn das einige Hetzer sicher anders sehen. Allerdings kam und kommt für mich eine Abkehr ins andere Extrem nie in Frage, da es das selbe Spiel nur auf der anderen Seite wäre. Quergeschossen habe ich immer schon und das auch zu extremen Zeiten, ich passe mich halt ungern an. Aber ich schweife schon wieder ab, also „rechts um und Kommando `Zurück zum Thema´"... So war in der ersten Ausgabe also kaum was zu finden, was in der jetzigen *MF* immer zu finden ist und es gab fast ausschließlich Politik und Geschichte.

Die Auflage lag zu Beginn noch weit unter den heutigen. Damals sollte das Heft erstmal im engsten Freundeskreis verteilt werden und ich wollte die Reaktionen abwarten. Dennoch gelangte eine Ausgabe in die Finger der Staatsanwaltschaft und dieser mokierte sich über mein Treiben und rebellierte gegen mein Schreiben... Er war anscheinend nicht so begeistert, von dem, was ich da von mir gab, hähä, ich schon...;-) So kam es, daß eines schönen Morgens an der Klingel geklopft wurde und an der Tür geschellt wurde. Ihr könnt es Euch denken: Es war weder ein begeisterter Leser, der nach weiteren Heften fragen wollte und es war auch kein enttäuschter Leser, der sein Geld wiederhaben wollte. Es waren die Herren vom grün-weißen Trachtenverein, die zu früher Morgenstunde Einlaß begehrten und doch nur die Verwüstung meiner 4 Wände im Sinn hatten.

So wurden die Trüffelschweine dann auch fündig, sie wissen ja, wo sie suchen müssen...;-) Aber auch mein Besuch wurde fündig und fand noch einen kleinen Restbestand der ersten Ausgabe und die Kopierfahne der, inzwischen fertig gestellten, zweiten Ausgabe. Dies freute die Schnüffler natürlich und mir ging es wie Angie, als sie ihren Arsch in der Zeitung sah, ich war also „not amused"... Ich wollte schreiben und das sollte mir auch der Staat nicht verbieten können, also war an Aufgeben nicht zu denken. So überlegte ich also, wie es denn nun weiter gehen sollte. Ich konnte doch nach einer Ausgabe und einen Schuß vor dem Bug nicht gleich wieder aufgeben... Bereits zu dem Zeitpunkt wurde ja schon viel von den Rechten gequatscht, die man als brd-Bürger so hat, doch auch schon damals waren vieles nur Floskeln. Aber mir kam die Idee, daß ich mein Geschmiere in Zukunft einfach anders nenne und schon müßte es doch weiter gehen können. Dazu aber gleich mehr. Gegen mich wurde nun ein Ermittlungsverfahren wegen Vergehens gegen die üblichen Meinungsparagraphen eingeleitet und irgendwann schrieb mir auch der zinelesende Staatsanwalt. Das Verfahren gegen mich sollte eingestellt werden, wenn ich auf die Herausgabe der geklauten Unterlagen verzichtete. Da ich bereits an neuen Sachen schrieb, ging ich auf diesen Kuhhandel ein. Man kannte sich ja auch noch nicht so mit den Gesetzen und Gummiparagraphen aus und so ging man lieber den Weg des kleinstmöglichen Widerstands. Heute würde ich da wohl anders handeln.

So wurde also mein *Aufbruch* bereits nach der ersten Ausgabe zu Grabe getragen und aus dieser Asche sollte die *Meinungsfreiheit* (*MF*) entstehen und diese bereichert auch heute noch den Zinemarkt und wird es hoffentlich noch lange tun. Doch bis zu den heutigen Ausgaben (was Inhalt, Aufmachung und andere Dinge betrifft) war es noch ein weiter und steiniger Weg. Auch soll das nun nicht heißen, daß die *MF* sich nun nicht mehr verändert. Wie sich Menschen im Laufe der Zeit verändern bzw. weiter entwickeln, so wird sich auch die *MF* stets und ständig weiter entwickeln, denn nur was in Bewegung bleibt, kann etwas bewegen. Wer die Entwicklung der *MF* nun im Wandel der Jahre verfolgt hat, wird den roten Faden 'Skinhead' in jeder Ausgabe erkannt haben. Dieser wurde wohl in den Jahren immer weiter gesponnen und inzwischen denke ich, daß die *MF* alle Bereiche der Skinheadsubkultur bedient, ohne sich irgendwem anzubiedern und sich lieber alle Welt zum Feind macht. Hey Ho, let's go!

Mit Beginn der *MF* wollte ich auch weg vom starren politischen Konzept des *Aufbruch*. So sollte das Ganze mehr Zinecharakter bekommen. Also machte ich mich dran, erste Interviews abzufassen, um Bands und Musikern dann dämliche Fragen stellen zu können. Fortan berichtete ich auch von Konzerten und Partys, nervte die Leser mit Urlaubsberichten und Kochrezepten, es wurden in jeder Ausgabe Platten und CDs besprochen, etliche Zines wurden getauscht und bequatscht. Für alle veröffentlichten Themen schien es Leser zu geben und so blieben auch die beklopptesten Dinge ein Teil der *MF*. Politik und Geschichtliches gab es aber auch in der *MF* immer wieder, da es zu der damaligen Zeit einfach auch zu meinem Leben gehörte. Größten Teils war der Inhalt aber immer schon der Musik vorbehalten. Die *MF*-Ausgaben der 90er waren klar RAC-dominiert, was nicht nur an meiner damaligen Einstellung lag, sondern auch der Fülle an guten RAC-Bands zuzuschreiben war. Mit Ende der 90er gab es dann immer mehr Hatecore und noch härteren Politrock, was nicht mehr mein Paar Boots war und auch politisch setzte nach und nach ein Umdenken ein. Ab der 2. Hälfte dieses Jahrzehnts wurde das Zine immer mehr von Oi! dominiert und RAC kam und kommt kaum noch vor, da es einfach zu wenig Bands in dem Bereich gibt, wo es sich lohnt, dranzubleiben. Dennoch wird der RAC nie ganz aus dem Heft verschwinden, da ich guten RAC immer noch höre und es auch zum Zine gehört... Aber auch Early Reggae und Ska wurden zunehmend Bestandteil der *MF* und so kann man wohl getrost behaupten, daß das Zine derzeit alle Sparten der Skinheadszene abdeckt, ohne irgendwelche Grenzen zu haben.

Letzten Endes habe ich mich in den letzten Jahren immer mehr von der politischen Szene entfernt und habe da auch keinen Bock mehr drauf und dies bekam auch das Zine zu spüren, denn der Inhalt wandelte sich seit etwa 2004 ständig und das nicht gerade zum Nachteil. Dennoch darf ich mir auch heute noch Dinge wie „Nazi-Zine" oder „Sharp-Bibel" etc. an die Pinnwand heften, aber somit dürfte die *MF* nun genau mittig stehen, zumindest was die Skinheadszene angeht und alles andere ist eh Bock..., äh ...wurscht. Hauptaugenmerk des Fanzines ist 'Skinhead' und danach wird auch der Inhalt der Gazette gestaltet.

Was Interviews betrifft, so denke ich, daß doch immer wieder interessante Bands und Musiker zu Wort kamen und der Leser meist auf seine Kosten kam. Auch andere Zinemacher standen Rede und Antwort, Inhaftierte wurden befragt und Gruppen und Organisationen kamen zu Wort. In der nunmehr 16jährigen Geschichte des Zines kamen haufenweise Leute und Musiker zu Wort. Eine Aufzählung erspare ich mir mal, noch erhaltene Intis findet Ihr zuhauf auf unserer Netzseite (www.mf-zine.de) Auch kramte man einige alte Interviews aus anderen Zines wieder raus und veröffentlichte diese. Was nun die Auswahl der Interviewpartner betraf, so war es zum Großteil immer mein eigener derzeitiger Geschmack und die Neugier über diesen oder jenen etwas mehr zu erfahren.

Aber auch von Lesern geführte Interviews wurden und werden gerne veröffentlicht, auch wenn sie nicht immer der eigene Geschmack waren oder sind. Und auch auf Anregungen anderer oder Anfragen der Bands selber war und bin ich immer wieder bereit mir Fragen aus dem Ärmel zu schütteln.Einige Bands segneten das Zeitliche und andere sind immer noch fester Teil unserer Szene, was mich freut. Leider gibt es aber auch hier nicht nur Licht, sondern auch Schatten... So denken einige Bands inzwischen, sie wären was Besseres und haben es nicht nötig, mal ein Interview zu beantworten. Bedenkt doch mal, woher Ihr kommt! Ohne Käufer Eurer Platten und CDs und den Support der Zines hättet Ihr wohl kaum den jetzigen Bekanntheitsgrad! Diese „Jet Set Skinheads" sind aber eher die Ausnahme, die meisten Interviewanfragen wurden beantwortet. All diesen Leuten, den Bands, Musikern, Labels, Zinemachern und Einzelpersonen sei an dieser Stelle mal mein Dank ausgesprochen.

Die Redaktionsbesetzung wechselte in den Bestandsjahren der *MF* auch öfter und außer mir ist von früher keiner mehr mit von der Partie, aber einige sind wenigstens noch in der Szene; andere wiederum kehrten auch der Szene den Rücken. Aber so ist das nunmal, in all den Jahren, in denen ich mich nun schon in der Szene rumtreibe, sah und sieht man etliche Leute kommen und gehen und dann freut man sich immer wieder, wenn man bei Veranstaltungen Leuten über den Weg läuft, die bereits vor Jahren auch schon dabei waren und immer noch dabei sind. Gerade dieses Jahr traf ich auf Konzerten und auch im Internet Leute wieder, die ich zig Jahre nicht gesehen habe. Den einen Kollegen sah ich 1992 das letzte Mal... Nun aber zu den ewigen Redakteuren... Begonnen hatte ich das Zine alleine und anfangs gab es nur vereinzelt Gastbeiträge „freier Autoren". Später bekam ich dann durch einen einstigen Freund Unterstützung und dieser hatte nicht nur einen PC, er konnte auch damit um, haha. Dieser unterstützte mich in allen erdenklichen Sachen, doch irgendwann entschloß er sich dazu, selber ein Zine zu machen und weg war er. Sein Zine gab es nur 2 Ausgaben lang, wenn ich mich richtig erinnere und mit der Szene hat der Kollege auch nicht mehr viel zu tun. Dann erhielt ich zeitweise Unterstützung eines Kollegen von der Insel Rügen, der aber inzwischen Drogen für eine lukrative Geschäftsquelle entdeckt hat und selbst einer seiner besten Kunden ist... Später konnte ich selbst in heimischen Gefilden noch einen Mitarbeiter finden, der aber letzten Endes auch net viel taugte. Durch eine Haftstrafe bedingt, gab ich die Redaktion dann für zwei Ausgaben an einstige Freunde in Mecklenburg-Vorpommern ab und ich war ihnen dafür unendlich dankbar, da das Zine so auch während der Haft erscheinen konnte. Aber inhaltlich gesehen, war ich mit den Ausgaben gar nicht zufrieden. Nach der Haft machte ich mich auch schnell wieder daran, die Chefredaktion wieder zu übernehmen und mit der Nummer 10 begann quasi die zweite Epoche der *MF*, denn ab dieser Ausgabe riß ich nicht nur das Ruder wieder an mich, sondern inhaltlich verschob sich alles langsam immer mehr in Richtung mehr Szene und weniger Politik. Ab der #10 half mir dann wieder ein anderer Kollege, der wohl mit der Szene auch nichts mehr am Pork Pie hat, in der #11 hatte er noch ein Gastspiel und mit der #12 war auch das Geschichte. Irgendwann traf ich auf einer Geburtstagsfeier Dennis nach Jahren wieder und wir hatten schnell festgestellt, daß wir in Sachen Szene und Musik in etwa gleiche Veränderungen durchlebt haben und man verstand sich auch so quasi wieder auf Anhieb. Lange Rede, kurzer Sinn: In Ausgabe #15 war er schon gastweise vertreten und seit Nummer 16 gehört Dennis zum festen Redaktionsteam. Er brachte sich echt gut ein und brachte etwas Abwechslung in den Stil der *MF*. Über Vorworte, Rezensionen und Konzertberichte geht es zwar bisher nicht hinaus, aber ich bin zuversichtlich, daß Dennis Euch auch irgendwann mit eigenen Storys und Interviews beehrt. Über „freie Mitarbeiter" können wir uns auch nicht beklagen und so möchte ich mich an dieser Stelle auch mal für all die freiwilligen Schreiberlinge bedanken, die uns immer wieder Material zukommen lassen!

Mit Veränderung des Zines wechselten auch die Leser immer wieder. Einigen sagte dies nicht zu und den anderen das nicht, aber man kann in Zines ja glücklicherweise blättern und so findet hoffentlich jeder was Passendes... Dennoch freue ich mich, daß auch noch Leser dabei sind, die die *MF* schon aus „Urzeiten" kennen. Auch allen Lesern muß hier mal gesagt sein, daß die *MF* durch Euch am Leben erhalten wird.

Was die Aufmachung angeht, so machte das Zine auch hier viele Irrungen und Wirrungen durch. Angefangen hat alles mit dem Layout einer mechanischen Schreibmaschine und die Fotos und Bilder wurden noch von Hand eingeklebt, später das selbe Prozedere, nur daß ich inzwischen eine elektrische Maschine hatte. Durch Redaktionszuwachs gab es dann auch immer wieder gemischte Ausgaben, sprich einen Teil mit Maschine und der andere mit PC erstellt. Inzwischen wurde alles auf Computer umgestellt und das wird auch so bleiben. Das Format wechselte ab und an auch mal und es wurden Versuche gestartet, die *MF* in A4 rauszugeben, was aber mir und anderen nicht zusagte und nun bleibt es beim klassischen A5-Format. Auch bin ich inzwischen so weit mit dem PC vertraut, daß ich mir das Gestalterische selbst zutraue, das Ergebnis mute ich dann Euch zu...;-) In das Computerzeitalter schaffte es die *MF* erst ziemlich spät, aber man kann sich der Moderne ja nicht ganz verschließen. So war die Nummer 10 die erste von mir herausgegebene Ausgabe,

die komplett am PC erstellt wurde. Wenn auch die #8 und #9 schon eine Computerausgabe war, daran war ich aber nur bedingt beteiligt, da ich mich zu der Zeit im Café Gitterblick befand.

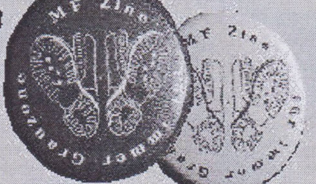
So war es eigentlich auch nur eine Frage der Zeit, wann es die *MF* ins Internet schaffen sollte. Etwa 2005 sollte es dann so weit sein und ich wagte es, die *Meinungsfreiheit* ins Netz zu stellen. Zu dem Zeitpunkt kannte ich mich noch wenig mit der Materie aus und auch der Anbieter ließ zu wünschen übrig und so war das Ergebnis ziemlich dürftig. Ich konnte keine grafische Gestaltung vornehmen und auch so gut wie keine Bilder einpassen. So wechselte ich bereits nach kurzer Zeit zu einem kostenpflichtigen Server, auf der die *MF* noch heute beheimatet ist. Ich versuchte mich an einigen Programmen und immer war etwas störend, aber ich gab nicht auf und nun nach 5 Jahren Onlinepräsenz denke ich, daß das Ergebnis einigermaßen zufriedenstellend ist. Schaut doch einfach mal unter www.mf-zine.de nach. Zu Beginn wurde die im Heft nicht mehr vorhandene Politik lediglich auf die Netzseite ausgelagert, aber auch hier verschwand sie nach und nach und wird auch nicht mehr wiederkommen... Es entstand ein Gästebuch, welches nicht gerade wenig Besucher, dafür aber um so weniger Einträge hat. Und im Laufe des letzten Jahres gliederte ich der Seite noch ein Forum an, aber auch das führt nach wie vor ein Nischendasein, da es noch unter 20 Mitglieder hat. Also nehmt dies als Einladung und besucht uns mal im Forum und sabbelt mit uns über Dinge, die die Welt net braucht. Dieses Jahr folgte der Seite dann noch ein kleiner Mailorder, da immer wieder Fragen nach alten *MF*-Ausgaben laut wurden und ich mir die Mühe machte, auch immer eine kleine Anzahl anderer Zines anzubieten. Dies sehe ich als Leserservice, da ich selber auch nicht für ein Zine bei einem Versand bestellen würde. Auch gibt es dort einige Buttons zu bestellen, oder Ihr könnt Euch für schmales Geld selber welche machen lassen. Der Mailorder kam recht gut an und so soll das Programm in Zukunft immer mehr ausgeweitet werden. Zusätzlich zur Onlinepräsenz meldete ich die *MF* auch vor einigen Jahren bei myspace (www.myspace.com/mfzine) an, was ja pures Egodenken war und ist, da ich so wesentlich leichter mit Bands und Kollegen in Kontakt treten kann. Aber es ist ja nicht nur praktisch, sondern auch nett, sich mit den Lesern mal online auf einer Plattform austauschen zu können...;-)

So Freunde, nun wären wir auch schon fast am Ende unserer Reise in die Vergangenheit bis in die heutige Zeit. Was könnt Ihr in Zukunft von der *MF* erwarten? Inzwischen hat sich ja eine gewisse Regelmäßigkeit eingeschlichen, was die Erscheinungsweise betrifft und so kommt die *MF* nun wenigstens 2x im Jahr mit fast immer 80 Seiten raus und das soll auch in Zukunft so bleiben. Dennis bleibt hoffentlich auch noch länger an Bord und erweitert sein Kompetenzbereich in Eigenregie noch. Auch sind wir fernab jeder Routine und ich versuche immer wieder ein Konzept hinter all dem zu entdecken, finde aber keins...;-) Auf jeden Fall wird es mit uns in gewohnter Manier weitergehen und wir hoffen, daß die Mischung immer so ist, daß sich Spinner aufregen und der selbstdenkende Skin wenigstens ein paar Seiten jeder Ausgabe interessant findet. Inhaltlich lassen wir uns nicht festnageln und es wird auch keine Eingeständnisse zur Imagepflege geben. Für die Szene und gegen jede Regel!

Stay rude, stay rebel!
Oi! und Cheers!
*Meik*

**BUTTONS FOR SCENE**

**-Deine eigenen Motive als Button!**
**schon ab 10 Buttons möglich**
**-Ganz im Sinne : von der Scene für die Scene!**



**Mail an: Meik@mf-zine.de**

*Wohl das erste Interview für das ich schon beim Lesen eine Pause machen mußte und noch ,ne Kanne Tee kochen mußte, haha. Die Jungs haben sich mit der Beantwortung der Fragen echt Mühe gegeben und stellten uns auch einen Haufen an Fotos zur Verfügung. Ein dickes Dankeschön an Steve und I Don't Like You dafür. Ich überlegte, das Ganze zu splitten, aber ich denke, daß das Inti es wert ist, es in einem Rutsch zu veröffentlichen.*

*Interview: Meik*

**Stellt Euch doch bitte mal vor und gebt mal etwas von Euch preis (Name, Alter, Beruf, Hobbies).**
Hey Hey! Also wir sind I Don't Like You aus dem wunderschönen Thüringer Wald und spielen Skinhead Rock'n'Roll! Der Flo (21) und der André (23) spielen Gitarre, der Christoph (24) spielt Schlagzeug und ich, der Steve, spiele Bass und singe und bin auch 23 Jahre alt.
Wir sind alle im Handwerk tätig, sprich eine richtige Arbeiter-Band, hahaha...nicht weil's uns Spass macht, sondern nur fürs Cliché! ;)
Hobbys?! Hmm was man so als Skinhead gern macht: Konzerte besuchen, trinken und Frauen! Sport ist auch noch ganz gut und Tattoos... achja und wir spielen in einer Band haha!
Weiter Informationen entnehmen Sie bitte der örtlichen Antifa! =)

**Euer Bandname stammt ja von einem Skrewdriver-Klassiker. Wieso standen gerade Skrewdriver für die Namensgebung Pate und warum gerade dieser Song als Namensgeber?**
Skrewdriver ist einfach unsere Lieblingsband! Sie sind eine der besten Skinheadbands aller Zeiten, egal was da irgendein Moralapostel sagt! Auch, weil sie musikalisch genau den Sound spielen, wie wir ihn lieben... und da vor allem die ersten Scheiben! Deswegen auch I Don't Like You von ihrem grandiosen Debut!
Wir hatten damals die Titel ihrer Alben durchgelesen und überlegt, was wohl am Besten passt. Außerdem welches Lied wir live gut spielen können... das ist ein teuflischer Plan: Wenn du mit IDLY einen Auftritt anfängst, hast du das Publikum so gut wie in der Tasche, hahaha.
Ich finde auch, dass der Name gut klingt und nicht so 08/15 wie manch anderer ist!
Natürlich wollten wir auch ein wenig provozieren und den potenziellen Zuhörer gleich beleidigen! ;)

**Standen andere Namen zur Debatte und welche waren das?**
Ohhh... erinnere mich nicht daran, *lach*. Wir haben so lang überlegt und teilweise kam so ein Scheiß dabei raus!
Ich weiß noch, dass wir über „The Boots" nachgedacht hatten. Gab's aber schon (zum Glück im Nachhinein).
Bei deutschen Namen sah es ganz schlecht aus! Wir wollten ursprünglichen einen deutschen, weil unsere Lieder auch auf Deutsch sind... aber alle guten Namen mit -wehr-; -sturm- und -kommando waren schon weg, hahaha.
Ach ja „Voice of Anger" stand auch noch zur Wahl..., nicht schlecht aber auch nicht genial.
Unser damaliger Schlagzeuger hat Namen wie „Tellernudeln" vorgeschlagen..., muss ich mehr sagen?!
Das witzige ist, dass ich heute bestimmt noch 10 gute hätte! Ich überleg schon, ob ich noch neue Bands gründe, nur um die Namen zu verbraten!

**Ich erfuhr, daß Ihr vorher auch mal in Richtung Punkmusik unterwegs wart, was dann aber irgendwann nicht mehr Euer Ding war. Was störte Euch da und wie kam der Wandel zur Skinheadband?**
Ja, das ist richtig! So mit 13/14 Jahren haben wir angefangen auf unsere Instrumente einzuprügeln. Als rebellische Jugendliche in einem kleineren Ort hörte und machte man dann halt Punkrock!
Unsere Band hieß damals „Dreck Fleck"..., eine im Suff entstanden Ableitung von „Black Flag"! Grandios oder?! *lach*

Wir mochten das Provokante und das man seine eigenen Regeln macht! Das war zumindest unser Verständnis vom Punk..., am Anfang hatten wir auch mal 'ne kurze korrekte Phase, was sich aber zum Glück schnell legte, haha.

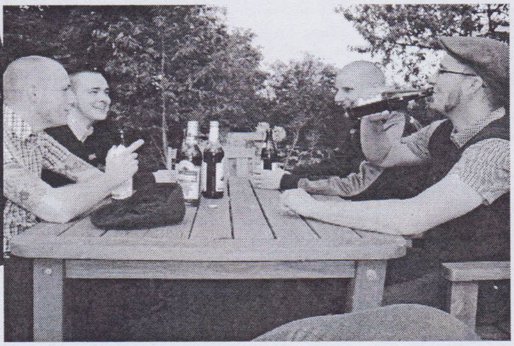
Bei uns in der Gegend war es normal, dass wir als Punker auch Schraubendreher, Endstufe, Kampfzone und L! hörten, mit Skinheads fort gingen und wert auf Körperhygiene legten!

Wir sind alle in die Schule gegangen, oder haben gearbeitet und hatten doch einen gewissen Stolz!

Aber umso mehr wir auf Konzerte fuhren, sahen wir, dass wir da wohl die Ausnahme waren!
Ich glaub mit 17 hab ich mir dann, und kurz darauf auch der Flo und der André, die Haare abgeschnitten. Wir haben aber eigentlich damals schon fast ausschließlich Skinhead-Musik gehört!
Und so war der Übergang zur Skinheadband fließend! Nur unser alter Drummer der Lutz hat seinen Iro behalten. Aber der war eigentlich immer seine eigene Szene und kann nicht mit einem Wort beschrieben werden, hahaha.

**Hattet Ihr auf Punk grundsätzlich keinen Bock mehr und warum?**
Ja damals irgendwie schon! Die Szene ging uns schon mächtig auf den Sack: Deutschpunkbands sehen aus wie Lehramtsstudenten und singen von Freiheit und Rebellionen, sind aber absolute Kommunisten und scheinen das nicht einmal zu merken!
Auf Konzerten waren/sind entweder absolute asoziale, hängen gebliebene Penner oder linke Klugscheißer, die dich ständig belehren wollen… Und vor so was sollten wir spielen? Nein Danke!
Die allgemeine Punkszene Deutschlands ist das spießigste und ans System angepassteste, was man sich nur vorstellen kann! Denken aber sie wären die großen Systemgegner!
Wer aus der Reihe tanzt, oder sich den Luxus einer eigenen Meinung gönnt, wird direkt geächtet und denunziert!
Aber wir hatten immer Freunde die Punker waren! Und zum Glück hatten wir die besten Punkbands in der Schwedenschanze direkt vor der Haustür!
Bei Konzerten mit den Jinx, Battle Scarred, Unit Lost oder Sniffing Glue hat man gemerkt, dass nicht alles verloren ist! ;)
Und heute kann man erfreulicher Weise auch immer mehr Punks auf politisch unkorrekten Konzerten sehen!

**Mit Eurem Demo hattet Ihr ja einige Probleme, was das Pressen etc. anging. Was waren die Probleme im Einzelnen?**
Ja, wir haben uns das eigentlich ganz leicht vorgestellt:
-1.: Lieder aufnehmen
-2.: Artwork basteln
-3.: ab ins Presswerk
-4.: fertig
So war's aber nicht! Als wir die Aufnahmen und ein einfaches Cover und Rückcover gemacht hatten, verschickten wir es an ein Presswerk, das sehr seriös war! So seriös, dass sie uns mitteilten, dass sie keine volksverhetzende Propaganda pressen würden. Also schrieb ich, dass alles legal sei, bla bla…, nichts zu machen!
So verschickten wir es weiter und bekamen ähnliche Absagen, wobei die meisten nicht mal die CD angehört haben, sondern nur Skinhead gelesen haben und da war schon Schluss…
Dann gibt es Firmen im Internet, die einen nur bescheißen wollen… Finger weg von so was!
Als nächstes haben wir ein Label angeschrieben, was uns früher T-Shirts gedruckt hatte… dieser Herr hat uns mitgeteilt, dass wir ihm zu böse (!!!) wären (ein Oi!-Label!!), hat mir aber eine Adresse in Polen oder Tschechien gegeben, „das alles pressen würde"…, soviel zum Thema Zusammenhalt in der Szene!
Dann haben wir endlich Hilfe bekommen (siehe nächste Frage)!
Aber als wir die Demos dann hatten, war der Stress nicht vorbei! Ich hab direkt alle uns sympathischen Labels angefragt, ob sie uns beim Vertrieb helfen und fast alle wollten uns nur abzocken! Teilweise Leute, die wir persönlich kennen… Obwohl wir kein Geld damit verdienen wollen, sondern nur die Kosten decken! Einzig der *AdlerVersand* und *Pure Impact* haben uns sofort unterstützt! Man merkt wo noch wirklich Leute aus der Szene aktiv sind! Danke nochmals an dieser Stelle!



**Ihr bekamt dann ja „prominente“ Hilfe von Jonesy und einem Short Cropped-Mitglied. Wie kam es dazu und in welcher Form wurde Euch geholfen?**
Wie es dazu kam? Das frag ich mich bis heute, hahaha.
Also die Jungs von Short Cropped kenn ich schon länger… Sehr sympathische Zeitgenossen und wirklich hilfsbereit! Und so hab ich bei einem KBK Konzert im Moloko den Teun beiläufig erzählt, dass wir kein Presswerk finden. Der hat mich gleich gepackt und Jonesy vorgestellt. Der meinte, dass er uns da helfen kann! Ich dachte erst: „Im Suff sagt man viel“ und schrieb ihn, zurück in Deutschland, an.
Er konnte sich erinnern und ich sollte ihn einfach sagen, wie viele ich brauch und ihm die CD und das Artwork zu schicken! Das allein klingt schon unglaublich, aber jetzt kommt's ganz dicke, *lach*.
Kaum hatte er das Zeug, meinte er, dass unsere Graphiken Scheiße sind, und ob es der Teun überarbeiten dürfte…, das hat er und so sind wir zu der wirklich geilen Aufmachung gekommen! Dieser hat sich dann noch um die Hüllen gekümmert und als die Demos aus dem Presswerk da waren, hat sich der verrückte Engländer wirklich hingesetzt und alle 500 Stück mit dem Klappcover in die Hüllen geschoben… Und jetzt kommt's: Er hat die CDs dann auch noch frühs kurz nach 6, vor meinem Arbeitsbeginn, vorbei gebracht!!!! Ist das zu fassen??!! Das würde hier bei uns keiner machen!!! 1000 Dank an die beiden nochmals!

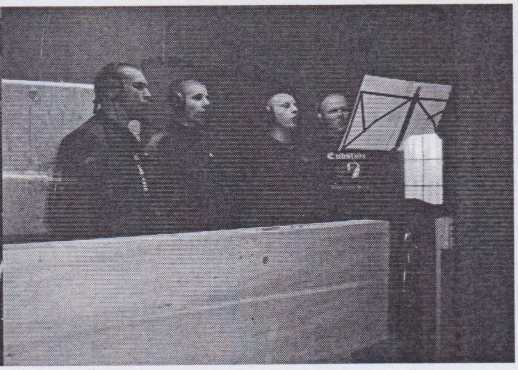
**Wolltet Ihr unbedingt ein gepreßtes Demo und warum?**
Ja, wollten wir! Viele sind heut so verwöhnt, dass sie Demos nicht beachten… wenn sie dann noch gebrannt sind: Keine Chance!
Man kann ja froh sein, wenn sie überhaupt Tonträger kaufen und nicht einfach runterladen… Was mal ganz nebenbei gesagt, die ganze Musikszene kaputt macht! Immer neue Alben, mit super Aufnahmen wollen, aber dafür nix bezahlen… Was denkt ihr eigentlich, was das Labels und Bands an Arbeit, Zeit und Geld kostet?
Und wir wollten ja die Leute auf unsere Band aufmerksam machen, also musste was für's Auge her! Hehe. Und dass wir so eine schöne Aufmachung haben, liegt wie gesagt nur an der Hilfe vom Teun!
Außerdem sind wir alle ziemliche Perfektionisten und so wollten wir natürlich auch was mit Hand und Fuß machen!

**Findet Ihr, daß Demos in der Szene (nicht bei den Labels) immer noch einen hohen Stellenwert haben?**
Da bin ich mir selber unsicher… Auf jeden Fall nicht den Stellenwert, den Demos früher hatten! Da waren die Leute doch alle schon froh, Proberaumaufnahmen auf einer Kassette zu bekommen, die schon 100-mal überspielt wurde! Aber es gibt schon noch einige Leute, die Wert darauf legen!
In vielen Zines werden sie noch besprochen und damit auch die Werbetrommel für junge Bands gerührt! Teilweise werden sie aber auch zerrissen, nur wegen der Aufmachung und dem schlechten Klang… Dafür sind es aber halt Demos!
Obwohl ich auch sagen muss, dass man bei den Möglichkeiten heut kein Geschrammel mehr aufnehmen muss, bei dem man nichts versteht. Mit Hilfe des Pcs kann man schon halbwegs gute Aufnahmen machen, ohne viel Equipment!
Für mich ist es auch einfach sinnvoll, seine Band so vorzustellen! Es wird heutzutage so oft direkt ein Vollalbum auf den Markt geworfen, obwohl die Band sich lieber erstmal ein paar Monate im Proberaum einsperren sollte! Deswegen gibt es ja soviel Dreck heute!
Ich mag den klassischen Weg: Zuerst spielen lernen, dann gute Songs schreiben und soviel live wie möglich spielen, danach eine Demo-CD aufnehmen und dann erst an ein Album denken!
Ich persönlich besorg mir gerne Demo-CDs, um zusehen was es für neue Bands gibt!

**Heutzutage findet man ja etliche Bands bei myspace und in anderen Netzwerken und da bekommt man meist auch genug Hörproben. Läßt sich da ein Demo überhaupt noch passabel absetzen?**
Ich persönlich find den Sound bei myspace Scheiße! Ich frag mich immer woran das liegt, dass Lieder über den Player so „dumpf“ klingen??!! Aber mit Sicherheit bringt man mit Hilfe dieser Plattform die eigene Musik besser unters Volk!

Und wie ich bereits erwähnt hab, konsumiert ja ein großer Teil der Szene nur noch! Sprich denen reicht es, sich die Lieder bei myscheiß oder was-weiß-ich-wo.de anzuhören und verzichten auf den Kauf…, zumal man ja auch noch downloaden kann…
Aber ich muss sagen, wir haben schon eine ganz passable Zahl verkauft und somit gibt es immer noch einige, die ein Demo im Schrank stehen haben wollen! Also reicht es vielen doch nicht, sich die Hörproben auf die Lauscher zu hauen…

**Euer Demo besticht ja nicht nur durch die gepreßte CD und ein ordentlich gedrucktes Cover, sondern auch durch gute Aufnahmen. Wart Ihr dafür extra im Studio, oder wo habt Ihr aufgenommen?**
„Bootboys“ und „Glaubst du noch“ haben wir als erstes ganz schnell an einem Abend bei irgendeiner Indie Band aus NRW aufgenommen… Frag mich aber nicht, wie wir zu denen kamen, hahaha. Wir brauchten die Aufnahmen damals so schnell wie möglich, da wir auf einen Sampler mit Ost-Bands drauf sollten, der aber nie erschienen ist!
Dann war „Böser Skinhead“ an der Reihe, das wir für den Top seinen *Nobodys Hero*-Sampler einspielten. Das hat ein bekannter aus Schultagen gemacht, der früher in einer Band gespielt hat und deswegen sehr gutes Equipment und Know-how fürs Aufnehmen besitzt! Da haben wir auch ganz klassisch alles einzeln eingespielt. Erst Schlagzeug, dann Bass und die 2 Gitarren und zum Schluss drauf gesungen… Also wie im Studio auch üblich!
Danach überlegten wir uns, einfach noch ein paar Lieder einzuspielen und auf CD zu bannen. Es hatten uns damals echt viele Leute nach einer Demo gefragt… Also haben wir den Typen angerufen und nach ewigen hin und her haben wir auch mal ein Termin gefunden.

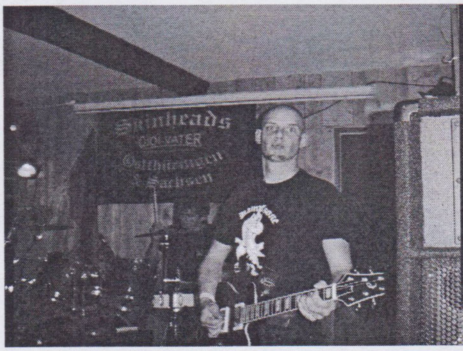


Eigentlich wollten wir noch mehr Songs mit drauf packen…, aber er hatte nur begrenzt Zeit und da haben wir lieber nur 2 aber dafür in guter Qualität eingespielt.

**Habt Ihr die Aufnahmen selber finanziert?**
Nicht nur die Aufnahmen, *lach*.
Wir haben alles selber bezahlt! Aufnahmen, Pressen, Verpackung, Coverdruck etc… Teilweise hatten wir noch ein wenig Geld von T-Shirts, die wir verkauft haben, aber den großen Teil haben wir aus unserem riesigen Privatvermögen genommen ;) Und da gibt es trotzdem viele, die es geschenkt haben wollen… Aber wir verlangen ja keine Unsummen, sondern wollen nur die entstandenen Kosten wieder reinholen!
Aber es ist uns auch egal, ob wir draufzahlen… Wir sind eine Skinheadband und wollen nicht damit reich werden! Wir machen Musik aus Überzeugung, Liebe und Spass!

**Live wart Ihr ja auch viel und mit vielen unterwegs. Wie kamt Ihr bei den anderen Bands und natürlich auch beim Publikum an?**
Ja, für eine nicht gerade korrekte Band, waren wir schon gut unterwegs! Haha.
Die meisten Bands fanden uns immer gut und es sind oft Freundschaften entstanden!
Für uns ist es immer noch eine Ehre, wenn dir so alteingesessene Hasen wie Bombecks Komplimente machen! Zumal der Asch einer meiner Lieblings-Schnaps-Drink-Partnern geworden ist =) Einzig Scha******* aus Hohen**** fanden uns nicht so prall…, deren Gitarrist hat mir dann einen Vortrag gehalten, wo wir mal enden, wenn wir Skrewdriver und ESE covern… und hoffte, dass es für sie keine Auswirkungen hat, mit einer so „bösen" Band wie uns gespielt zu haben, bla bla bla. Mich hat's eher amüsiert, dass eine Band, die immer von Stolz, Rebellion und seinen eigenen Weg gehen singt, sich bei so etwas gleich ins Hemd macht…
Beim Publikum kamen wir bis jetzt auch immer super an, was für uns das wichtigste ist! Ich find es immer wieder geil, wenn die Leute zu deiner Musik abgehen und lauthals mitgröhlen! Deshalb macht man ja Musik!!!
Nagut, bei Linken haben wir bis jetzt noch keinen Stein im Brett, aber vielleicht ändert sich das mit dem Album (aber wohl eher nicht)! Hahaha.

**Ihr habt ja auch Festivalerfahrung. Würdet Ihr irgendwann auch diese ganzen Kommerzfestivals mitmachen, wenn man Euch anfragt? Viele „Szenebands" haben da ja inzwischen völlig die Hemmschwelle verloren und rocken überall.**
Ja, wir durften mal auf dem Hungrige Wölfe-Festival spielen und das war schon geil vor so vielen Leuten aufzutreten! Und wir haben diesen Festival-Tag und den Rockstarbonus auch voll ausgenutzt, *lach*.
Ich glaube aber die Frage, ob wir auf solchen Kommerzdingern spielen würden, stellt sich gar nicht!



Aber angenommen wir würden gefragt, würde ich wohl die meisten, wenn nicht sogar alle, von diesen Festivals absagen... Wir waren früher selbst auf vielen solcher großen Dinger unterwegs, aber was da in den letzten Jahren los war... T-Shirt-, Button- und Tattookontrolle; Antifagruppen, die vermummt nach rechter Musik auf den Gelände hört; nur noch beschissene Bands... Ich fand Festivals immer fetzig, weil man sich da aufführen und provozieren konnte, wie man wollte! Aber heute ist das alles nur noch Dreck! Absolute Geldmacherei, mit Bands, die man besser hätte nicht wieder vereinen sollen und alles unter dem Banner der Antifa, *würg*.
Aber wer weiß, vielleicht wäre es doch ziemlich lustig, auf so einen Festival zu spielen... Ich glaube, wir würden dann auf jeden Fall richtig auf die Kacke hauen, bis die uns den Saft abdrehen, hahahaha.

**Die *oireszene*-Märchenheinis und andere Spinner kreierten aus Euren Namen, Euren patriotischen Texten und dem Umstand, daß Ihr mit Bands auftretet, die eine eigene Meinung und nicht eine einseitig vorgegebene haben, den Tatumstand, daß Ihr wahlweise „Grauzone", „rechtsoffen" oder gar „neonazistisch" seid. Dadurch hattet Ihr auch Absagen und Ächtung hinzunehmen, da eigenes Denken für einige Veranstalter immer noch klein geschrieben wird... Wie wurde Euch da entgegen getreten und wie geht Ihr damit um?**
Das ging Ruckzuck... Erst hatten wir einen blöden Namen, beim nächsten Konzert waren wir dann schon Grauzone und schwupdiwups waren wir kurz darauf eine Band mit neonazistischen Gedankengut, die die unpolitische Szene ködern und in den „braunen Sumpf" ziehen will!
Achja und vor kurzen war ja noch dieses „Fight the scum" Video von Wasted Youth (der Name ist Programm;), wo wir auch mit einem Bild vertreten sind, *gähn*.
Zuerst haben wir das alles als kostenlose Werbung gesehen!!! Aber es wurden uns daraufhin wirklich viele Konzerte abgesagt!!! Manche Veranstalter haben sich dann einfach nicht mehr gemeldet und auf Emails etc. nicht mehr geantwortet; andere haben uns dann ganz klar gesagt,dass sie mit Leuten wie uns nix am Hut haben (obwohl sie kurz vorher uns noch „ends mega super geil" fanden...); und wieder andere hat das nicht beeindruckt, nur leider haben da Spinner solange bei der Polizei und dem Staat Druck gemacht, bis die es abgesagt haben! Ja was soll ich dazu sagen? Ganz schön arm oder??!!
Wie du sagst: Wir sind nur eine Band mit eigener Meinung! Wir haben nicht die heftigsten, politischsten Texte, singen keine stumpfen Parolen und haben auch auf keiner Parteiveranstaltung gespielt... Klar sagen wir deutlich, was uns stört und nehmen auch kein Blatt vor dem Mund und sind auch nicht gerade PC, aber wir versuchen niemanden unsere Meinung aufzudrängen! Kann doch jeder denken was er will!
Aber bei Veranstaltern, die solches Zeug ernst nehmen, wäre das wahrscheinlich eh nicht das richtige Konzert für Skinheadbands gewesen!

**Gerade der anonyme *oireszene*-Blog strotzt vor Halbwahrheiten und nicht hinterfragten Behauptungen und viele Bands und Labels bekommen immer wieder zu spüren, wie vernichtend diese halbgare Hetze sein kann. Habt Ihr eine Ahnung warum in einer stolzen, vielseitigen und auch patriotischen Szene pure Meinungsmache mehr gilt, als eine eigene Meinung zu haben?**
Eine Ahnung schon, aber nachvollziehen kann ich's nicht! Haha. Schau dir doch mal den Großteil der Skinheadszene heut an: entweder kahlgeschorene Zecken, oder 18 jährige Klugscheißer, die irgendeine Scheiße von 69 labern! Wundert dich da noch was? Ich kann nicht ganz nachvollziehen, wie man sich nicht mal selber Gedanken machen kann! Immer wird nur blind gefolgt und alles gefressen! Scheißegal ob jemand meiner Meinung ist, solang er doch wenigstens mal eine eigene hat! Und da kommt so eine absoluter Schwachsinn wie OireSzene, der ein Zeug konstruiert und erfindet, dass selbst die Gebrüder Grimm gelb vor Neid geworden wären und die „Szene" glaubt es wieder!
Und das alles baut, wie schon seit eh und je, auf dem Prinzip auf: Ihr seid die bösen Deutschen! Das schlimmste was es gibt! DAS TÄTERVOLK MIT EWIGER SCHULD! Ich könnte so kotzen!
Für mich war, ist und bleibt Skinhead immer patriotisch! Wer anders denkt, hat den falschen Weg eingeschlagen!
Wir haben echt eine wirklich großartige Geschichte mit vielen herausragenden Persönlichkeiten und einer großartigen Kultur! Abgesehen mal noch von der wunderschönen Landschaft hier in Deutschland... Und alle machen sich ins Hemd wegen den 12 Jahren? Zumal sich die meisten ja nicht mal damit beschäftigt haben, was vor, während und nach dem 1. und 2. Weltkrieg passiert ist! Und genau wegen dieser Ahnungslosigkeit und Dummheit glaubt man OireSzene!
Und aus Angst auch nur ein wenig Anzuecken!!!

**Dieses Jahr soll, wenn alles gut geht, Euer Debut erscheinen. Möchtet Ihr schon was zu der Musik und einzelnen Liedern sagen? Worauf kann sich der Käufer freuen?**
Also ich denke, es wird erst Anfang nächstes Jahr ;)
Ja mach ich gerne. Es werden 12 Lieder inklusive Intro sein und es wird wohl den Titel „Keine Reue" tragen. 2 davon sind Cover Songs von Skrewdriver. Wir hatten zwar noch viel mehr Lieder im Petto, aber wir haben nur die ausgewählt, die uns 100% gefallen!
Von der Musik wird es mehr knallen als die Demo, was nicht zuletzt an unseren neuen Drummer liegt und die Texte sind teilweise auch noch ein wenig provokanter. Musikalisch erwarten dem geneigten Zuhörer ziemlich Rock'n'Roll-lastige Lieder wie bei (alten) Skrewdriver-; Brutal Attack- oder Templars-Stücken mit teilweiser cleaner Gitarre mit ordentlich Gain... Wer das Gesabbel jetzt Verstanden hat: Großes Lob, haha!
Ich denke wir werden uns vom Sound schon von den meisten deutschen Bands abheben... Mal sehen, ob es den Leuten gefällt!?!
Die Lieder sind doch recht abwechslungsreich geworden und ich hoffe, dass beim Hören keine Langeweile aufkommt!
Es wird auf jeden Fall eine sehr gute Produktion, da unsere Studiogötter Roman und Jochen absolut keinen Spass beim Aufnehmen verstehen und alles auf den Punkt und fehlerfrei eingespielt werden muss! Was wir aber ziemlich gut finden, auch wenn sie manchmal echt verletzende Worte finden, *schnuff*.

Von der Aufmachung wird es bestimmt auch fetzig werden, da wir bei *Oi! Ain't Red Records* gelandet sind und die meiner Meinung nach absolut für Qualität stehen! War auch genau unser Wunschlabel!

**Was sind immer wieder Themen für gute Texte und was geht gar nicht?**
Da würde ich mal sagen, wenn man über Themen singt, die einen auch wirklich beschäftigen! Sei es die Szene, Politisches, Zwischenmenschliches..., man sollte merken, dass man nicht von etwas singt, von dem man eigentlich keine Ahnung hat!

Vor allem bei deutschen RAC-Bands merkt man doch häufig, das sie eigentlich nur Phrasen dreschen... und genau nur die Themen wieder geben, die ihnen irgendein Parteityp genau so erzählt hat...

Ich finde immer noch Lieder über Skinheads, Freundschaft, die Situation im eigenen Land und Stolz gut!
Ich könnt 1000 Lieder allein schon darüber schreiben, was hier in Deutschland alles verkehrt läuft!!
Bei den meisten so genannten Oi!-Bands nerven mich die Texte einfach nur! Dieses stumpfe Ficken, Saufen, Oi!, oder wir sind unpolitisch bla bla bla... Niemand ist unpolitisch! Sobald man sagt (wie die meisten dieser Bands), wir haben keinen Bock auf Nazis, oder singen wie scheiße sie doch Bullen finden, machen sie damit eine politische Aussage!
Und am allerschlimmsten finde ich Texte, die über 5 Strophen gehen und wo im Endeffekt doch nicht eine einzige Aussage getroffen wurde! Weißt du, wie ich das meine? Diese Floskeln und Metaphern, die aber nichts bedeuten, sondern sich einfach nur gut anhören! Ich sag nur Deutschrock... Weniger Aussage geht gar nicht!
Ich hasse auch Lieder, in denen eine Band sich nur selber lobt und singt, was sie doch für tolle Typen sind...
Genauso finde ich bei einigen Bands die Reime einfach Scheiße! Klar kann man bei Liedern über Skinheads das Rad nicht neu erfinden, aber immer die gleichen Reime a la „Wir bleiben uns treu!- Oi!Oi!Oi!“ oder „Wir hassen diesen Staat, die verdammte Bullensaat, wir sind stolz, aus einem anderen Holz...“.
Und ich hab gemerkt, nicht alle Texte, die ich schreibe und gut finde, findet auch dieser Staat gut... Welche Aussagen heutzutage alles verboten sind, kann sich kein Schwein vorstellen... Ich sag nur Meinungsfreiheit! An dieser Stelle nochmal beste Grüße an unsere Anwältin, hahaha.
Ach eins hab ich noch vergessen: Es gehen gar nicht Lieder pro Kommunismus, *lach*

**Wovon wird Euer Songwriting am meisten beeinflußt?**
Hmmm..., du stellst Fragen!Haha. Also von den Texten her, sind es Sachen die uns beschäftigen... Und ich denke, dass die Musik schon am meisten davon beeinflusst wird, was man gerade oder auch schon immer hört und gehört hat!
Ich glaub, dass niemand Lieder schreibt, die er Scheiße findet, haha.
Da orientiert man sich schon teilweise an den Sound von gewissen Bands und probiert dann halt einfach mal was in der Richtung zu schreiben, aber wir versuchen eigentlich nicht irgendwas oder irgendwen zu kopieren.

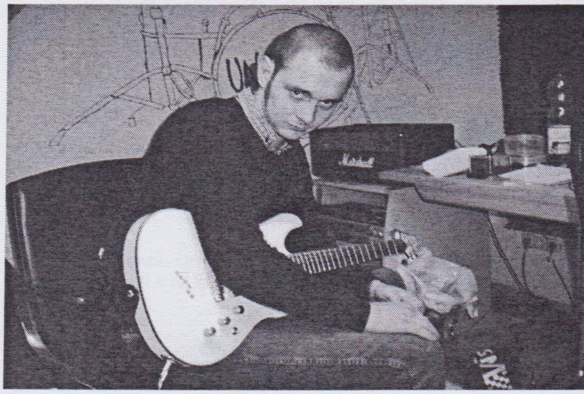
**Wer kümmert sich um die Texte und wer um die Musik, oder darf jeder mitreden? (Hier könnt Ihr Euch als faschistoide Diktatoren outen, haha).**
Ich oute mich hiermit! *lach* Also die Texte sind ausschließlich von mir! Bis jetzt wollte auch kein anderer die schreiben und beschwert hat sich auch noch keiner... und wehe es wagt sich einer...!!!Haha.
Nee, wenn ich einen neuen fertig habe, bekommt jeder eine Kopie und kann dann seine Meinung sagen! Aber wir haben schon alle mehr oder weniger die gleiche Einstellung und Auffassung zu den Themen, die ich bearbeite und deswegen gab's wahrscheinlich auch noch nie Kritik.
Für die Musik bin ich auch meistens verantwortlich. Ich schreibe da entweder eine Bassline zu dem Text und dann machen wir alle zusammen den Rest! Sprich, was die 2 Gitarren spielen,wie das Schlagzeug, ob Intro, Zwischenstücke, Solo etc.. da wird zusammen dran gefeilt und auch oftmals gestritten, bis wir alle zufrieden sind!
Die 2. Variante ist, dass ich ein Riff oder 'ne Bassline im Kopf habe und darauf dann einen Text schreibe..., oder ich hab nur die Idee und wir machen dann aus dieser zusammen ein Lied.
Aber es gibt auch Ausnahmen! Oftmals spielt der André beim Proben 'ne absolut geile Melodie und wenn man dann fragt, was das ist, sagt er immer nur "Keine Ahnung..., ist mir gerade eingefallen!", haha. „Hand in Hand“ ist so z.B. entstanden und das kommt immer mit am besten an!
Also es darf und soll auch jeder in der Band mitreden!!!!

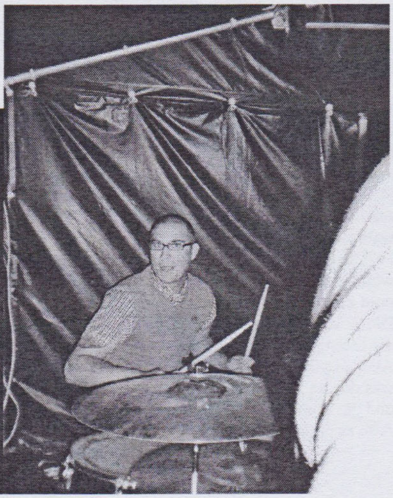
**Im Gegensatz zu vielen anderen Bands wollt Ihr für Auftritte nur die Spritkohle und Freibier haben. Wenn ich sehe, was einige Bands an Gagen haben wollen, da frage ich mich, was das noch mit Szene zu tun hat. Wie seht Ihr diese Entwicklung?**
Seh ich genauso!!! Das ist echt nicht mehr nachvollziehbar, was da einige Bands so machen!
Wir haben in der Vergangenheit auch so einige Konzerte mitorganisiert und waren teilweise einfach entsetzt, was so manche Gruppen für Vorstellungen haben! Da wollen Einige dann plötzlich für eine Anfahrt von 300 Kilometer 700 Euro!! Kommen die mit 'nen Hummer oder was? Da geht dann der Eintritt hoch und dann beschweren sich die Leute auch wieder! Da bist du als Veranstalter noch das Kommerzarschloch, doch man will ja nur die Kosten decken!
Und genauso mit den ganzen „wiedergegründeten" Bands…, bei einigen glaubt man ja noch, dass sie es der Musik halber machen, aber bei manchen sieht man schon richtig das Dollarzeichen in den Augen!
Also wir wollen noch immer nur das Spritgeld und Verpflegung… und ein Schlafplatz ist auch immer ganz gut!
Klar, wenn ein paar 100 Mann da sind, freuen wir uns auch, wenn mal ein wenig mehr abspringt… Wir haben ja auch Proberaummiete und so weiter zu zahlen! Und es kann auch nicht sein, dass sich nur der Veranstalter die Taschen voll macht! Aber in der Regel ist das nicht der Fall und wir sind zufrieden, wenn wir einen schönen Abend hatten und das Ganze ohne draufzulegen!
Also wer uns gerne mal bei sich spielen lassen will, einfach 'ne Email an: I-D-L-Y@web.de

**Leider wird auch unsere Szene immer mehr verkommerzialisiert. Was sagt Ihr dazu?**
Was sollen wir schon dazu sagen??!! Das Ganze hat halt nicht mehr viel mit Skinhead zu tun! Ich sehe es ein, mal ein paar Euro mehr für ein schickes Hemd zu bezahlen! Und auch, dass Bands T-Shirts verkaufen. Auch, dass Bands aus anderen Ländern, einfach höhere Gagen nehmen müssen, allein schon für die Anreise. Aber brauche ich wirklich Band-Flaschenöffner, Umhängetasche und Klopapier? Ich würde doch mal sagen: NEIN!
Ich glaube sogar, dass wird in den nächsten Jahren noch schlimmer… Am Besten man macht einfach nicht mit, bei dem ganzen Dreck!

**Ihr kommt ja bekanntlich aus Thüringen und da hat die Szene ja noch einiges zu bieten (Zines, Bands, Kneipen, Veranstaltungen). Ist die Szene in Thüringen noch in Ordnung und wie ist der Zusammenhalt untereinander?**
Ja, aus dem schönsten Bundesland kommen wir (das siehst du bestimmt anders? ;) Wenn ich so sehe, was woanders noch szenemäßig los ist, haben wir's schon echt gut getroffen!!
Aber es ist lange nicht mehr so, wie noch vor ein paar Jahren… Nicht allzu lang her hatten wir das Menfis, die Schwedenschanze, Bierroiber und im Nachbarort waren auch immer regelmäßig Veranstaltungen! Das war einmal…
Irgendwann fingen die Repressionen durch die Obrigkeit an, Konzerte wurden abgesagt, Veranstalter eingeschüchtert, angereiste Gäste einfach heim geschickt usw…
Ich hoffe die Situation bessert sich hier wieder, zumal es nie Ärger gab und sich auch keiner beschwert hat!
Was die Szene an sich an geht, ist es viel gespaltener als früher. Leute mit denen man noch vor geraumer Zeit ein Bier zusammen auf Konzerten getrunken hat, schauen einen nicht mal mehr mit dem Arsch an… Es wird jetzt bei vielem schon arg darauf geachtet, das alles schön korrekt ist… aber ich glaube, dass ist überall so!
Es gibt hier aber immer noch genug Leute, die aufrichtig sind, für die Freundschaft mehr, als irgendwelche Gerüchte, zählen und ich denke wir haben hier in Thüringen noch eine sehr starke Szene mit vielen guten Leuten!

**So, genug der Worte. Zeit für Abschließendes.**
Mit genug Worten hast du wohl recht, *lach*.
Ich danke dir sehr für deine wirklich guten Fragen!!!
Grüße gehen an alle Bands, die mit uns gespielt haben, alle, die uns unterstützen und natürlich an OireSzene für die guten Konzerttipps!
Macht weiter so mit euerm schönen Heft!
Beste Grüße
*Steve & I Don't Like You*





## Kleines Konzert am 26.06.10. mit 12 Golden Years, Last Man Standing, Timebomb Streetcore Rock´n`Roll und Selektion!!!!

Ein etwas unglücklich gewähltes Datum für ein Konzert, da doch viele Sonnwendfeiern für dieses WE anstanden (wir wurden zu insg. 5 Stück schon eingeladen) aber dennoch machten wir uns auf die Veranstaltung, die unter anderem vom *Germania Versand* ausging, zu besuchen und bereuten es im Grunde auch nicht. Gut, es waren nicht viele Leute da (vielleicht 50 inklusive der Bands, wo jede aus ca. 4 oder mehr Leuten bestand), was bedeutet 30 Gäste 20 Band Mitglieder. Das Publikum ähnelte eher einem Mainstream Publikum, statt den sogenannten Rechten, aber Geschmäcker sind ja verschieden und ich konnte mich dennoch mit 2 – 3 Hatecorlern unterhalten.

Einlass ab 18 Uhr in der Erlebnisscheune in Kirchheim und Beginn 19 Uhr. Arschlecken, vor halb 10 spielte keine Band und somit hieß es sich unterhalten. Besten Gruß an Lotta und Leslie so wie Maik und Dirk von Last Man Standing!!! Irgendwann fingen 12 Golden Years mit dem Spielen an und der Stil war RAC mit Metal Einflüssen (so die eigene zutreffende Beschreibung der Band) wobei sie „Widerstand", „Päderasten", „Fick dich USA", „Revolution" als eigene Songs so wie „Kamikaze" von Radikahl, „Stiefel auf Asphalt" – Nordwind/Volkszorn (meiner Meinung nach vom Odins Erben Projekt - *Meik*), „Einen Tag regieren" – Stahlgewitter als Cover präsentierten. „Kamikaze" sowie ihr eigener Song „Revolution" gefielen mir sehr gut. Mehr kann ich beim besten Willen nicht sagen, da die Anlage ein großes Problem darstellte. Die Instrumente und der Gesang überschlugen sich stets und somit machte es auch keinen Spaß, was sich bis Timebomb Streetcore Rock´n´Roll nicht ändern sollte.

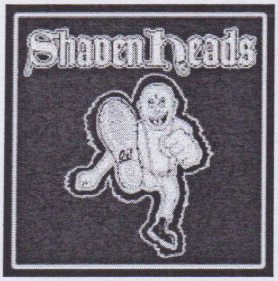
Als nächstes kamen Last Man Standing, auf die ich mich schon freute, da ich doch schon einiges Positives von ihren Auftritten hörte. Als erstes trällerten sie ein Duett mit 12 Golden Years, dann kamen Lieder wie „Feuer der Freiheit", „Rock´n`Roll overgeil", „Fuck you", „Lügen", sowie die Cover „Glory unending" – Final War, „Alter Mann" – Noie Werte und noch einige, wobei mir „Nordland" kein bisschen gefie,l da es im Metal Stil gespielt wurde. Ich hoffe ich habe die eigenen Songs richtig verstanden, da die Anlage so beschissen eingestellt war das man nichts verstand.

Nun kamen Timebomb Streetcore und ein Wunder die nahmen sich Zeit und stellten die Anlage ein, sodass man richtig Spaß mit ihnen hatte und gute Songs runter gedonnert bekam im Stil von ich habe keinen Ahnung!!!!! Aber ich freue mich richtig auf ihre bald erscheinende CD!!!! Songs: „Timebomb", „This is the way that we go", „We will change the time", „We still alive", Cover: „Triumph of the will" – Skrewdriver, „Freund oder Feind" – Holsteiner Jungs. Die Band besteht aus WOA, HKL Ex Mitglied (ich glaub der Drummer wars?), so wie Einherjer und einem neuen Sänger.

Am Schluss kamen noch Selektion aus Sachsen Anhalt und auch sie stellten die Instrumente auf die Anlage ein, aber da es dann doch schon spät war und wir noch 150 km fahren mussten, verzichteten wir auch wenn ich denke, dass die ihr Zeug gut machten nach dem wir draußen noch nen Song mit bekamen.

Zu dem Publikum muss ich noch sagen, wo waren die alle??? Mehr Franken als Thüringer und meiner Frau schmeckte die Currywurst nicht. Ich fand sie gut (:-)) und hatte eine ernsthafte Diskussion mit den Mitgliedern von 12 Golden Years, ob da nun Bratwurst oder Bockwurst rein gehört. Getränke kosteten alle glaub 2 Euro, und die Bullerei war im Grunde auch in Ordnung. Ab und zu mal umsehen ob nicht doch die HK Fahne gehisst wird und 'ne Alkoholkontrolle waren alles von ihrer Seite.

Gruß geht an: meine Dani, Dani H., Matze, Herr und Frau Intolerant, Dani Nürnberg, Keck und Kumpel, Leslie so wie Lotta, Maik und Dirk mit Last Man Standing, Flo und 12 Golden Years, Selektion, so wie Kai und Timebomb Streetcore Rock´n`Roll!
*Bone/Franken*




*Besetzung:*

Larsch: Gitarre + Gesang

Lukas: Bass

Marc: Schlagzeug

Die Idee, eine Band zu gründen kam uns im Frühjahr 2010, als wir in unserer Lieblingskneipe das ein oder andere alkfreie Getränk in uns schütteten. Ja ihr lest richtig, ALKFREI ist die Devise, hähä! Zur ersten gemeinsamen Probe in dieser Besetzung kam es allerdings erst knapp ein halbes Jahr später, da unser Trommler eine Knieverletzung hatte, die erst gut auskuriert werden musste. Schon nach zwei oder drei Proben hatten wir dann bereits unseren ersten Song "No Surrender" fertig, welcher in Englisch und Deutsch gesungen wird. Man einigte sich darauf, die nächsten Texte in Landessprache zu verfassen und so nahmen wir nach einem Monat 2 Hörproben auf, welche wir auf unsere Myspace-Seite stellten.

Die Reaktionen waren zum Großteil positiv und so bekamen wir nach 3 Monaten Bandbestehen, dank eines Freundes, die Chance mit der dienstältesten Skinband Endstufe die Bretter zu teilen. Als dritte Band spielten noch unsere Freunde von Punkfront. Für den ersten Gig lief fast alles glatt und man absolvierte aus unserer Sicht einen guten ersten Auftritt. Es folgten Konzertangebote und so hatten wir die Ehre in den Folgewochen/-monaten mit den Bands Skinfull, Les Vilains, Drugsmokkel und Rampage zusammen zu spielen. Für uns als junge Band war das schon alles unglaublich!

Im November kam dann auch noch unser Demo raus, welches wir in unserem Proberaum aufgenommen hatten. Dies wurde und wird noch immer fleißig verteilt. Enthalten sind 7 Songs, darunter 5 eigene Lieder, so wie zwei Cover-Songs. Einer von der Band Les Vilains (in deutsch) und einer von der Hildesheimer Skinhead-Band Vandalen.

Für mehr Informationen und Kontakt schaut einfach mal auf unserer Myspace-Seite

www.myspace.com/shavenheads

oder schreibt eine Mail an
shaven.heads@web.de

*Larsch*

## *Platten*

**Die Lunikoff Verschwörung „Fredericus Rex“ Single**
Hier wurden mal zwei Lieder des schlimmen Fingers aus Berlin neu aufgelegt. Und zwar das Titelstück, sowie das Lied „Müller, Meyer, Icke“. Also ein ernstes und ein spaßiges Goldstück, wobei ich mehr auf das erste Lied setze, da es mich damals schon begeisterte. Mehr braucht man zu den Liedern nicht zu sagen, oder?!? Die Single kommt in einer dicken Papphülle und tollem Artwork, sowie einem Textblatt. Mir liegt die Platte in grünem Vinyl vor und sie ist auf 1000 Einheiten limitiert. Schöne Single in mehr als guter Aufmachung!
*Meik*

**Saccara „Weltvergifter“ LP**
Neuauflage des Klassikers jetzt auf Vinyl. Wenn auch die Scheibe „Weltvergifter“ meiner Meinung nach nicht an die erste Saccara-Platte rankommt, so gehört sie doch zu den Top-Scheiben der damaligen Zeit. Zu den Liedern brauche ich dann wohl auch nichts mehr sagen, da alles bekannt und in gewohnter Saccara-Manier daherkommt. Im Gegensatz zum Debut geht es hier etwas ernster zur Sache. Die LP kommt in Papphülle mit dem Originalcover und ich glaube auch der Original-Rückseite. Dort könnt Ihr Fotos der Mannen mit Rudolf Mooshammer, Dave Dudley und Karl Dall beglupschen. Im Innenteil findet Ihr ein DinA1-Poster der Band, wo Ihr neben den erwähnten Fotos noch andere und ein überdimensionales Foto der Jungs in Front of a Panzer findet. Die LP ist auf 730 Einheiten limitiert. 4U Vinyl sind ja längst Garant für gute Neuauflagen auf Vinyl und so ist auch diese Platte ein schönes Sammlerstück!
*Meik*

**V.A. „Gefahr im Verzug“ Do-LP**
...und noch was Böses zum Abschließ meiner Plattenkritiken...;-) Hier paaren sich Skinheadgeschichte mit Rechtsrockbands auf 2 LPs, wobei dieses Werk sicher mehr die jüngere Generation, die Politiker unter Euch und die Hatecorefraktion anspricht, da das Thema Skinhead auf ein Minimum beschränkt ist. Lediglich KDF punkten auf der Skinheadschiene mit ihren neu eingespielten Klassikern “Erwachet“ und „Proll Power“. Die Lunikoff Verschwörung, sowie die Werke von Gigi und seinen farbigen Stadtmusikanten dürften ihr Stammpublikum auch auf diese Scheibe aufmerksam machen und bei Spirit of 88, Act Of Violence, GWS, Exzess und Paranoid wird sicher auch der Jungscheitel mal zum Kauf einer Platte animiert. Die Mischung der Bands gefällt mir nicht und die meisten Bands waren nie mein Bier, von einigen Ausnahmen mal abgesehen. Die Aufmachung ist wieder gut geworden, wenn auch mir da das Layout nicht zusagt, da zu viele politische Anspielungen mit bei sind. Aber ansonsten bekommt die Scheibe volle Punktzahl in der Produktion. Wenn dies Werk auch nicht meins ist, so wird diese gut produzierte Scheibe sicher ihre Käufer finden. Gibt es in mehreren Farben und in einer Gesamtauflage von 1000 Einheiten.
*Meik*

**Explorersz & Culture Pup Split LP**
Die Elsässer Explorersz treffen hier auf die trinkwütigen Gesellen von Culture Pup aus der Bretagne. Die Explorersz dürften schon dem einen oder anderen durch ihre EP bei Bords de Seine bekannt sein. Sie spielen 'ne grandiose Mischung aus Skinhead Reggae und Oi!. Die Mischung passt hervorragend und macht durstig. Bei den Jungs von Culture Pup dreht sich alles um Hopfen und Malz. Ihr zweites Album heißt übersetzt übrigens „Reise zum Mittelpunkt des Bieres“ Das sagt wohl nahe zu alles!!! Sie spielen eher den klassischen Oi!. Ich möchte sagen eine Mischung aus französischen Templars und The Corps. Die Scheibe ist jedenfalls streng limitiert und es sind nur wenige in weißem Vinyl im Umlauf. Es soll aber soweit mir bekannt ist, 'ne zweite Pressung in den Handel kommen. Die Platte wurde uns von den Explorersz, nachdem Meik das Interview mit ihnen geführt hat, zugespielt. Die Aufmachung der LP ist absolut klasse. Das Cover ist voll in Farbe und gezeichnet. Auf der Innenhülle findet man die Texte und, und, und.
*Dennis*

Explorersz Explorersz EP
Auch diese EP wurde uns von den Elsässer Explorersz zugeschustert. Auf der Ep befinden sich vier Lieder, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Als Opener gibt es gleich 'nen Cover von den Reggae Legenden The Pioneers! Die Vielfalt bei den Jungs kennt wohl keine Grenzen, es wurde sogar ein Lied mit Dudelsack eingespielt, das dann auch gleich auf den Namen „Dudelsack“ hört. Nur gut, die Jungs!!! Ich kann die Scheibe (und Explorersz) nur jedem ans Herz legen, der mal über den Tellerrand schauen will und abwechslungsreiche Musik sucht.
Erschienen ist die EP bei *Bords de Seine*.
*Dennis*

**The Vibrators „Garage Punk“ LP**
The Vibrators gehören ohne wenn und aber zu meinen absoluten Favoriten von Punkrock Bands überhaupt. Diese LP besorgte ich mir auf ihrem Gig in Hamburg Anfang 2010. Auf der „Garage Punk“ geben die Londoner Punkrocker wieder alles und knallen ihren unverwechselbaren 77er Punk mit viel Melodie und noch mehr Rock'n'Roll unter's Volk!! Natürlich wird auch auf dieser LP wieder verflucht genial gecovert. Z.B. nahmen sich The Vibrators den The Clash Hit „Brand new Cadillac“ vor und das allseits bekannte „Hey Joe!“. Irgendwie verleiht diese Band jedem einzelnen Cover ihre ganz besondere Note. Die Mannen um Sänger und Gitarristen Knox sind ja bekanntlicher Weise schon seit 1976 aktiv und sind in meinen Augen immer ihrem Stil treu geblieben. Das blaue Vinyl enthält 14 Lieder in gewohnter Manier und Ausfälle muss man mit der Lupe suchen, wenn man überhaupt welche findet. Diese Scheibe ist 2009 erschienen und jetzt schon nur zu Höchstpreisen bei Ebay zu ergattern. Die Aufmachung ist doch recht schlicht gehalten. Aber das kennt man von den Vibrators eigentlich auch nicht anders. 'Nen Textblatt oder Fotos sucht man hier vergebens. Dafür ist das Cover vollfabig mit einem Union Jack und dem bekannten The Vibrators Totenkopf gestaltet. 2009 bei *Anarchy Musik* erschienen und auf 300 blaue Vinyls limitiert.
*Dennis*

**Sex Pistols „Never Mind the Bollocks“ LP (UK Fanpressung)**
Ja ja ja... ich weiß, das Ding ist schon uralt!! Genauer gesagt von 1977. Damals ist die Platte bei *Virgin Records* erschienen und dürfte heute bei Ebay 'nen halbes Vermögen kosten. Wer nicht soviel Kohle ausgeben will und trotzdem nicht auf das Vinyl in seiner Sammlung verzichten möchte, hat die Möglichkeit sich diese feine „Fanpressung“ zu besorgen! Die Aufmachung ist soweit ich das überblicke auch wie das Orginal. Selbst auf das *Virgin Records*-Logo wurde nicht verzichtet. Als Zugabe gibt es noch 'nen vollfarbiges großes Pistols Poster und 'ne einseitig gepresste Single mit dem Lied „Submission“ dazu. Vom Preis her liegt sie genau wie jedes andere Vinyl. Ich will jetzt hier keine Schleichwerbung machen, aber ich konnte dieses Stück Punkrock Geschichte bei *Wanda Records* ordern.
*Dennis*

**Martens Army „Ein Oi! auf meinem Herz“ LP**
So. Endlich ist sie da! Lange hab ich drauf gewartet, aber es hat sich gelohnt. Nach einem Blick auf das Cover und die Innenhülle stellte sich mir die Frage, was der Stöbi eigentlich nicht kann. Soweit ich die Sache überblicke, hat Stöbi anscheinend so gut wie alles selbst eingespielt. Vom Schlagzeug über den Bass zur Gitarre bis hin zum Gesang. Man, man, man, wer hat so etwas schon mal gesehen? Wer das Martens Army Demo kennt, weiß was ihn erwartet. Geil gespielter Oi! mit klasse Texten versehen! Der Großteil der Lieder hat zu alledem auch noch Ohrwurmpotential. Ein paar der Lieder sind auch vom Demo her schon bekannt, allerdings wurden sie neu eingespielt. Von den 14 Liedern auf der LP ist eines eine Coverversion von den Shock Troops! Die Gestaltung der Platte kann sich durchaus sehen lassen. Das Cover erinnert an das Filmcover von „American History X“ und auf der Rückseite sind Fotos von der Einmannband:-) die Innenhülle ist mit Texten, Grüßen und Werbung bedruckt. Bei *KB Records* ist das ganze erschienen.
*Dennis*

**Atemnot „20 Jahre Punk“ LP**
Das ist, soweit ich mich besinne seit Jahren mal wieder die erste Deutschpunk-Scheibe, die ich mir geleistet hab. Wie der Titel der LP schon besagt, handelt es sich hierbei um eine 20 Jahre Jubiläumsplatte. Auf dem schwarzen Vinyl befinden sich 13 recht einfach gespielte Lieder (gehört sich ja auch schließlich so für Punk). Was diese Platte hervorhebt, ist das in einigen Liedern 'ne Alte im Background mitschmettert. Jedenfalls bringt das die Scheibe ein wenig nach vorn. Ach ja das hätte ich bald noch vergessen, auf der B-Seite befindet sich noch eine Coverversion von Zaunpfahl. Die Texte handeln zum Großteil von Alltagsthemen, aber sind auch zum Teil sehr klischeebezogen. Kleines Beispiel gefällig? Der Böse „Naziskin“ bringt den besten Freund eines armen Punkers hinterrücks um!!!! Aber das zieht sich nicht über die ganze Platte. Es gibt auch Gegenteile wie z.B. „Ein Feuer Brennt in mir!“. Gestaltet wurde die LP von der Band selbst bzw. dem Sänger. Es gibt haufenweise Fotos und Texte sind auch auf dem Beiblatt abgedruckt. Das Vinyl ist bei *Puke Music* im Jahre 2009 erschienen.
*Dennis*

**Gewohnheitstrinker & Braunglas Split „Jeverbier & Soulmusik“ LP**
Lang, lang drauf gewartet. Ich glaube das ist die erste Platte, die ich mir tatsächlich vorbestellt habe. Das liegt vor allem daran, dass die mächtigen Gewohnheitstrinker zu meinen absoluten Lieblingsbands gehören und das live wie auch auf Platte. Die neue Platte (und auch die älten) läuft bei mir momentan hoch und runter. An ihrem Stil haben sie Gottlob nichts geändert. Das wäre auch total behämmert...

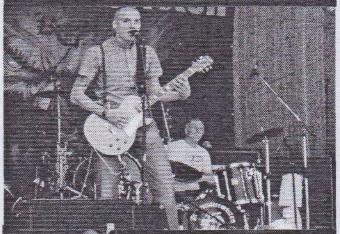
Warum sollte man diese Hitmaschine stoppen? Die Texte sind wieder 'ne anständige Mischung aus Sozialkritik und Mitgröhltexten. So kennt man sie, so liebt man sie, oder halt auch nicht.
Die B-Seite wird von der Band Braunglas beschlagnahmt! Braunglas kann man denke ich getrost als Vorgängerband von den Gewohnheitstrinker betiteln. Die Lieder stammen von ihrem Demo aus dem Jahr 1999. Die Lieder wurden zum Teil nochmals im Studio (?) überarbeitet. Den Stil von Braunglas würde ich mit gutem Gewissen als rauen-ungehobelten Skinhead Rock'n'Roll beschreiben. Die Scheibe ist auch wirklich anständig gestaltet. Texte und Fotos findet man auf dem dazu gehörigen Beiblatt. Das Cover ist voll in Farbe und zudem auch noch gezeichnet. *Randale Records* 2010.
*Dennis*

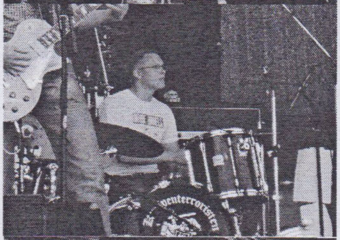
**Gerbenok „Auf Gedeih & Verderb!" Pic.LP**
Wie immer erschien die CD als erstes, was mich erstmal zum Warten veranlasst hat. Als ich las, dass das neue Album auf *KB Records* erscheinen soll, war ich zuerst 'nen bißchen skeptisch. Meine Vermutung ging in Richtung „überproduziert!", aber nichts da! Ganz im Gegenteil, das neue Album knöpft nahtlos an den Vorgänger an. Wie auch schon auf dem Debut haben alle Lieder samt Ohrwurmcharakter. Das einzige, was mich definitiv nicht überzeugen kann, ist die Aufmachung!!! Diese geniale Musik auf 'ne beschissene Pic. LP gepresst. Wenn es was gibt, was unsere Szene nicht braucht, dann sind das diese kack Bildplatten!!! Die sehen nicht nur scheiße aus, sondern klingen auch noch so. Haltet mich ruhig für verrückt, aber ich finde, man hört den Unterschied. Aber wie auch bei fast allen Sachen, ist es mal wieder 'ne Geschmackssache. Ansonsten ist alles dabei, was man sich nur wünschen kann. Ein Textblatt voll in Farbe und sogar 'nen Bandposter.
*Dennis*

***Tetzlaff Schallfolien* 3er Split Sampler 7 Inch**
Das kleine aber feine Label *Tetzlaff Schallfolien* veröffentlicht auf 7 Inch einen schönen Sampler auf dem 3 Bands vertreten sind. Vertreten sind die bekannten Scharmützel mit dem Lied „Glaub an dich selbst". Die nächsten im Bunde sind die Elbroiber mit „Szenepolizei" und zu guter letzt Stärkste Minderheit mit „Tausend von Euch". Obwohl Scharmützel wohl die bekannteste Band von den dreien sein dürften, stehen die anderen um nichts nach. 3 mal gut gespielter Oi! auf einem Label, das man unterstützen sollte. Was auch noch mehr als positiv zu erwähnen ist, das jedes Lied mit ein paar netten Sprüchen von Alfred Tetzlaff hinterlegt wurde!!! Nur gut und vor allem passend . Auch die Gestaltung der Platte kann sich zeigen. Zu jeder Band gibt es ein Foto und die Texte werden auch mitgeliefert. Zu erreichen unter myspace.com/530114857
*Dennis*

**Heimatfront „Im Hamsterrad" 7 Inch**
Und gleich noch 'nen Output von *Tetzlaff Schallfolien* hinterher. Heimatfront kannte ich bis zu dieser Veröffentlichung noch nicht. Die Jungs spielen 'ne recht harte Kante!! Schön schnell gespielter Oi! mit genial aggressiver Stimme!! Besonders sagen mir die Texte zu. Hier wird mit allem abgerechnet, was den Jungs nicht in den Kram passt und das Ganze, ohne das es platt wirkt. Also fern ab von allen Klischees. Also 4 mal Heimatfront auf 125 Mal in blauem Vinyl und 125 Mal auf schwarzem Vinyl. Das Cover ist farbig und gezeichnet. Texte zum Mitsingen sind auch dabei. Also man sollte nicht nur die Band, sondern auch das Label im Auge behalten!!! Unter myspace.com/530114857 findet ihr den hauseigenen Mailorder.
*Dennis*

## KONZERT BEIM BIKERTREFFEN DER MC. BRENNER





Alles fing damit an, dass der Henne uns fragte ob wir nicht Lust hätten auf dem Bikertreffen der MC Brenner zu spielen. Bei mir stieß das Ganze erstmal auf taube Ohren, allerdings war Jonas von der Idee recht angetan. Es dauerte soweit ich mich erinnern kann, so drei bis vier Wochen, als Henne freudestrahlend im Proberaum aufkreuzte und verkündete dass alles mit dem „Festival“ klar geht.

Inzwischen hatte sich bei Exterior Voice auch so einiges getan. Und zwar hatte mich der Wolle am Bass abgelöst, damit ich mich voll und ganz der Singerei widmen kann. Die Vorbereitungszeit bis zum Konzert erschienen uns doch recht knapp, da der gute Wolle so gut wie keine Erfahrung an der Streitaxt hatte. Die Bedenken stellten sich allerdings als unbegründet raus, da sich Wolle mächtig reinkniete. Die Proben liefen gut und die Setlist stand auch. Aber eins hatte sich an der ganzen Sache nicht geändert und das war meine negative Einstellung zum Konzert. Auch Wolle war der gesamten Sache nicht so wohl gesonnen. Ich versuchte jedenfalls der ganzen Sache was Positives abzuringen und das Konzert unter Erfahrungen abzuschreiben. Außerdem hatten Henne und Jonas echt Bock drauf. Ganz nebenbei erwähnt sollten wir als Vorband für Extrabreit und Kneipenterroristen spielen! Da sage ich jetzt nur: „ Brisante Mischung!!!“

Das Konzertwochenende hatte ich mir extra frei genommen, da wir am Freitag noch mal in den Proberaum wollten. Da Kumpel Jörg am Mittwoch vor dem Konzert zum zweiten mal Vater geworden ist, beschloss man das Ganze am Donnerstag nach der Arbeit in unserer kleinen Kneipe am Bahnhof ausgiebig zu betrinken, denn Freitag hatte ich ja frei. Die Feier verlief feucht fröhlich mit Korn und Bier. Das Zechgelage endete in den frühen Morgenstunden. Morgens um sieben riss mich mit einem mal mein kack Handy aus dem Schlaf. Am anderen Ende der Leitung war mein Chef, der mir die frohe Botschaft überbrachte, dass 'nen Kollege krank sei und ich sofort zur Arbeit muss!!! Das ich noch besoffen war, interessierte ihn nicht sonderlich. Mit mächtig Seegang kam ich ca. zwei Stunden später auf der Arbeit an. Meine roten Glotzkorken und meine Kornfahne sprachen Bände. Aber es war ja alles halb so schlimm.... ich hatte ja „nur“ zwölf Stunden Arbeit vor mir!!! Hart wie man als Uelzer nur sein kann, überstand ich das Ganze wie ein Mann! Nach der zwölf Stunden Folter sollte man denken, dass es nun ab ins Bett geht um für das Konzert am Sonnabend fit zu sein. Tja denkst Du Puppe. So wird das vielleicht in Juppikreisen gemacht, aber nicht bei uns trinkwütigen Uelzern. Ich machte mich auf den Weg zum Jörg, um alkoholhaltige Säfte zu verzehren. Dort traf ich dann auch auf den durstigen Meik und den Ausnahmebassisten Wolle. Im Anschluss wurde noch 'ne adäquate Kneipentour mit den Jungs bis zum Morgengrauen vollzogen. Mein bitteres Erwachen war so um die Mittagszeit.... also eigentlich viel zu spät!!! Wie ich am Telefon von Wolle erfahren habe, war er mit Jörg noch um einiges länger auf Tour.

Am frühen Nachmittag trafen wir uns alle am Proberaum, um unsere Sachen in den Autos zu verstauen und um nochmal alles zu besprechen. Gottlob lieh uns der Bruder von Jonas seinen Transporter, denn wir mussten bis auf ein paar Schlagzeugteile alles mitnehmen. Zum Glück wurde im Vorfeld abgeklärt, dass Jonas die Schießbude der Kneipenterroristen mit benutzen kann. Die gerade mal fünfundzwanzig Kilometer bis zum Austragungsort legten wir fix zurück und zu meinem Verwundern stieg meine Laune. Auf einmal war ich heiß auf die Bühne und konnte es kaum erwarten auf die Bühne zu kommen.

Am Gelände angekommen, sahen wir ein Schild mit der Aufschrift „Durchfahrt nur für Bands!!“ Da waren wir wohl richtig!?!? Wir konnten gleich hinter der Bühne am Backstage Bereich parken. Witziger Weise war der Backstage Bereich größer als die Kneipen in denen wir bisher gespielt haben. Irgendwie fühlten wir uns doch recht fehl am Platz. Nachdem Henne uns angemeldet hatte, wurde uns auch gleich 'n Rocker zur Betreuung zur Seite gestellt. Dieser versorgte uns auch sogleich mit Getränkemarken. Als der gute Mann uns in die örtlichen Gepflogenheiten einweihen wollte, war einer nicht zu sehen!!! Das war ich. Ich tauschte erstmal 'ne Getränkemarke in Bier um. Nachdem meine Kehle befeuchtet war, war ich auch wieder aufnahmefähig und hörte mir an, was der Rocker uns mitzuteilen hatte.

Nach der „Standpauke" gingen wir in Richtung Backstage Bereich, da wir ja noch klären mussten, was nun mit unserem Soundcheck ist. Der musste allerdings erstmal warten, da weder die Kneipenterroristen noch ihr Schlagzeug da waren. Als wir auf die KT. Warteten, näherte sich uns der Presi der MC Brenner der auch Organisator des Festivals war. Der Presi wirkte mächtig ungehalten und meinte uns noch einige Regeln beibiegen zu müssen. Dabei wirkte er wie ein Pitbull im Blutrausch. Im Nachhinein eigentlich ganz lustig, aber in diesem Moment war das Ganze nur unangebracht aus unserer Sicht. Aber wenn man mal bedenkt, dass diese Veranstaltung schon seit Donnerstag lief war es schon verständlich.

Wie wir Hübschen da so vor dem Backstage Bereich standen, meinte Wolle mit kaum zu übersehendem Grinsen ich soll ihm doch mal 'n Bier aus dem Backstage holen. Nett wie ich nun mal war, machte ich mich auf den Weg. Außerdem war mein Bier auch bloß noch zur Hälfte gefüllt. Als ich das Backstage Zelt betrat bekam ich schlagartig Herz und Kreislaufprobleme!!! Vor mir standen zwei Bildhübsche mehr als gut gebaute Damen, die zu meiner Freude auch kaum bekleidet waren. Die Damen waren dazu da, die Rocker zu animieren. Aber derjenige der im Moment animiert wurde, war ich. Meinen halbvollen Plastikbecher zerdrückte ich anscheinend, da meine Hose und meine Stiefel mit Bier versaut waren. Ist das 'n Wunder, wenn die reizenden Damen nur mit Tanga und Stiefeln bekleidet waren??? Wohl nicht!!

Kurz vor sechs tauchten dann auch die Kneipenterroristen auf. Wenn man mal davon absieht, dass wir bereits um sieben auf der Bühne stehen sollten war die Zeit mehr als knapp. Die KT. waren echte Kumpeltypen. Da gab es kein wenn und aber! Es wurde munter gequatscht und Bier getrunken. Für uns war es natürlich lustig, aber der Presi kochte vor Wut, als er sah, dass wir weder aufgebaut hatten noch 'nen Soundcheck gemacht hatten. Er brüllte wie irre herum worauf wir alle zusammen mit einem kleinen Schmunzeln anfingen das Equipment auszuladen. Das ausladen und aufbauen ging dann auch recht fix.

Der Soundcheck konnte also beginnen. Tja aber nicht für uns!! Die KT. ließen es sich nicht nehmen, ihren Soundcheck als erstes zu vollziehen. Als der Presi das sah, drehte er komplett durch. Darüber musste ich mich so kaputtlachen, dass mir fast das Bier aus der Hand fiel. Aber das Lachen verging mir gleich, als der vor Wut kochende Presi mich am Arm hinterher zog und in den Backstage Bereich zerrte. Er schob mir eine der gazellenhaften Animierdamen rüber und sagte, dass wir beide mitkommen sollen. Die Rakete und ich guckten uns nur dumm an und folgten dem Pitbull, bis wir vor einem Kamerateam eines öffentlich rechtlichen Fernsehsenders standen. Dort wurde uns verkündet, dass wir Live im TV zu sehen sein sollten. Wir hieß in diesem Fall, dass die halbnackten Damen zu unserer Musik auf der Bühne tanzen sollten und das auch noch Live im TV. Wenn das meine Oma wüsste, würde sie sich im Grabe umdrehen. Das Kamerateam war nicht sonderlich begeistert, dass sie uns und nicht Extrabreit aufnehmen sollten. Als sie das dem Presi sagten, brüllte er nur: „Ich will die tätowierten Glatzköpfe aufgenommen haben, sonst könnt ihr euch gleich wieder verpissen!!!!" Ja und so sollte es dann auch passieren! Das war mir in diesem Moment so egal, weil ich schon wieder gut im Fahrwasser war.

Das Bier zeigte also seine Wirkung. Bevor wir alle einen klaren Gedanken fassen konnten, fanden wir uns selbst auf der Riesen Bühne wieder. Auf dieser Bühne hatten bequem das Equipment von drei Bands Platz. Aber es war auch noch genügend Platz für uns und die Mädels.

Unsere Setlist mussten wir kurzerhand noch um einiges zusammenstreichen, da die Zeit schon recht knapp war. Wir hätten bereits schon eine halbe Stunde spielen sollen. Also legten wir ohne jeglichen Soundcheck los. Als wir mit unserem Intro loslegten, dachte ich erst die Anlage sei gar nicht an, denn ich konnte absolut keines unserer Instrumente hören. Wir gaben der Technik ein Zeichen. Das half leider nicht wirklich viel!!! Zwar war nun die Gitarre und das Schlagzeug ein wenig zu hören, aber der Gesang war komplett auf Blindflug! Das änderte sich auch trotz der Aufforderungen an die Technik nicht mehr sonderlich. Also hieß es für uns zu improvisieren und das Beste daraus zu machen. Als ich so das eine oder andere mal ins zahlreiche Publikum sah, sah ich zum Teil recht schockierte Gesichter in unsere Richtung blicken, die wohl mit solcher Musik nicht gerechnet haben, ha ha ha ha!!! Das wir im Takt waren und der Sound anständig war, konnte man zum Teil an den bekannten Gesichtern in der Menge sehen. Was dann passierte war unfassbar für uns. Die Technik gab ein Zeichen, dass wir für ca. zwanzig Minuten unser Set unterbrechen müssen. Der Grund dafür war, dass sich mit Schokolade bedeckte Damen gegen Geld auf der Bühne ablecken lassen mussten. Wir waren vor Wut auf 180!!! Ich bin dann wutschnaubend von der Bühne gestampft, aber nicht um den Gig zu schmeißen, sondern um meinen Biervorrat aufzustocken. Nach dieser Einlage ging es dann für uns nochmal mit drei Liedern weiter. Auf ein recht wütendes „Mach sofort den Monitor lauter" von mir Richtung Technik passierte ein kleines Wunder. Ich konnte meinen eigenen Gesang hören!!! So ging dann nach ca. einer Stunde auch dieser Gig zu Ende. Henne und Wolle zogen den Bass bzw. die Gitarre aus den Verstärkern. Nach einem kurzen Gespräch waren wir uns untereinander einig, dass wir mit unserer Leistung unzufrieden waren. Wie auch?!? Wir konnten uns ja nicht hören!! Das eigentlich merkwürdige kam, als wir die Bühne verließen. Alle möglichen Leute klopften uns auf die Schulter und beglückwünschten uns zu unserem Auftritt! Wir guckten uns nur gegenseitig verwundert an. Anscheinend war es vor der Bühne besser als gedacht. Die Resonanz auf den Auftritt war dieses Mal durchweg positiv. Nun gut, das zeigte uns, dass sich die Arbeit im Proberaum gelohnt hatte und nicht umsonst war.

Den Abend ließen wir ausklingen wie die letzten zuvor! Wir soffen und feierten bis zur Besinnungslosigkeit in den Morgen hinein. Wolle und meine Wenigkeit ließen jedenfalls mächtig die Rock'n'Roller raushängen, denn wir wissen absolut nicht mehr wie uns Heidi ins Auto bekommen hat. Also ein gelungener Abschluss!

Kurzer Dank und Gruß geht an die Jungs und Mädels die gekommen sind, um mit uns zu feiern und uns den Rücken zu stärken.

*Dennis*

# BOOZE & GLORY

*Interview: Meik*

**Bitte stellt Eure Band einmal vor und erzählt etwas über Euch.**
Hi, Booze & Glory sind Mark - Gesang/Gitarre, Liam - Gesang/Gitarre, Bart - Baß/Gesang und Mario - Drums/Gesang.
Das ist das Original-Lineup und seit der Gründung hat sich da nichts geändert.

**Wie alt seid Ihr und was macht Ihr, wenn Ihr nicht etwas mit der Band macht (Jobs, Hobbies)?**
Wir sind zwischen 23 und 30 Jahren und wir sind alle der Arbeiterklasse zugehörig. Hobbies? Ich bin da wohl nicht gerade originell. Meine Steckenpferde sind Musik, Fußball, Roller und Tattoos.

**Ihr kommt aus London. London steht ja nicht nur für Mainstreamtrends, sondern auch für die Entstehung traditioneller Szenen wie Punks und Skinheads. Wie läßt es sich in der Metropole leben?**
Das Leben in London ist großartig und wir lieben es! Es gibt eine Menge Oi!-Konzerte, Reggae- und Ska-Partys, Skinhead-Treffen, tolle Kneipen, guten Fußball. Was will man mehr? Aber auch scheiß Wetter!

**Ich mag Amy Winehouse und wenn sie nicht gerade volltrunken ist, macht sie großartige Musik von Soul bis Ska. Ich sehe in Zeitungen öfter Bilder der vollgesoffenen Sängerin und sage, daß ist purer Rock'n'Roll, aber auch eine Art der Selbstzerstörung. Wie denkt Ihr über Amy Winehouse und ihre Eskapaden? Und was haltet Ihr, nicht zuletzt, von ihrer Musik?**
Ernsthaft? Ich hasse diese Fotze! Obwohl sie eine gute Stimme hat. Ein Freund, der Tätowierer ist, sagte mir, daß sie nach Scheiße stank, als sie in seinen Laden kam! Haha.

**Könnt Ihr uns mehr über Eure ersten Begegnungen mit der Skinheadszene erzählen? Auch über das erste Mal, als Ihr von dieser Subkultur gehört habt.**
Das war vor 16 Jahren, als ich 14 war. Ich mochte Exploited und liebe sie immer noch. Nachdem ich ein Jahr später Cock SParrer hörte, rasierte ich meinen Iro ab.
Das hält bis heute an. Ich hatte zwischendrin mal für zwei Jahre eine „Skinhead Pause" und trug „normale" Klamotten und hatte die Haare länger (aber nicht zu lang).
Ich weiß nicht warum, es war die Zeit, als ich meine Frau kennenlernte und dachte, es ist an der Zeit erwachsen zu werden. Was für eine scheiß Idee! Es beschämt mich auch ein bißchen :)

**Welche Zeit war besser, früher oder heute?**
Definitiv ist es heute besser. Es ist viel einfacher, an Musik zu kommen, es gibt eine Menge Konzerte. Einige gute Bands sind auch wieder da – Last Resort, 4 Skins...

**Wie lange spielt Ihr schon zusammen und wart Ihr vorher in anderen Bands?**
Liam spielte bei Neck (irischer Punk). Aber auch die anderen von uns waren vorher schon in einigen Bands von Oi! Über Ska bis hin zu Hardcore.

**Laßt uns über Euer großartiges Album „Always the wrong side“ reden. Es ist ein sehr melodisches und klassisches Oi!-Album mit tollen Songs im Stil alter Oi!-Bands, zumindest meiner Meinung nach. Seid Ihr mit der Platte zufrieden?**
Es freut mich, daß Dir das Album gefällt. Wir hatten so viele gute Resonanzen, das macht uns natürlich froh. Es war eigentlich noch gar nicht zur Veröffentlichung gedacht.
Wir wollten eigentlich nur ein Demo im Studio einspielen. Aber es entwickelte sich mehr als gut und so machten wir daraus gleich ein Album.
Die Vinylversion wird noch zwei weitere Stücke namens "We're the boys" und "Swinging fuckin hammers" enthalten, die neu sind.

**Erzählt uns mehr über die Lieder auf der Platte.**
Die CD hat 9 Stücke, eins davon ist eine Coverversion von Opressed. Und, wie ich bereits sagte, hat die LP noch zwei neue Lieder als Bonus.

**Ihr wollt die Welt nicht verändern, um es mit einem Lied von Euch zu sagen, was aber könnte besser sein?**
Ich weiß es nicht wirklich und bin mir auch nicht sicher. Für uns ist es gut, so wie es ist. Verstehst Du, wir spielen Oi! und ändern nichts dadurch.
Der Song sagt aus, daß Familie und Freundschaft wichtige Dinge im Leben sind. Vergeßt den Rest! Skinheads sind nicht dazu da, um die Welt zu verändern.
Das überlassen wir anderen. :)

**"Ugly faces“ ist ein kritisches Lied über die kapitalistische Seite des Fußballs und es ist eine tolle Haltung gegen den Ausverkauf des Sports. Andere Bands singen oft von tollen Fußballclubs, die sie lieben und unterstützen. Ihr geht mit dem Lied mal einen anderen Weg und das finde ich gut. Wie kam die Idee dazu und warum? Was wollt Ihr mit dem Lied sagen?**
Versteh' es nicht falsch, wir alle lieben Fußball. Liam und ich gehen zu Westham United. Allerdings sind viele Spieler einfach nur überbezahlte Wixer.
Gerade in England. Hast Du Dir England in Süd-Afrika angesehen? Dann weißt Du, was ich meine. In den Zeitungen kann man lesen, mit wem sie poppen und welches Auto sie zu Schrott fahren.
Spieler bekommen über 100.000 Pfund in einer Woche! Einige noch mehr. Das ist unvorstellbar. Das ist der Grund, warum Tickets für die Premium-Liga so teuer sind und das kotzt mich an.

**Da Ihr aber ein Fußball-Logo auf der Platte habt, denke ich, daß Ihr trotzdem Fußballfans seid. Stimmt das, was für ein Verein ist das? Ist es ein nichtkommerzieller Club?**
Ich und Liam unterstützen Westham United und Mario Manchester United, es sind kommerzielle Clubs und die Spieler sind Wixer! Hehehe.

**Im Lied „We don't fight“ sagt Ihr, daß Hauereien mit anderen nicht sein müssen und seid damit im Gegensatz zu anderen Bands einer anderen Meinung, welche immer wieder von tollen Schlägereien usw. singen. Habe ich das richtig verstanden? Ich begrüße es, was steckt hinter dem Lied?**
Das Lied richtet sich dagegen, für „eine bessere Welt“, den Tierschutz, Rassismus, Politik, gegen Krieg, oder McDonalds usw. zu kämpfen.
Wir sagen, daß wir einfach nichts für all diesen Scheiß können. Unser Glaube liegt im Alkohol! Ich finde nichts falsch daran, Samstags auch mal einen Idioten auf die Fresse zu hauen. Hehehe.

**Mit „Joe Hawkins“ covert Ihr einen großartigen Song der Skinheadgeschichte. Was bedeutet das Lied für Euch?**
Es ist ein toller Song, mehr nicht. Als Opressed politisch wurden, hörten wir auf, das Lied zu spielen. Sie haben trotzdem einige gute Lieder!

**Was ist mit den Romanen von Richard Allen, seid Ihr Freunde von diesen Schmökern?**
Nee, sind wir nicht.

**Ich las, daß Roddy Moreno seit einigen Jahren nur noch für Geld spielt und somit schätze ich, daß er keine Ideale mehr hat. Was sind Roddy Moreno und Opressed für Euch?**

Ich weiß nicht, ob Roddy Moreno mit Oi! Geld verdienen will. Wenn es gute Bands sind und das Publikum dafür zahlt, sehe ich kein Problem darin. Es ist aber beschämend, daß sie (The Opressed) nun auf politisch machen.

**Andere großartige Bands aus der Vergangenheit sind nun wieder da und für mich ist das meist ein großer Reinfall und ich denke, daß mehr das Geld als Ideale dahinter stecken, eine alte Band neu zu formieren. Wie denkt Ihr darüber?**
Cock SParrer, Last Resort oder 4 Skins sind live und auf Platte großartig. Ich weiß nicht, was sie dafür bekommen und ich sehe das etwas anders als Du.
Und weil sie großartige Musik machen, werde ich auch weiterhin ihre Gigs besuchen und ihre Platten kaufen.

**Was sind Eure Pläne in naher Zukunft?**
Es wird im Oktober eine Split-Platte mit den Warriors geben. Sie wird bei *Randale Records* erscheinen.
Im Sommer fangen wir an, unsere zweite Platte aufzunehmen. Es sind auch einige Konzerte in Europa – Schweden, Deutschland, Italien, Polen und Österreich - geplant.

**Was sind Eure Allzeit-Favoriten in Sachen Musik und warum?**
Cock SParrer ist meine absolute Lieblingsband. Warum? Blöde Frage. :) Ich mag aber auch Last Resort (vor allem das letzte Album), Evil Conduct, Perkele und eine Menge anderer Bands. Keine Lust, hier etwas groß weiter aufzulisten.
Ich höre auch eine Menge Reggae und Rocksteady, obwohl ich Two Tone nicht so mag.

**Gibt es Songs von anderen Bands, die Ihr gerne geschrieben hättet?**
Jede Cock SParrer-Single, wähle selbst eine aus. :)

**Okay, jetzt ist Zeit für abschließende Worte.**
Vielen Dank für das Interesse an uns! Viel Glück mit Deinem Fanzine! Wir sehen uns in Deutschland!

**Berliner Heimspiel Toxpack/Betontod/Eastside Boys/Payback (IT)**

Lange haben wir den 4.Dezember heran gesehnt, dann war er endlich da. Kinder untergebracht und dann ging's um 17 Uhr zum Bahnhof in Schwedt (Oder) los Richtung Angermünde wo wir dann mit dem Auto Richtung Berlin los steuerten. Es war arschkalt, ich wär beim Zittern schon fast abgehoben, als wir einen Zwischenstopp machten um mal das Örtliche aufzusuchen und die Lunge zu teeren. Das Rauchen ging schnell, alle wollten wieder ins warme Auto und so ging's dann auch rasch weiter.

Um 19 Uhr sind wir dann in Berlin Kreuzberg angekommen und siehe da, kein Parkplatz im Umkreis von 500m, laufen und frieren war angesagt. Mütze, Schal und Handschuhe raus und ab ins kühle Weiß. Bier trinken auf dem Weg vom Auto zum SO36 haben wir mal gekonnt ausfallen lassen, da wir damit beschäftigt waren, einfach nur schnell dorthin zu kommen.

Dort angekommen, wurden wir direkt von einer ziemlichen Menschenmaße empfangen, schnell Karte gekauft und ab rein! Und dann kam das böse Erwachen für mich :D Ich konnte meine Jacke nicht abgeben! Und warum konnte ich meine Jacke nicht abgeben? Weil ich, so schlau wie ich bin, mit einer Thor Steinar Jacke auf 'nen Punkkonzert gegangen bin. 2 junge Männer wurden genau aus diesem Grund aus dem Laden verwiesen. Selbst Schuld, also Jacke in die Tasche stopfen und mitschleppen. Endlich ging's in die heiligen Hallen und ,oh Wunder, die Halle war schon gut besucht. Das Publikum war bunt gemischt, von jung bis alt, von Punk bis Skin.

Um kurz nach 20 Uhr ging's dann endlich los und eine mir unbekannte Band aus Italien ballerte sich direkt in meinen Gehörgang. Payback knallten mit ihrem Hardcore die Bässe in den Raum und ließen das erst skeptische Publikum ganz schnell auftauen. Es passte alles, geiler Sound gemischt mit 'ner Hammer-Bühnenshow. Da floß das Bier doch gleich viel schneller ;)

Nach dieser Glanzleistung mussten wir erst mal rauchen gehen. Das zog sich aber etwas hin, sodass ich von Eastside Boys nur den letzten Song mitbekommen habe und das auch nur unbewusst.

Und wieder Pause... Bier holen, Bier holen, Bier holen! Zeit zum Tanken musste ja sein ;)

Nach ca. 20 Minuten ging's dann weiter mit Betontod, herrlich! Die Jungs aus Rheinberg eröffneten mit "Kinder des Zorns" und trafen die perfekte Wahl zur Einstimmung des randlos gefüllten SO36. Es wurde immer wärmer und die Theke immer voller. Vorne ging's weiter mit "Feuer frei" und das war dann der Startschuss zum Pogo, der so manche Knochen sicher stark belastete. Auch eine politische Ansage Richtung des Regierungsbezirks ließen sie sich nicht nehmen und somit feuerten sie doch gleich mal den Gruß "Scheiß Regierung" raus. Als dann der Song "Für immer Punk" kam war sogar eine Wellenbewegung im Publikum zu sehen, die Hände gingen hoch und die Jungs und Mädels wippten mit. Zum Ende hin gab's dann natürlich noch die obligatorische Zugabe "Ewigkeit", "So jung wie heut" und natürlich "Saufen". Hammer-Auftritt und die Massen haben gefeiert bis der Arzt kam. Das war für mich sicher nicht der letzte Betontod-Auftritt, den ich live gesehen habe!

So nun war Toxpack an der Reihe, worauf sich wohl alle sehr gefreut haben. Aber mir taten langsam echt die Füße weh, das Bier hat auch endlich laaaaangsam mal angefangen zu wirken und der leider letzte Teil der Party konnte starten. Toxpack ballerte los mit "Kopfbohrer" und hämmerte sich direkt in die Schädel aller ein. Als "Suff und wilde Spiele" angestimmt wurde, rappelte es richtig und das fast schon über volle SO36 zelebrierte das Heimspiel jetzt mal so richtig. Von Pogo über mitsingen bis hin zum einfachen Abfeiern war alles erlaubt. Vor vollem Haus hatten die Berliner richtig Spaß und machten eine geile Party daraus. "Bang Bang" und "Aggressive Kunst" ließen den Schuppen dann zum Hexenkessel werden und es gab kein Halten mehr. Zum Ende des Gigs spielten sie den alten Song "Nice Boys" von Rose Tattoo und es versammelten sich dann noch einige Gäste auf der Bühne und entlocktem dem Publikum noch mal die letzten Reserven. Die Eastside Boys, Payback und sogar Sebi von Stomper 98 rockten noch ein letztes mal mit Toxpack für diesen Abend auf der Bühne. Die Bühnenshow war geil, auch wenn nicht jeder Ton getroffen wurde, aber es ging sich ja ums Feiern und wir waren nicht beim Supertalent ;)

Alle Bands haben mich wirklich live überzeugt und sind einen weiteren Konzertabend mehr als wert. Das Berliner Publikum ist auch einfach Hammer und man hat so einige Leute dort kennen gelernt. Selbst Leute aus Hamburg waren vertreten. Und das Feiern hat mal wieder so richtig Spaß gemacht.

*Nicki*

***Kollegen über die MF***
*Zum Jubiläum wollten wir natürlich auch die Meinung von Fanzinerkollegen einholen. Leider war die Ausbeute recht mager und einige meldeten sich nichtmal zurück. Wenn man auch nicht immer einer Meinung ist, so schätzt man das Wort der Kollegen doch, oder regt sich drüber auf, hehe... Wie dem auch sei, hier mal einige Stimmen anderer Zinemnacher zur MF:*

#Ich bin ein noch recht "frischer" Leser des *Meinungsfreiheit* Fanzines und kam durch einen Freund auf jenes, da er die 14 Ausgabe doppelt hatte. Seitdem konnte ich aber jede weitere Ausgabe verfolgen und bin immer wieder von neuem erstaunt, wie man in kurzer Zeit so dicke Schinken niederschreiben kann, da scheint sich wohl einer aus dem Bett seiner Gattin jeden Abend zu flüchten. Was einem gleich auffällt, sind die weitläufigen Themen die in jedem Heft abgehandelt werden. Natürlich gibt es auch immer wieder Berichte und Interviews über und mit Bands, die ich nicht unterstützen würde bzw. könnte, aber dadurch zeichnet sich das Heft aus. Hier berichtet man weitgehend ohne Scheuklappen und probiert alle Facetten der Skinhead-Szene einzufangen. Dadurch entstehen des Öfteren paradoxe Zusammenstellungen, welche für nicht involvierte oder engstirnige Leute zu großen Verwirrungen führen können. Doch genau das macht die *MF* zu einem Heft, welches provozierend und spannend wirkt. Genauso scheut man sich auch nicht davor mal eine CD von Nena, Lena Meyer Landrut oder Amy Winehouse zu reviewen, was wieder den abwechslungsreichen Geschmack der Macher dieses Heftes belegt und es wirkt dank ihrem Schreibstil auch nicht peinlich. Ich würde glatt behaupten, dass eine große Lücke in der deutschen Skinhead-Zine Welt entstehen würde, sollten sich Dennis und Meik eines Tages entschließen ihr Baby doch noch abzutreiben!
*Jan (MD Punx)*

#Wie kam ich zur *MF*? Da muss ich mal einige Jahre zurück schauen. Die erste Ausgabe, die ich von der *MF* gelesen habe, war die Nummer 12. Hab sie mir damals einfach mitgeordert und war doch schon etwas überrascht, dass ich vorher noch keine in den Händen hatte. Mir gefiel der Mix aus allen skinheadrelevanten Musikthemen, sowie Meiks Schreibstil so gut, dass ich ihm 'ne Email zukommen ließ ob es noch alte Hefte gäbe. Er war so nett und kopierte mir die meisten alten Ausgaben nach, mit der Warnung, dass die alten Hefte nicht ganz in den musikalischen und politischen Sphären waren, wie es ab etwa der Nummer 10 der Fall war. Egal. Trotzdem geordert. Haha. Seitdem lese ich das Heft regelmäßig, was ja auch damit zu tun hat, dass wir seitdem in ständigem Kontakt stehen. Schon alleine der Fanzines wegen. Mir gefällt das Heft immer besser. Er steigert sich auch immer kontinuierlich weiter und es ist, glaube ich, das von mir meistgelesene Heft.
*Andi (WCS)*

#Also ehrlich gesagt, lese ich noch nicht allzulang Fanzines, habe aber vor einigen Jahren mal die ersten bei CD-Käufen oder ähnlichem mitbestellt. Zuerst lagen diese dann nur rum, aber die Langeweile hat mich dazu gebracht meine ersten Zines zu lesen und seitdem begeistere ich mich dafür. Deine erste Ausgaben waren die *MF* #13 und #14. Ich bin irgendwo über die Inhalte der #14 gestolpert und da mich ein Interview daraus interessierte, hab ich mir das geordert und die Nummer davor gleich mit. Ab der #16 bin ich jetzt sozusagen Stammleser und bis auf noch 2 Zines hat mich keins so vom Hocker gerissen, dass ich mir jedes kaufe, ohne auf die Inhalte vorher zu schauen. Achja die Nummer 17 bleibt im übrigen unerreichbar deine (bisher?) beste Ausgabe hehe! Mach weiter so und lass dir nicht ans Bein pinkeln!
Alles Gute zum Jubiläum und ich freu mich auf die nächsten 20 Ausgaben.
*Raoul (Für immer und ewig)*

+++Offener Leserbrief zum anstehenden Jubiläum+++:
Tag, die Herren der mitschreibenden Zunft aus dem Hause der *MF*! Ich schreibe hier mal ein paar Zeilen, weil ich weiß, dass sich jeder Fanziner eigentlich immer über sowas freut, hehe... Nunja, 20. Ausgabe der Meinungsfreiheit, ein Grund zum Feiern? Ich finde ja. Dieses Heft, welches ja schon seit einigen Jahren auf die Skinheadmoite losgelassen wird, ist ja mittlerweile auch eine beständige Größe in unseren Kreisen. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich das erste Mal von dieser Glatzenlektüre was gehört habe. Das war damals bei ´nem guten Freund in der Bude, der hatte das Teil auf dem Scheisshaus liegen (-na wo auch sonst?). Damals war das Heft noch politischer gestaltet als das heute der Fall ist und mein Spruch von „Smash the reds and fuck the browns..." (oder so ähnlich) kam auch nicht so gut an beim Macher der *Meinungsfreiheit*. Ja und heute ein paar Jährchen später, ist das Zine immer noch am Start und schimpft sich Skinzine. Recht so! Und wenn ich nichts verpasst habe, handelt es sich bei der *MF* um ein aufrichtiges Zine, welches sich freilich mit den Jahren immer ein wenig verändert hat (wer tut das denn bitteschön nicht?!) aber sich im Grunde genommen selbst treu geblieben ist. Und so soll es auch bleiben! Für mich war und ist es immer wieder ein Freude, wenn es heißt, die neue *MF* ist da, denn auch wenn mich nicht immer alles der Ausgabe interessiert, so ist doch auch immer etwas Erstklassiges mit dabei. Auch Klasse fand ich immer die ökologische Arbeit, bzw. die verfassten Zeilen dazu von Meik. Umweltschutz heißt Heimatschutz... So, nun hoffe ich mal, dass noch so einige Ausgaben von eurem Heft erscheinen werden, auch wenn wir musikalisch (bis auf Ausnahmen wie Amy Winehouse oder Lena, haha) nicht so ganz auf einer Wellenlinie liegen.
Es grüßt
*Achim, Stolz+Stil*

# CDs

**Faustrecht „Straßensozialisten“ limitierte Box mit Single, Schal, Metal-Pin, Poster und Aufkleber**

Kurz vor Jahresschluß noch so ein Schmankerl und da ist mir die Deadline dann auch egal...;-) Wie dem auch sei, hier kommt das neue Faustrecht Album und somit ein Garant für guten deutschen Skinhead-Rock und RAC. Das Album gibt es als „normale“ CD und eben in limitierter Sammlerbox mit einen Haufen Schnickschnack oben drauf, aber dazu später mehr. Textlich gibt es die gewohnte Kost und der Titel dürfte klar machen, für was Faustrecht immer noch stehen. 11 neue Lieder gibt es hier zu hören. Gleich der erste Titel, „Wenn Herrscher zu Knechten werden“, geht ins Ohr und hat schonmal Ohrwurmcharakter. Hier geht es um das Recht auf Selbstbestimmung und gegen die Knechtschaft der Globalisierung und des Kapitals. In „Der Letzte macht das Licht aus“ geht es um das Angepasse in der Szene und Faustrecht streuen mächtig Salz in offene Wunden und das ist gut so! Beim dritten Lied bekommen die Jungs Unterstützung von Lunikoff und das klingt gar nicht mal schlecht. Eigentlich auch ein Ding, was man so von beiden Seiten nicht erwartet hätte... Dafür kann sich das Ergebnis aber hören lassen. Hier geht es darum, auch weiterhin Widerstand zu leisten. In den anderen Liedern geht es dann auch um den Widerstand gegen soziale Mißstände, das Fehlen der freien Meinungsäußerung, den 3. Weg als Lösung, die soziale Revolution, das Gedenken an gefallene Soldaten und natürlich auch die Skinheadszene. Textlich gingen Faustrecht schon immer eigene Wege und hoben sich damit positiv von der Masse ab. So ist es auch auf dieser Platte. Faustrecht bringen hier wieder gewohnt gute und sozialrevolutionäre Texte im Einklang mit gutem RAC. Aber auch musikalisch haben die Mannen, meiner Meinung nach, nochmal zugelegt. Alles klingt irgendwie noch ausgereifter und druckvoller als noch auf dem guten Vorgänger. Experimente wurden hier aber nicht gemacht, warum auch?!? Das letzte Lied beginnt als ruhige Ballade und geht dann in eine Rockballade über. Die CD hat ein schönes Artwork und das Beiheft ist ebenfalls schön gestaltet. Im tollen Layout bekommt der Käufer alle Texte geboten. Ob die Lieder nun unbedingt nochmal auf der Rückseite des Booklets abgedruckt werden müssen, ist nicht unbedingt eine Kritikfrage... Zuguterletzt melden sich Faustrecht dann im Beiheft nochmal zum Thema „unpolitisch“ zu Wort und machen klar, daß das nur eine andere Ausdrucksweise dafür ist, keine Meinung zu haben. Recht so! Und weiter „Wir sind Skinheads, wir sind unbequem und wir erlauben uns sogar eine Meinung zu haben, die vielen Leuten nicht gefällt. … Skinhead zu sein bedeutet Rebellion, ein unangepaßtes Leben, der Stachel im Arsch der Gesellschaft, der so richtig weh tut. ...“, wenn das nicht tolle Abschlußworte zur CD sind...;-) Nun zur Box und dem ganzen ZOi!gs in eben dieser. Die Box ist auf 500 Einheiten limitiert und handnumeriert. In der viereckigen Schachtel, die ebenso wie die CD gestaltet ist, befindet sich noch eine Single mit zwei Liedern. Zum einen, das schon vom Demo her bekannte, „Sharp“ (soll aber neu eingespielt worden sein) und „Nothing is in vain“. Mangels Plattenspieler kann ich dazu jetzt nichts sagen. Dann bekommt Ihr noch einen Faustrecht-Schal, genau das richtige für die kalte Jahreszeit; einen Metal-Pin, ein Poster und einen Aufkleber oben drauf. Da ist es nur ein minimales Manko, daß Box und CD die gleiche Aufmachung haben und daß die Single nur in weißer Hülle kommt. Ist aber sicher auch eine Geldfrage und das Ganze soll ja im erschwinglichen Rahmen bleiben. Für Sammler ist die Box genau das richtige und für alle anderen sollte wenigstens die CD zum Pflichtprogramm gehören! Kaufen, sonst rot...;-)
*Meik*

**On The Job „Rock'nOi!“ -nicht wirklich eine Besprechung...**
Wurde ja als Das Album schlechthin angepriesen und so orderte ich mir das Teil gleich mal, doch ich hatte im ersten Anlauf wenig Glück, da ich scheinbar eine gebrauchte CD mit komplett zerklebten und angerissenem Booklet zugeschickt bekam, also mußte ich als Könich Kunde von meinem Umtauschrecht Gebrauch machen und auf Ersatz warten. Fortsetzung folgt... Ca. 1 Woche später: Ich warte immer noch...;-( Immer noch warten... Auf meine Mails wurde gar nicht reagiert und es war ein ziemlich einseitiger Mailkontakt. Dann passiert etwas: Irgendwann nach 1 ½ Wochen kam doch mal eine Mail zurück, in der man die Rücksendung bestätigte und sich für das Nichtmelden damit entschuldigte, daß ja auch Wochenende war und ein Feiertag im Bundesland zu beklagen war... Nun gut, wenn in XX-XX das WE und ein Feiertag 1 ½ Wochen dauern, dann ziehe ich meinen nicht vorhandenen Hut... Nun wollte man den „Vorgang prüfen“?!? Hallo??? Kaputte und versiffte CD!!! Sollte da nun ein außenstehender Gutachter ran, ich hätte das auch selbst gesehen... In voller Erwartung warte ich weiter...: Gut eine Woche später die Mail, daß die CD nun nachbestellt wird und ich wahlweise die CD bekomme, oder aber mein Geld zurück erhalte. Gutgläubig wie ich nunmal bin, setzte ich auf die CD. Mein Fehler! 2 Tage später (oh, das ging ja echt fix...) eine neue Mail des Versands und ich dachte, es wäre die Bestätigung, daß meine CD nun auf dem Weg zu mir ist. Denkste Puppe, die CD ist anscheinend nicht mehr lieferbar und ich konnte wieder zwei Joker ziehen, entweder eine Ersatz-CD, oder aber das Geld per paypal zurück. Da ich von dem Versand gleich nach der ersten Bestellung die Schnauze voll hatte und habe, wollte ich nur noch mein Geld zurück. Da das Ganze über paypal abgewickelt wurde, eigentlich eine Sache die umgehend erledigt werden kann. Was passierte nun???: Inzwischen ist fast schon wieder eine Woche um und ich habe mein Geld immer noch nicht wieder. Meine Portoauslagen habe ich ja bereits abgeschrieben, das muß ich wohl auch mit dem Geld der CD nach...;-( Zwischenmeldung: 1 ½ Wochen später wurde ich nach der Emailadresse für den paypal-Vorgang bzw. einer Kontoverbindung gefragt. Über welchen Account lief denn der ganze Mailverkehr bisher?!?

Abschlußmeldung: Das Geld war doch glatt 4 Tage nach der Frage von wegen Kontodaten auf meinem Konto, sodaß ich diesen Vorgang als den reibungslosesten vom ganzen Bestellprozedere verbuchen will...;-( Allerdings fehlen satte 40 Cent, das Porto habe ich ja schon abgeschrieben und die 0,40 T€ kann sich dieser Schweineversand sonstwo hinstecken!!! Fazit: Ich bestelle mir die CD nun wieder beim Versand meines Vertrauens und bespreche sie dann, wenn nichts dazwischen kommt, in der nächsten Ausgabe...;-) Aber im Freundeskreis hatten auch einige Leute ähnliche Probleme mit diesen Versand, also alles kein Einzelfall, oder?!?
Review mit freundlicher Unterstützung eines nicht genannten Szeneversandes...
*Meik*

**The Upsessions „Beat you Reggae"**
Hier mal wieder klassischer RAC, nein natürlich nicht...;-) Die Upsessions liefern schönen Early Reggae ab, der sich an vielen Originalen orientiert. Die 13 Stücke mit Titel wie „Boss pressure", „Ready for the beat", „The black Ballroom Skank", „Hold me Belinda", „Big Boss Reggae" und „Soultrain" bringen wieder Wärme in die kalte Jahreszeit. Die Musik kann man ohne Probleme desöfteren hören, so man denn auf Skinhead Reggae steht. Der aufklappbare Einleger kommt mit schönem Cover, aber ohne weitere Schmankerl. Dennoch eine schöne Skinhead Reggae-Scheibe!
*Meik*

**The Offenders „Action reaction"**
Wieder etwas von der „Two Tone Antifa Band", ohne dies bös' zu meinen...;-) Lieder wie „Action reaction", „Run from riot squad", „1969 Brigade", „For the Rudegirls" und „Dress smart" dürfte zeigen für was die Offenders stehen. Hier werden meist gute Aussagen mit richtig guter Two Tone-Musik verbunden und das ohne irgendwen zu kopieren. Das Cover ist schön gestaltet und inside gibbet alle Texte. Schöne CD!
*Meik*

**Arthur & The Spooners „All spooned up"**
Japp, Ihr lest richtig, hier eine CD-Besprechung der Pladde... Liegt daran, daß der LP-Version auch 'ne CD beiliegt und ich so auch als CD-Junkie in den Genuß dieser Scheibe komme. Wie gesagt liegt dieser LP noch eine CD ohne Cover etc. bei, was schonmal als kleiner Minuspunkt gilt, wenn man es aus Sicht des CD-Sammlers sieht; bei den Vinyl-Sammlern sieht es sicher umgekehrt aus.. Dafür kann aber das Musikalische auf ganzer Linie punkten. Arthur & The Spooners bieten hier einige Klassiker der Streetpunk-, Oi!-, Hardcore- und auch Mainstreammusik im Skagewand an und das hört sich richtig geil an. Neu intoniert wurden hier z.B. „Nice boys don't play Rock'n'Roll", „New England", We're coming back", „GLC", „Dancing with myself" und „Gotta go", daraus werden dann so witzige Titel wie „Nice boys don't play Ska and Soul", „Skanking with myself" oder aber „Gotta Ska". Das klingt nur noch super und bei den Liedern kommt gleich Laune auf. Zur Aufmachung gibt es nichts zu sagen, da der CD keine Aufmachung zukommt... Das Ganze gibt es aber zum recht günstigen Preis in Zusammenhang mit der Platte, wie diese gestaltet ist, wird Euch sicher Dennis noch vertellen...
*Meik*

**Shaven Heads Demo-CD**
Diese Kombo gibt es noch gar nicht so lange und schwups, kommt das erste Demo. Mehr zur Band findet Ihr auch im Heft in Form einer Kurzbio. Auf 7 Lieder bringt es das Demo. Musikalisch orientiert man sich am rauen 80er Oi! und RAC und solche Bands punkten ja schonmal, ohne was zu machen, bei mir...;-) Textlich geht es dann auch rund ums Leder, ähm um die Glatze und auch hier scheint die Orientierung in den good old 80ies zu liegen, was aber zum Gesamtbild paßt. Beim Lied „Skinheads" pissen sich garantiert wieder Leute ein, wenn Skrewdriver, Madness und Desmond Dekker in einem Satz genannt werden, aber diese „Verfehlung" paßt ja auch gut in unser Konzept, haha. „Du bist ein Idiot" stammt von der Musik her von Les Vilains und der Text ist von SH und richtet sich gegen drogensüchtige Rote und endet in einer netten Schimpfkanonade, sehr schön, aber sicher net jedermanns Bier. Dann gibt es noch ein Lied über Discospinner, eins über die kranke Welt (hier geht es Vergewaltiger und Mörder und die viel zu lasche Justiz), ein Song mit dem Namen „Shaven Heads" und den Abschluß macht ein Coverstück der genialen Vandalen, nämlich „Skinhead Spass" und um die Liedaufzählung zu komplettieren: Lied 1 heißt „No surrender". Das Demo ist 'ne gebrannte CD und kommt mit kopierten Falteinleger. Alles in einfacher aber guter Demoqualität. Schönes Demo und wir hören hoffentlich bald mehr von Shaven Heads!!!
*Meik*

**The Offenders „Anthems from the gutter"**
Ein weiteres Werk der italienischen Skasters. Erstmal glotzte ich nicht schlecht als ich sah, daß regulär eigentlich nur 2 Lieder auf der CD sind, wären da nicht noch zusätzlich 6 Bonusstücke, die allesamt geliehen und eingeskat wurden... Aber der Reihe nach. In typischer Two Tone-Manier geht es gleich mit „Till I die" los und das scheint sich dem Fußball verschrieben zu haben. Das Lied „Oi! Skins" finde ich richtig gelungen und der Refrain „Oi! Skins, kick the scum out, don't forget the roots!" macht klar,

worum es geht und setzt sich gleich in den Gehörgängen fest, wenn Band und ich da sicher auch verschiedene Ansichten zu haben...;-) So nun kommt ein Brett an Coversongs von „Teenage Kicks“ über „Because you're young“ und „White riot“ plus anderen und das alles im smarten Two Tone-Kleidchen, schön schön, nice nice...;-) Die Aufmachung ist sehr sparsam, aber in toller Optik. Der Einleger bietet die zwei eigenen Texte und die Hinweise zu den Originalen. Echt eine geile Scheibe und hier gehen beide Daumen hoch!
*Meik*

**Spy Kids/Normals?! „MMX“ Split**

Split der deutschen Spy Kids und der Tschechen von Normals?!. Beide Bands sagten mir bis dato nur vom Namen her was, somit konnte ich völlig unbefangen an dieses Review gehen... Insgesamt sind es 8 Lieder und die Spy Kids machen den Anfang. Hier gibt es schön gespielten Skinhead-Rock'n'Roll der noch ohne große Soli und Schnörkel auskommt, wie es ja leider immer mehr der Fall ist. Die Jungs scheinen noch Wert auf das Ursprüngliche zu legen und das ist verdammt gut so! Textlich geht es rund um Alltagssorgen, das Leben als Skinhead und die totale Überwachung. Die Jungs sagen mir auf jeden Fall musikalisch und textlich zu! Nun zu den Osteuropäern. Die Mannen spielen druckvollen und melodischen Streetpunk mit tschechischen Texten, was mir leider net viel sagt, aber dazu später mehr... Musikalisch gefallen mir die Jungs echt gut und da ich schon immer gerne osteuropäische Bands mochte, stört mich auch die Sprache nicht sonderlich. Textlich ist man auch sehr sozialkritrisch und rotzt nicht irgendwelche Parolen runter. Es geht u.a. um den Hunger auf der Welt und daß man das schon gar nicht mehr wahrnimmt und falsche Freunde. Die Split kommt mit allen Texten und schönem Fotoartwork im Hintergrund. Die Texte der Tschechen wurden hier auch nochmal ins Englische übersetzt, was nicht nur der Völkerverständigung dient, sondern auch eine tolle Idee ist. Eine echt geile Scheibe und für *Warboots Records* ein mehr als gelungener Einstand!
*Meik*

**Sampler „Radio Riot Vol. III“**

Diese CD lag dem *Radical Roots* Zine bei und da ich CD-Beilagen so oder so getrennt bespreche, wird auch dieses Werk hier besprochen. 25 Songs aus Punk- und Streetpunk, oder eben härter bekommt Ihr hier geboten und das quer über den Globus. Mir sagen lediglich die Bands The Barons, Sad But True und Animal Train etwas, aber dat soll ja noch nichts heißen, gelle?!? Wie auf Samplern üblich, gibbet immer Licht und Schatten, der Vielfalt sind ja keine Grenzen gesetzt... Bei mir setzen sich auf jeden Fall einige Stücke positiv im Ohr fest. Das eigentliche Schmankerl ist aber die Gestaltung der Verpackung!!! Brown Bag Propaganda werden ihrem Namen gerecht und verpackten diese Scheibe in einer braunen Papiertüte, finde ich eine witzige Idee. Im Innern ist die CD aber nochmals in einer Plastikfolie verstaut und dort gibt es einen Pappeinleger mit den Liedern und Bandkontakten. Ob es diese CD nur in Zusammenhang mit dem Zine gibt, entzieht sich leider meiner Kenntnis. Etwas schade wäre es schon, da die CD echt nicht schlecht ist und dann erst die Aufmachung...;-)
*Meik*

**The Widowmakers „Reap what you've sown“**

Hier kommt ein richtiges Punkrock- oder Streepunkbrett aus belgischen Landen, welches die Gehörgänge gleich völlig freirotzt...;-) Musikalisch ist es schön schnell und melodisch gespielter Punk, oder eben Streetpunk der schon bei Lied 1 einen positiven Eindruck hinterläßt und sich dann von Lied zu Lied fortsetzt. Das Tempo wird hier auch komplett gehalten und das kommt richtig gut. Textlich geht es dann um die typischen Straßenthemen wie Bullen, Arbeit, Ärger usw., und „Death before Popcharts“ zeigt, daß hier noch Wert auf DIY gelegt wird. Mit Lied 11 gibt es dann auch ein Cover von Riot Squad zu hören. Als ich die Scheibe aus dem Umschlag holte, fielen mir von der Aufmachung her gleich Vergleiche zu *Rock-O-Rama* auf, was ich hier aber absolut positiv meine. Die CD hat ein Cover was an alte *R-O-R*-Scheiben erinnert und auch der Gesamteindruck erweckt diesen Schein, ob nun gewollt oder ungewollt, weiß ich nicht. Auf jeden Fall paßt die Optik voll und ganz zum Oldschool-Stil dieser Band und nein, hier waren nicht Egoldts Erben am Werk... Absoluter Pflichtstoff!
*Meik*

**Perkele „Forever“**

Perkele melden sich mit einem neuen Vollalbum zurück und zeigen gleich, daß ihnen die Lust an der Musik noch nicht vergangen zu sein scheint. Textlich wieder eine nette Mischung aus Stolz und way of life, halt typisch Perkele. Auch musikalisch geht man wieder gewohnte Pfade. Tolle Mucke mit gewohnt geilen und eingängigen Melodien. Mehr muß ich dazu wohl nicht sagen, oder?!? Die CD kommt im Digipack und ist recht einfach gestaltet. So findet sich das Covermotiv gleich nochmal auf der CD, im Innenteil des Digipacks und auf dem Beiheft. Das Beiheft kommt zwar mit allen Texten, aber ohne Layout und scheint recht lieblos, was ich doch als Manko sehe. Dafür punktet die Scheibe vollends und gleicht alles wieder aus.
*Meik*

**Bierpatrioten „Berliner Prunkstücke" Do-CD**

„Best of" der Bierpatrioten und das in Form einer vollgepackten Do-CD in toller Aufmachung. Mich begeisterteten die Jungs und dat Mädel (zumindest in Urbesetzung hatten sie 'ne Bassistin) ja bereits Mitte der 90er mit ihrer Hammerscheibe „Randale, Pogo, Alkohol" und so war diese Scheibe sicher auch ein Pflichtkauf... Mit ihren Liedern machten sich die Berliner nicht nur Freunde, da auch scharf gegen rechts und links geschossen wurde. Hier wurden noch unbequeme Texte mit aggressiver Stimme und schön rauher Oi!-Musik gepaart und das machte bzw. macht sicher auch den immer noch anhaltenden Kultstatus der Band aus. Lieder wie „Hippie", „Schwere Zeiten", „Ohne uns", „Die Russen kommen", „Und Tschüß", „Bierpatrioten", „Immer breit" und „Arbeitslos" sind nach wie vor gern gehörte Kracher und immer noch partytauglich. Mehr braucht zu der Band, den Liedern und der Musik wohl nicht gesagt werden. Als Bonus gibbet noch ein Videoclip. „Titten raus" fehlt leider auf dieser Compilation. Die Aufmachung ist ein fettes Digipack in schöner Grauzonenoptik (von den Farben her und nicht was einige Spinner da jetzt wieder hineininterpretieren möchten) inkl. Credits und Discographie. Im Innern findet sich ein ebenfalls in Graustufen gehaltenes Booklet mit allen Texten zu den CDs und Worte anderer Musiker und/oder Labels zu den Bierpatrioten, sowie zwei Foto-Doppelseiten. Dieses Werk begeistert mit Sicherheit nicht nur alte Freunde der Band.
*Meik*

**Ina Müller „Die Schallplatte – nied opleggt"**

Die Sendung „Inas Norden" ist ja schon Pflicht für mich, da die Frau nicht nur hübsch ist, sondern auch den richtigen Humor hat und ganz nebenbei bekommt man noch die norddeutsche Landschaft vorgestellt. „Die Schallplatte – nied opleggt" ist ihr neuestes Werk und hier beweist Ina Müller wieder einmal, daß sie auch eine tolle Stimme hat. Alle Lieder sind auf plattdeutsch gesungen und im Booklet findet Ihr eine hochdeutsche Übersetzung, die ich auch ab und an zur Hilfe nehmen muß, da ich nicht all zu viel platt verstehe... Die Texte sind sehr persönlich und nachdenklich und sprechen oft von Sehnsüchten, aber alles humorvoll ummantelt. Bei der Musik wurde bei einigen Liedern „geklaut" und so wurde aus „Lemon Tree" der „Dörp Reggae" (tolles Lied!), aus „Knocking on heavens door" wurde „Lockiget Hoor", aus „Love's divine" wurde „Blots de Nacht", aus „What's up" wurde „Buten Kluten" (auch eins meiner Favoriten), aus „I believe I can fly" wurde „Dat weer Mai", aus „Fields of gold" wurde „Veel to olt", aus „I've never been to me" wurde „De Wind von Hamborg" und aus „Les feuilles mortes" wurde „Schnee fallt bald". Also allerlei bekanntes Zeug neu vertont und das hört sich nicht nur witzig, sondern auch gut, an! Von der Musik her sind es eher die ruhigen Töne mit rein akustischen Instrumenten, was dem Gesamtbild aber bekommt. Die CD kommt im Digipack mit Beiheft und in recht einfacher Gestaltung gibt es alle Texte auf platt und (wie erwähnt) in hochdeutscher Übersetzung. Wer mal etwas anderes sucht, oder auf Musik mit Mundart wie Bap steht, oder mal ruhigere Töne braucht, der sollte sich das Album holen. Mir gefällt die Scheibe echt gut und ich höre sie gerne!
*Meik*

**Punk Front „100% Hass" Mini-CD**

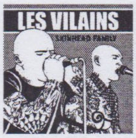
Schon vor Erscheinen dieser Mini-CD kochten die Gemüter hoch und die längst verstorbenen oireszene-Schmierer machten bereits viel Werbung für die Jungs und auch so wurde oft von den Jungs geredet. Lange Rede kurzer Sinn, hier ist die Mini-CD. 5 Lieder plus 1 Schleimkeim-Cover bekommt der geneigte Käufer hier zu hören. Musikalisch beherrschen die Mannen ihre Instrumente und der Punk geht hier wirklich ab. Das klingt alles schon sehr ausgereift. Textlich wird hier Stoff jenseits der "Nazis raus"-, "Deutschland verrecke"-, "Alles Scheiße"-Klischees geboten und das fehlt dem heutigen Punk ja auch oft, da kommen Punkfront also gerade recht...;-) Man setzt sich deutlich von Antifa, Rotfront und Siffpunx ab und übt Kritik wo sie angebracht ist. Kann jetzt auch nicht irgendeine Band zum Vergleich nennen, es ist halt Punkfront drin, wo Punkfront drauf steht und das ist auch gut so. Von der politischen Korrektheit her würde ich sie in Richtung Cotzbrocken verorten, also absolut nicht PC. Die CD ist für eine Mini-CD echt gut aufgemacht. Neben allen Texten gibt es auch noch Fotos zu bestaunen. Die CD wurde übrigens Dieter von KBK gewidmet. Eine echt geile CD mit leider zu wenig Liedern! Ich hoffe, daß da bald ein Vollalbum kommt.
*Meik*

**Martens Army „Ein Oi! auf meinem Herz"**

Nach dem Demo nun das Vollalbum vom rastlosen Stöbi, den viele ja auch als Schlagzeuger von Gerbenok kennen. Hier verläßt er mal die Schießbude und hat alles selbst eingesemmelt. Kaum zu glauben, aber wahr und das Ergebnis kann sich hören lassen. 14 Lieder, die wohl jedem aus der Seele sprechen dürften... Gleich das Titelstück zieht mich in seinen Bann und der Text spricht auch mir aus dem Herzen. Mit „Unity" geht es eben um jene und mit „Zieht sie hoch" kommt der erste sozialkritische Song ins Spiel. Der Song handelt von Kinderschändern und Vergewaltigern und Stöbi spricht mit der Forderung im Titel sicher eine längst überfällige Forderung aus. „Alkohol und Hausverbot" kennen einige sicher schon vom Demo. Hier kommt alles noch ausgefeilter rüber und der Titel dürfte für sich sprechen. Und auch die weiteren Lieder strotzen vor way of life und kritischen Texten, so geht es hier auch um Arbeitslosigkeit, Bullen, Amokläufer und die Frage Opfer oder Täter?, Hippies und mehr. Das Lied „Wasserschädel" vom Demo wurde auch mit aufs Album gepackt. Der Song „Skinhead" wurde von den Shock Troops gecovert. Hier geht es nicht um Ficken, Saufen, Oi!; vielmehr bringt die CD auf den Punkt, daß Oi! neben Spaß auch gesellschaftskritisch sein sollte. Das Booklet ist in der Aufmachung an *American History X* angelehnt und das zieht sich wie ein roter Faden durchs Beiheft. Unterlegt ist alles mit schönen Oldschoolfotos und allen Texten, sowie Grüßen. Eine richtig tolle CD, wo Aufmachung und Inhalt stimmen!
*Meik*

**Les Vilains „Skinhead Family“**

Nach langem Warten und der Compilation aller Singles kommt hier endlich das neue Vollalbum der belgischen Skins. Dieter von KBK war ja hier Gitarrist und so ist es nur gerecht, wenn diese Scheibe Dieter gewidmet wurde. Das Titelstück ist ein richtiger Kracher und macht Lust auf den Rest der Songs. Als erstes fiel mir auf, daß nun alles ausgereifter als noch auf dem Debut klingt und so soll es ja auch sein. Textlich geht es dann um alle möglichen Themen der Kurzhaarfraktion. Hier wird dann aber auch nicht mit Kritik gespart und auch mal klargestellt, daß man als Skinhead weder braun noch rot sein muß, aber trotzdem eine eigene Meinung haben soll. Das Lied „Dieter & Olivier“ war ursprünglich dem ehemaligen Bassisten von Les Vilains gewidmet, der 2005 verstarb; und nach dem tragischen Tod des Gitarristen Dieter, der die Musik zum Lied schrieb, wurde der Text nochmal abgeändert, um so beiden Musikern zu gedenken. Mit „De Kastelein“ wird dann nochmal DER Skinheadkneipe schlechthin ein Lied gewidmet. Alle Lieder werden auf belgisch gesungen und tragen so nicht gerade zum Verständnis bei..., aber wie schon beim Debut gibt es im Booklet zu jedem Song eine englische Einleitung und so versteht dann wohl jeder worum es geht. Das Outro ist ein flämischer Diskosong, welchen Dieter spaßig fand und so wurde er kurzerhand auch noch aufs Album gebracht. Das Booklet erinnert stark an die Vorgänger-Scheiben der Belgier und steigert den Wiedererkennungswert. Das Beiheft ist schlicht aber nett aufgemacht und unter einer kurzen englischen Einleitung zu den Liedern gibt es die Texte im Original nachzulesen. Neben Danksagungen und Grüßen gibt es noch ein paar Fotos zum Bestaunen und ein paar erinnernde Worte über den einstigen Frontmann von KBK. Es ist wieder eine richtig gute Scheibe der Belgier geworden, doch durch den Tod von Dieter wird hier immer auch ein bißchen Trauer im Hintergrund sein.




*Meik*

**Flogging Molly „Live at the Greek Theatre“ Do-CD plus DVD**

Ich höre ja gerne die Pogues und ihre Klons wie Dropkick Murphys u.a. FM gingen bisher aber immer an mir vorbei, was echt eine Schande ist, wie ich eingestehen muß...;-) Noch bevor ich mir die CDs am Rechner zu Gemüte führte, gönnte ich mir an einem kühlen Abend die DVD auf Höchstlautstärke über Kopfhörer am Fernseher und war begeistert. Die Aufnahmen sind echt top und beim vorliegenden Konzert sieht man, welchen Spaß die Mannen und die Geigerin noch bei Auftritten haben. Da konnte man nicht ruhig auf dem Sofa sitzen bleiben und es machte Spaß sich diese Scheibe anzusehen. Mangels Gesellschaft ohne Guinness und mit englischem Tee. Als Bonus gibt es auf der DVD noch Videoclips der Band und ein Interview. Schonmal recht viel Bonuszeugs. Nun aber zum Hauptteil dieser CD, nämlich den beiden CDs mit dem Konzert. Auch hier bekommt der Hörer gut abgemischte Songs, wo die Liveatmosphäre nicht auf der Strecke bleibt. Beide CDs beinhalten 22 Lieder und das ist doch schonmal was. Aus welchen Phasen der Band diese Lieder nun stammen, kann ich aufgrund meiner Unwissenheit nicht sagen. Fakt ist, daß hier richtig schnelle Folkpunkkracher geboten werden, die ab und an mal ruhige Passagen haben, so kann ich alter Mann auch mal verschnaufen, denn auch Konzerte auf der Couch schlauchen... hehe. Die Aufmachung ist toll und im fetten Digipack gibt es Bilder der Mollys zu bestaunen und das Booklet glänzt durch viele Fotos des Konzerts und Credits. Etwas mehr Text hätte ich mir schon gewünscht. Die drei Scheiben sind in Vinyloptik aufgemacht und das ist ja auch ein netter Hingucker. Echt ein Top-Teil mit einer geilen Bonus-DVD.

*Meik*

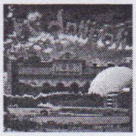
**The Offenders „HooliganReggae“**

Wiederveröffentlichung des ersten Albums der Italiener, die bisher gänzlich an mir vorbeigingen. Dies soll sich aber in Bälde ändern... Die Erstveröffentlichung kenne ich nicht, somit weiß ich nicht, ob hier das Material neu abgemischt wurde und wie die Aufmachung ursprünglich war. Die Offenders spielen Two Tone-Ska, wobei sie sich sicher mehr an den Specials als an Madness orientieren. 15 Lieder bekommt der Käufer zu sluschen und diese klingen alle nach mehr. Textlich geht es um die Roots, „Rudeboys in a dancefloor“, Polizeiunterdrückung, der Liebe zum Ska und andere Sachen. Alles mit schönen Melodien und gut abgemischt. Das Cover gefällt mir gut, aber der Einleger ist irgendwie nicht herausragend gestaltet. Dennoch eine geile Scheibe, die sich hinter anderen Bands des 2 Tone nicht verstecken braucht.

*Meik*

**Antipati „Fragor som rör det allmänna“**

Neues der alten Schweden, hat ja auch 'ne ganze Weile gedauert bis Antipati ihr zweites Album unters Volk bringen und ich kann Euch sagen das Warten hat sich gelohnt! 12 neue Stücke gibbet hier zu sluschen und das in gewohnt melodischer Manier. Bei mir auf CD sind allerdings 16 Stücke, gut so, haha! Die Jungens haben das Spielen nicht verlernt und haben ihr Können noch gesteigert. Alles hört sich irgendwie noch druckvoller und ausgereifter an. Auch kommen wieder schöne Melodien zum Einsatz und Folk- oder Polkaeinflüsse fließen auch mit in die Musik ein (Lied 5). Erinnert teilweise schon an die Melodien von Perkele, nur noch geil! Worum es textlich geht, vermag ich nicht zu sagen, da alles in Landessprache vorgetragen wird und ich auch nur eine Vorab-CD mit kopierten Einleger ohne Texte habe. Allerdings dürften Titel wie „Skinhead“, „Politiker“ und „Clockwork Orange Horrorshow“ genug sagen. Zur Aufmachung kann ich dann leider auch net viel schreiben.



Die CD ist auf jeden Fall eine geile Scheibe und ich werde mir in Kürze das Original zulegen!
Nachtrag: Jetzt habe ich auch endlich das Original und kann was zur Aufmachung sagen...;-) Die CD kommt im Digipack, welches vom Artwork her stark an das Debut der Schweden erinnert. Das Booklet bekommt man nur unter Mühen aus der Pappe, da die Hülle vorne geschlossen ist. Somit geht das alles nur von Hinten... Im Beiheft gibt es alle Texte nachzulesen. Wie schon erwähnt, erinnert hier vieles an das Debut, ob nun gewollt oder nicht entzieht sich meiner Kenntnis. Was die Jungs hier musikalisch rocken, wurde scheinbar an der Verpackung gespart... Dies ist ein kleiner Minuspunkt, aber kein großes Manko. Übrigens kommt auch die Original-CD mit 16 Liedern.
*Meik*

**Booze & Glory „Always on the wrong side"**

Wat, wer bist du denn...?!? Diese CD steht auf gar keinen Fall immer auf der falschen Seite, denn wer die CD scheiße findet, der muß dann doch die falsche Seite eingelegt haben...;-) Gleich Melodie und Gesang von Lied 1 „We don't wanna change the world" frästen sich in meine Ohren und als die CD einmal durch war, hörte ich sie im Anschluß gleich noch ein paar Mal. Textlich geht es darum, daß man die Welt nicht verändern kann, die Arbeiterklasse, Skinheads, den Ausverkauf des Fußballs (geile Aussage), daß man immer auf der falschen Seite steht (hat 'ne leichte Country-Kante) und ihre Heimatstadt London. Man gibt sich stolz und sagt klar, was man von Politik und der Vereinnahmung beider Seiten denkt. Man beruft sich auf die Wurzeln, macht aber auch klar, daß wir im Jetzt leben. Schönes Ding! Musikalisch ist es schön melodischer Oi! mit Hit- und/oder Hymnencharakter! Die CD ist schön aufgemacht und hat ein tolles Cover. Im Booklet findet Ihr alle Texte, Grüße und Danksagungen und Fotos der Band. Diese CD zählt auf jeden Fall schon jetzt zu meinen Top-CDs des Jahres! Holen!!!
*Meik*

**Bulldog Breed „The complete Collection 1994-2009" Do-CD**

War ich anfangs doch zu geizig, mir die recht teure Do-CD zu holen, da ich bereits beide Alben besitze und mir nur die Single- und Compilationsachen fehlen, so bereue ich den Kauf nicht. Als ich die CD aus dem Umschlag zog, freute sich sofort das Sammlerherz. Die CD ist aufgemacht wie ein Buch mit festem Pappeinband, nur in CD-Format. Nicht diese Softcoverdinger wie Taschenbücher, sondern Hardcover wie die alten Schinken in meiner Büchersammlung. Da schlägt das Herz schonmal höher...;-) So bleiben wir dann gleich bei der Aufmachung. Das Cover ist edler Golddruck auf schwarzem Hintergrund und es glotzt einen eine Bulldogge (was auch sonst?!?) an. Im Buch sind vorne und hinten beide CDs versteckt und inmitten gibt es ein Vorwort zum vorliegenden Werk und es wird nochmal drauf eingegangen, daß alles damals ja als reines Projekt verschiedener Musiker aus dem RAC-Bereich gestartet wurde. Mit der CD soll weder Geld verdient werden, noch eine politische Richtung unterstützt werden, es ist ein Tribut an BB und ein Dank an alle Fans und Unterstützer dieses großartigen Bandprojekts gedacht. So steht es geschrieben und ich denke, daß es dem gerecht wird. In astreiner Aufmachung gibt es Fotos, Bilder und alle Texte, sowie ein paar Worte zur Einleitung und zu der Entstehung des Werkes zu lesen. Und ein kurzer aber informativer Abriß von BB ist in der Mitte zu finden. Jonesys 40. Geburtstag war dann Anlaß nicht nur einer Jam-Session, sondern man ließ dieses großartige Projekt Revue passieren und erinnerte sich an Demoaufnahmen für ein geplantes drittes Album, welches bis dato nie erschien. Was lag also näher, als eine komplette Diskografie auf den Markt zu werfen und so alle an Bulldog Breeds geilen Songs teilhaben zu lassen?!? Gesagt getan. Einige Songs wurden nochmal überarbeitet und neu eingespielt, oder man paßte die Texte an die heutige Zeit an, da vieles so nicht mehr paßte. Neben dem großartigen Coveralbum "Made in England" gibt es noch das „Unleashed again"-Album auf CD 1 zu hören. Jedes Lied ein Hit und geniale Oi!- und RAC-Klassiker, wie man sie heute kaum noch findet. CD 2 beinhaltet dann die angesprochenen Demoaufnahmen, Single- und Compilationaufnahmen, ein Cock SParrer-Cover (die kleinen Textveränderungen sind echt geil!) und die Lieder „H.F.F.H." und „Unleashed again" wurden 2008 nochmal neu eingespielt. Insgesamt gibt es 45 Lieder auf dieser Zusammenstellung. Das Ganze ist auf 1000 Einheiten limitiert und Jonesy selbst hat hier die Handnummerierung vorgenommen. Eine geile CD in noch geilerer Aufmachung, die ihresgleichen sucht. Und die Meßlatte ist sehr hoch, somit dürfte das Teil noch länger mit Abstand eine der geilsten Aufmachungen in Sachen Skinheadmusik sein! Pflichtkauf!
*Meik*

**Battle Scarred „Gevalia"**

Lang hat's gedauert bis die Schweden was Neues auf den Markt schmeißen und ich muß echt sagen „alter Schwede"...;-) Nein, ganz im Ernst, die Mannen um Sänger Puncc haben mit Album Numero 4 nochmal kräftig zugelegt und hier einen richtigen Kracher gelandet und ich höre die CD echt oft. Unter die 12 Lieder mischen sich zwei Coversongs und zwar Toy Dolls (wer hätte das gedacht?!?) und „Hey mein Freund" von Rabauken und das klingt echt gut. Ist mir schon beim ersten Mal die Toy Dolls-Kante aufgefallen, so klingt das „Barry Manilow"-Cover schön nach dem Original, hat aber durchaus eine eigene Note. Und dieser Wiedererkennungswert läßt Battle Scarred inzwischen weit oben mitspielen. Aber auch die eigenen Lieder haben allesamt Hitcharakter und bringen so manchen Singalong mit sich. Textlich geht es um die üblichen Sachen wie den Way of life, Lokalpatriotismus, Freitag Nacht und

diese Dinge. Hier wurde das Rad zwar nicht neu erfunden, aber BS bringen es in ihrem Streetpunk genial rüber. Auf Lied 4 gibt es dann auch noch Gastvocals einer blonden Schwedin. Der Titel des Albums ist im Übrigen der lateinische Name ihrer Heimat Gefle/Gävle. Das Ganze kommt mit Booklet, allen Texten, einer kurzen Erklärung zu der Heimatstadt Battle Scarreds, Fotos und das alles in schöner Aufmachung. Inzwischen sind Battle Scarred dann auch auf dem italienischen Label *Barracuda Records* gelandet. Echt eine geile CD, die auch noch mehr als partytauglich ist. Für mich schon jetzt eine der Scheiben, die dieses Jahr ganz oben stehen!
*Meik*

**Rampage „Skinhead Action“**

So, war im letzten Heft noch teilweise Werbung für diese CD zu sehen, so werfe ich jetzt auch noch die Besprechung nach. (Wer jetzt nach dem „teilweise“ fragt, der muß sich durch das Vorwort quälen, da das ja nichts mit der Musik bzw. Platte zu tun hat.) 11 unangepaßte Lieder bringen uns die Jungs hier und musikalisch ist es purer Skinhead Rock'n'Roll, ohne sich irgendwo anzubiedern. Textlich dreht sich hier alles um den Kult und die Feinde der Szene, und alles wird schön dreckig runtergerotzt. Erinnert alles an alte und geile Zeiten...;-) Es macht echt Spaß, sich dieses Album oft anzuhören. Bis auf zwei Lieder sind alle Texte auf deutsch. Das Cover haut mich nicht gerade vom Hocker, aber dafür ist das Booklet nett gestaltet und Ihr findet alle Texte inside...;-) Dazu gibt es noch eine Fotoseite. Die CD, Platte und/oder T-Shirt sollen jeweils nicht mehr als 'nen 10er kosten. Eine geile Scheibe!
*Meik*

**Disturbed Mother Fucker „Life is so serious“**

Jonesy scheint echt rast- und ruhelos zu sein und so liegt hier wieder ein Album des DMF vor. Musikalisch gibt es die gewohnt harte Kost in Richtung Condemned und Konsorten. Textlich wird hier auch wieder alles rausgerotzt, was Jonesy anpißt oder bewegt und alles mit bitterbösem britischen Humor. Er bietet aber auch gleich Problemlösungen an, indem er z.B. rät, daß anstatt Tiere Vergewaltiger für Testreihen herhalten sollen. Und mit „Hail“ wurde auch Homer Simpson ein Lied gewidmet. Das Cover ist edel und im Beiheft gibt es neben Fotos alle Texte und Danksagungen. Wenn es auch nicht „der“ Kracher ist, so ist es doch wieder eine gute CD, die man guten Gewissens weiterempfehlen kann.
*Meik*

**The London Diehards/Tattooed Mother Fuckers „Looking for trouble Vol. 1“ Split-CD**

Zweiteiler von der Insel in jeglicher Hinsicht... Nicht nur, daß hier zwei Bands der Briten vertreten sind, nein, es gibt auch noch einen zweiten Teil, aber dazu später... Mit The London Diehards sind nicht die Diehards der 80er gemeint, es handelt sich vielmehr um eine neuere Band, die wohl aus der Band Retaliator entstanden sein soll. Diese rocken sich dann aber auch gleich in meine Gehörgänge und war von Anfang an begeistert. 6 Lieder legen sie hier vor. Besonders stechen hier „City streets“ und „London town“ hervor, diese würde ich mal als absolute Hits bezeichnen, der sich von den geilen anderen Liedern doch noch etwas hervorhebt. TMF stehen den Jungs dann in Nichts nach und bieten auch noch 6 Lieder auf. Ich muß sagen, daß mir TMF hier mehr zusagen als die neue Disturbed Mother Fucker. Besondere „Hits“ habe ich hier nicht, da alle gleich gut klingen. Müßte ich nun einer Band den Trumpf zuschieben, so sind das eindeutig The London Diehards. Die Aufmachung kommt in schöner Optik mit allen Texten. Eine tolle CD zweier genialer Bands.
*Meik*

**Bakers Dozen/Skinfull „Looking for trouble Vol. 2“ Split-CD**
Teil zwei dieser Reihe. An Bakers Dozen kam ich nie ganz ran, allerdings besaß ich auch nur ein Album von denen und das war nicht mein Pint... Hier wiederum finde ich Gefallen an ihnen. Dennoch habe ich mir die Scheibe eher wegen Skinfull geholt und mit obiger CD im Doppelpack gab's diese eh zum Schnapperpreis...;-) Auch hier ist jede Band mit 6 Liedern vertreten und das ist für eine Split durchaus ausreichend. BD spielen schnellen Oi! und mit „Looking for trouble“ habe ich einen echten Hit zu vermelden, der gleich im Ohr hängen bleibt. Aber auch die anderen 5 Lieder können mich überzeugen, es nochmal mit BD zu versuchen. Skinfull legen nach dem geilen Debut gleich 6 weitere Hits nach, wobei mich gerade der Opener „Skinfull“ in den Bann zieht, da er schon auf Konzerten gleich hängen blieb. Super Ingo!!! Aber auch Lieder wie „Scum“, „Bulldog“, „This is Oi!“, „Paradise Prison“ und „We hate you“ sind mehr als hörenswert und zeigen auf, daß sich auch hier nicht nur Freunde gemacht werden. Gut so!!! Die Aufmachung ist ähnlich des ersten Teils und im Booklet gibt es neben ein paar Fotos auch alle Texte. Zugreifen!!!
*Meik*

**KDV (Kriegsdienstverweigerer) „Für uns ist das Punkrock!“**
Und noch 'ne CD, die ich mir geordert hab. Wie schon gesagt CDs sind sonst nicht so mein Ding, aber bei einer kompletten Eigenproduktion der Band konnte ich nicht nein sagen. Über Myspace wurde ich auf die Jungs und ihr Angebot aufmerksam. So orderte ich das Rundumsorglospaket in Form von T-Shirt und CD. Der Spaß kostete mich nicht einmal 20 Piepen (glaube 17 Euro).

Das Geld ist auf alle Fälle mehr als gut angelegt. Die Mucke die die Jungs fabrizieren geht ab wie ein Zäpfchen und das T-Shirt hat nicht nur 'nen geniales „Anti Szenepolizei“-Motiv, sondern ist auch noch in 'ner super Qualität. Auf der CD befinden sich ein Intro und 9 eigene Lieder, die mit kräftig Druck und Power vorgetragen werden. Das Teil macht richtig Spaß, es zu hören. Für 'ne Eigenproduktion ist die Scheibe auch anständig aufgemacht. Ein vollfarbig bedruckter Pappschuber in einer Klarsichthülle reicht vollkommen aus!!! Also von mir 'ne ganz klare Kaufempfehlung. Ich hoffe der Trend wird weiter in Richtung Eigenproduktionen gehen.
*Dennis*

**Stray Bullet „The world is yours“**
Lange gewartet und stets verschoben so würde und beginne ich diese Besprechung. Tja was war da los beim *Last Resort Store*? Im März sollte ich sie schon in den Händen halten und nu? Wir haben Oktober aber ich muss zugeben, es hat sich gelohnt!!!! 12 Songs (allesamt in Englisch) + Intro in erstklassiger Qualität. Ach ja, gut 2 Songs haben sie vom Sampler „Lieder für einen Neuen Zeitgeist“ – Vol. 2 als Bonus mit drauf gepackt (übrigens das gleiche Label, na wenn da der Produzent nicht mitwerkelte...), aber man darf dies nicht übel nehmen, denn auch diese beiden Songs sind vom Feinsten. Ich find alle Songs erste Sahne von daher erlaube ich mir nicht 'ne Empfehlung zu geben. Textlich wird alles angesprochen (Feindlenkung, Selbstvorstellung, Amoklauf, Party Song, Skrewdriver Cover von „European Dream“...). Doch ich fand einen Song, den ich besonders gut fand, weil er aus der Sicht des Täters geschrieben wurde (so sehe ich das zumindest). „Revenge is mine“ behandelt dem Einspieler nach das Thema Amoklauf, aber hier wird aus der Sicht des Täters erzählt, wie es so weit kommen konnte. Also durchaus kritisch aber sehr gut und es macht auch sehr nachdenklich. Nicht jeder Song ist also zum Bierdosenköpfen sondern durchaus ernst zu nehmen. Im übrigen kann ich bestätigen das die gesungene Stimme auch live genauso rüber kommt. Die Band ist sehr gut aufeinander eingestimmt, was will man also mehr? Sollte man sie haben? Ja definitiv, da sie zwar lange auf sich warten lies aber dafür um so mehr punkten kann in allem. Texte und Fotos der Bandmitglieder gibt es auch noch und zu guter letzt packte man noch 'nen Aufkleber mit rein den man aber auch vom Motiv hätte lassen können. Fertig.
*Bone/Franken*

**Faustrecht Promo „Straßensozialisten“**
Hier also wieder mal 'ne Promo-CD aus dem Hause *Old School Records* zu der Band Faustrecht, die wohl jedem bekannt sein sollte (wehe, wenn nicht, ist schließlich eine der besten Skinhead-Bands unseres Landes!!!!) und auch *Old School Rec.* haben sich mit erstklassigen Erscheinungen einen Namen gemacht. 4 Songs von Faustrecht mit Gequatsche vor jedem Song von Nogge und Michi!!! Und wer schneit als Gast (aller Gerüchte zu trotze, dass er nicht mehr singt) herein? Der böse Finger aus Berlin!!!! Gesungen/gespielt wird im Faustrecht üblichen Stil und das fetzt!!! Titel wie „Herrscher werden zu Knechten“, „Der letzte macht das Licht aus“, „Rosarot“ und eine Neuveröffentlichung von „SHARP“ (!!!!) lassen nichts zu wünschen offen und treten mitten in die Fresse der angesprochenen, so wie es sich auch für 'ne echte Skin Band gehört! Mir gefällt es und ich werde mir die Komplett-Veröffentlichung auf jeden Fall holen. Songs in deutsch, Gesamtspielzeit ca. 9 ½ Min., aber astrein für 'ne kostenlose CD und als Vorgeschmack der Voll-CD, die im übrigen bereits erschien!!!
*Bone/Franken*

**Noise of Hate „G.N.L.S.“**
Hier endlich die Voll-CD der Jungs aus dem Amberger Raum. Auf dem „Bavaria Sturm – Vol. 1“ konnte man sich ja bereits ein Bild von ihnen machen und dann wartete man ewig, bis endlich mal der Silberling erschien. Die Rechtsanwältin schien stets jedes Mal was neues auszusetzen zu haben, doch nun endlich können sie ihr Machwerk und auch wir in den Händen halten. 10 Lieder + Intro und Outro in deutsch so wie englisch, die sich hören lassen können. Man spielt schnellen RAC mit Metal-Einflüssen und das gekonnt. Das ganze erscheint im Digi (limitiert), sowie normaler CD-Version. Ich habe die Digi-Version und die gefällt mir von der Gestaltung her sehr gut, so wie auch das Booklet sich mit allen Texten, Grußliste mit Fotos im Hintergrund und schöner Bildgestaltung sehen lassen kann; ein Gedicht „Der Gott der Eisen wachsen ließ“ von Ernst Moritz Arndt sind im Booklet auch noch enthalten. Meine Favoriten sind der Titel gebende Song „G.N.L.S.“ und „Sieg oder Tod“ (Nein! Es ist nicht die xte Kopie von Triebtäter!!!), desweiteren werden die Themen Kirche, Kampf Schw/Weiß/Rot, sowie weitere besungen. Auf der CD wurde dann noch mal ein Bild von allen ohne Gesicht drauf gepackt und gut ist. Was auffällt, dass sehr viele Einspieler von Filmen genommen wurden, um das Lied zu beginnen oder mittendrin eben eine Tonbandaufnahme kommt, oder mit solchen Zusatz endet. Wie gesagt, gute erste CD und Titel wie Label (2yt4u Records) sagen eigentlich schon aus, wer sie nehmen kann und wer die Finger davon lassen sollte. :-) Fazit: Gute erste Scheibe.
*Bone/Franken*

*Da mir Belgien ja vorenthalten blieb, entschloß ich mich spontan, einen Abstecher zu Truck Stop zu machen. Eine Band, die ich immer wieder mal höre und das ohne mich zu schämen...;-)*
*Schon vor dem Konzert reifte die Idee, dazu ein Truck Stop-Special zu machen und nach dem Konzert war es nicht nur eine Idee und so kam es zum nachfolgendem Special.*
*Einige werden jetzt wieder fragen, warum ich sowas in einem Skinhead-Zine verbrate und ob es da reingehört. Die Frage kann sicher nur jeder selbst beantworten. Ich für meinen Teil beantworte sie mit „ja" und andersrum ist es mir auch egal,*

# TRUCK STOP

*da ich immer noch Herr über das Für und Wider hier im Heft bin, haha...;-) Wem das Special nicht gefällt, der muß es halt überblättern.*
*So, nun aber zum eigentlichem Sinn dieser Einleitung. Steve von I Don't Like You steckte mir, daß I Don't Like You und er große Truck Stop Fans sind und Bandmitglieder auch schonmal in Truck Stop-Shirts aufgetreten sind, von daher möchte ich dieses Special Steve und I Don't Like You widmen. Ich denke, daß das gerechtfertigt ist, zumal Steve sich mit der Beantwortung meiner Interviewfragen echt viel Mühe gab. Also Jungs, hier ist ein Truck Stop-Special (nicht) nur für Euch...*
*Meik*

**Truck Stop „6 Richtige"**
**Lotto dürften die Jungs nicht spielen, da sie sicher kein Glück mit ihren Zahlen hätten... Schließlich gibt es auf ihrem aktuellen Longplayer 14 Richtige und nicht nur Sex! Aber ansonsten verläßt man sich auf altbewährtes, ohne in trüben Gewässern zu fischen, oder mit neumodischen Kram zu experimentieren. Textlich geht es wieder sehr humorvoll zu, ohne aber den Ernst der Lage zu verkennen. So fragt man sich im Opener „Was soll'n wir denn in Nashville" (?) und bringt auch gleich eine Prise Lokalpatriotismus mit. „Einfach mal nichts tun" ist ein Song, der auch mal sein muß und „Halt mal eben mein Bier" geht humorvoll mit Leuten um, die gerne mal in fremden Gewässern fischen... Mit „Hello I'm Johnny Cash" gelingt Truck Stop dann ein witziger Tribut an den Man in black und „Ju kän Denglisch" nimmt die schleichende Zerstörung unserer Sprache ironisch auf die Schippe. „Rodeo" ist ein Song, der dich zum Weitermachen ermuntert und mit „Es liegt in Menschenhand" wird ein ernstes Thema aufgegriffen und man appelliert an das Verantwortungsbewußtsein aller. „Ich bin wieder frei" verarbeitet das Ende einer Beziehung und mit „HH für Hamburg" gibt es nochmal schönen Lokalpatriotismus. „Freiheit um die Nase" ist wieder etwas ernster und „Ein Cowboy ohne Pferd" punktet mit tollen Wortspielereien wie z.B. „'n Grill ohne Wurst – 'ne Flasche ohne Bier..." usw. usf. „Sicherheitskurt" nimmt Leute auf die Schippe, die nie etwas wagen und mit „Auf dem Highway der Gefühle", sowie „100.000 Kilometer" gibt es dann auch noch ein Stück Straße zu hören. Musikalisch alles typisch Truck Stop und das weiß zu gefallen. Die Aufmachung geht auch in Ordnung, obwohl das Cover nicht so der Hit ist und der *Bild*-Schriftzug das Cover etwas entstellt...;-( Dafür ist das Booklet schön gestaltet und wartet mit allen Texten und vielen Fotos auf. Die Credits sind dann wie ein Filmabspann niedergeschrieben. Zwar nicht der Hammer von Truck Stop, aber doch wieder eine schöne Scheibe der Cowboys von der Waterkant.**
*Meik*

n?

Nico

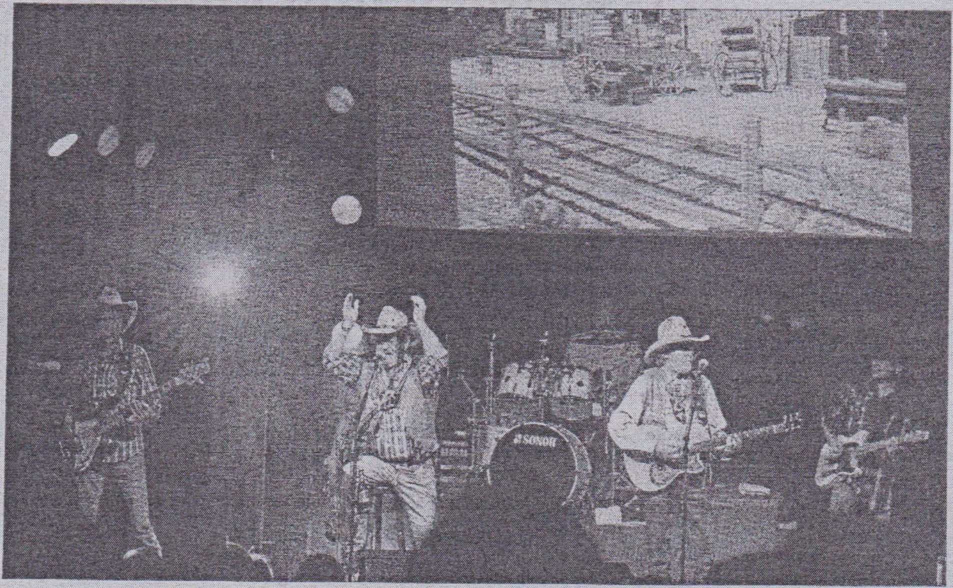
it Ute
erz-

rank
äßzen-

, 17.50
14.30,

Star

ar



Sie können es noch: Truck Stop fand in der Jabelmannhalle ein dankbares Publikum.

Fotos: Wendlandt

# Zurück im Wilden Westen

## Truck Stop begeisterte das Publikum in der Jabelmannhalle

Von Lars Wendlandt

**Uelzen.** Zurückversetzt in die Zeit des Wilden Westens fühlte man sich am Samstagabend beim Betreten der Jabelmannhalle. Truck Stop gab sich die Ehre. Kaum ein Besucher war ohne Cowboyhut, Sheriffstern oder zumindest einem Westernhemd anzutreffen. Im hinteren Bereich der Halle hatten sich rund 15 Squaredancer eingefunden, die ihr Können während des Auftritts der altbekannten Truck Stopper zum Besten gaben.

Dieses Konzert beeinhaltete zwar auch die Vorstellung ihres neuen Albums „6 Richtige" (das 42. Album), jedoch spürte man an der überschäumenden Stimmung in der Halle bei Songs wie „Großstadtrevier" oder dem Johnny Cash-Coversong „Folsom Prison Blues", was die Zuhörer von Truck Stop erwarteten. Lauthals wurde mitgesungen, mitgeklatscht und die Hüte wurden über den Köpfen geschwungen.

Sonnenbrillen gab es im Wilden Westen zwar noch nicht, aber an solchen Details stört sich Truck Stop nicht.

Um auch den älteren Fans die Show so angenehm wie möglich zu gestalten, gab es im vorderen Bereich vor der Bühne einige Reihen mit Sitzbänken, was wohl auch ein klares Zeichen für die Langlebigkeit dieser Band ist. Schon 1973 in Hamburg gegründet, spielten sich Truck Stop von da an in die Ohren und Herzen ihrer Fans. 1979 erreichten sie mit dem Song „Take it easy, altes Haus" den 2. Platz bei der Vorentscheidung zum Eurovision Song Contest. Und auch heute noch können sie mit ihrer Professionalität und ihrem Witz das Publikum mitreißen, wie sie in Uelzen bewiesen haben.

, 17,

25 09
32 22
32 24

g im
8 bis

ärz im

Dorn

## TRUCK STOP-HISTORY

Der deutschen Countrymusik haftet das Etikett „nicht ernsthaft“ oder „Ulkversion des Originals“ u.ä. zu sein an und die Bands werden meist nur belächelt. Dennoch steckt hinter den meisten Texten eine Menge Ernsthaftigkeit. Truck Stop sind in Deutschland als Band eine langlebige Legende und wohl jeder kennt einen ihrer Songs, oder?!?

Aus Schröder Goes Country wurde irgendwann Truck Stop und die Elbestadt Hamburg geriet in den Fokus des Country. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Rainer Bach, Cisco Berndt, Erich Doll, Eckart Hofmann, Teddy Ibing und Lucius Reichling und sie gründeten sich 1973. Zum Ende der 70er schied Hofmann aufgrund verschiedener Ansichten aus der Band aus und Rudolf Steinmetz kam zu Truck Stop. 1978 wurde er aber schon durch Uwe Lost ersetzt, der fortan den Baß spielte und das auch noch heute macht. Rainer Bach ging 1983 und Knut Bewersdorff kam in die Truppe. Aus gesundheitlichen Gründen stieg Gründungsmitglied Erich Doll 2003 aus und wurde durch Dirk Schlag ersetzt, der einer der besten Gitarristen Europas ist. Er ist mit Jahrgang 1971 auch der Jüngste in der Truppe.

Zu Beginn spielten Truck Stop ausschließlich englischsprachige Countrysongs und veröffentlichten 4 Platten. Diese verkauften sich aber von Veröffentlichung zu Veröffentlichung schlechter. 1976 standen Truck Stop nur 3 Jahre nach dem Start kurz vor der Auflösung und sie mußten sehen, wie sie das Ruder nochmal rumreißen konnten. So wollten es die Jungs mal mit deutschen Texten, und dies natürlich im Countrygewand, versuchen und das war es. Sonst würde wohl heute keiner mehr eine Band namens Truck Stop kennen...

1977 wurde der Klassiker „Ich möcht so gern Dave Dudley hör'n“ aufgenommen. Dies war ein so einschlagender Erfolg, sodaß Truck Stop fortan hauptsächlich deutsche Stücke mach(t)en. Der Titel „Die Frau mit dem Gurt“ wurde vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat sogar für Kampagnen zum Anschnallen genommen, da schnallt man ab, oder?!? Das erste deutschsprachige Truck Stop-Album hatte dann auch den lokalpatriotischen Titel „Zu Hause“. Hierauf befanden sich beide eben genannte Hits.

Nachdem 1978 der Saxophonist und Flötist, Hofmann, ausstieg, übernahm Uwe Lost in der Band den Baß, den bisher Cisco spielte. Etwas später gastierten die Jungs von der Waterkant im Geburtsland des Country, in Amerika, und gaben in Chicago ein viel umjubeltes Konzert.

1979 erreichten die norddeutschen Countrystars Platz 2 beim deutschen Vorentscheid zum Eurovision Songcontest und das mit dem Lied „Take it easy altes Haus“. Die Band war und ist seitdem gern gesehener Gast in etlichen Fernseh- und Rundfunksendungen und für die norddeutsche Erfolgsserie „Großstadtrevier“ lieferten sie sogar die Titelmelodie ab. Auch touren sie seit zig Jahren unermüdlich, lieferten über 40 Alben ab und kassierten etliche Auszeichnungen der Countrymusik. Die Musik zum Klamauk-Song „Maschen-Draht-Zaun“ (der Song brachte 4x Gold und eine Platinauszeichnung) lieferten Truck Stop und Stefan Raab ließ es sich später nicht nehmen, als Gastsänger auf einem Jubiläumsalbum von Truck Stop aufzutreten.

In den Jahren 80 und 81 waren Truck Stop Dauergäste in der „ZDF Hitparade“ von Dieter Thomas Heck und da die Mannen auch bei den Zuschauern immer sehr beliebt waren, hieß es desöfteren „Truck Stop – 3x dabei gewesen, bitte nicht wieder wählen!“ Schmu, oder?!?

In den Wirren des Jahreswechsels von 1983 auf 1984 ist auch irgendwann ein weiterer Musikerwechsel anzusiedeln...;-) Rainer Bach ging und Knut Bewersdorf kam. Den Erfolg von Truck Stop tat das keinen Abbruch.

1990 kam dann der Titel „Arizona Arizona“ und das Stück wurde sogar in amerikanischen Radiostationen gespielt und belegte in Arizona die vordersten Chartpositionen.

1993 begingen Truck Stop das „kleine“ Jubiläum von 20 Jahren Bandgeschichte. Das Geburtstagsalbum hieß „1000 Meilen Staub“ und mit dem Lied „Wir sind noch lange keine Opas“ setzten sie ein klares Zeichen gegen das Klischee, welches den Jungs anhaftet...;-)

1995 kehrte der langjährige Freund und Produzent, Joe Menke, der Countrymusik den Rücken und somit stand Truck Stop nun ohne Produzenten da. Als Berater wollte er seine Freunde aber auch in Zukunft nicht im Stich lassen. Truck Stop nutzten diesen Einschnitt auch als Chance und suchten sich auch für die Zukunft feste Zügel in Form des *BMG Ariola*-Labels. Das Majorlabel besaß das richtige Know-How, um die Band auch weiterhin Deutschlands Countryband Nr. 1 sein zu lassen und sie nicht aus dem Sattel zu hauen.

Der langjährige Toningenieur im Studio Maschen (ja, genau das aus dem Lied „Der wilde, wilde Westen“...), Volker Heintzen, trat die Nachfolge von Menke an. Das erste Album unter Heintzens Leitung, „No. 1“ wurde dann im Vox-Klangstudio eingespielt und Cisco sah dies dann auch als eine Art Neuanfang. Der Rest der Band dürfte es ähnlich gesehen haben. Die fruchtbare Verbindung hielt 7 Platten lang unter *BMG Ariola.*

2003 gab es dann bei den Hamburger Jungs die bisher letzte Umbesetzung und mit Dirk Schlag trat nicht nur der jüngste Cowboy ins Scheinwerferlicht von Truck Stop, sondern auch einer der besten Gitarristen Europas. Schlag griff schon für Claudia Jung, Howard Carpendale, Rolf Zukowski, Matthias Reim und Mark Medlock in die Saiten.

2008 wechselten sie dann zu Jack Whites Label *Gloriella.* Mit dem aktuellen Album erschienen dort bisher 4 Platten.

Nach wie vor sind Truck Stop die erfolgreichste Kombo in Sachen Country und das dauerhaft und ohne Skandale und viel Gedöns. Was bei 6 Musikern, die sich in einer Band zusammenfinden, ja mit Sicherheit nicht Usus ist. Worin mag der fortlaufende Erfolg begründet sein? Vielleicht ist es ja der Humor, der in den Liedern steckt, die durchaus ernste Hintergründe haben. Mit Sicherheit ist es aber auch der Spaß, den die Jungs an der Musik zu haben scheinen. Sicher aber auch, daß hier nicht nur dummes Zeug gesungen wird und alles auch noch in einfache Worte, gepaart mit eingängiger Musik, gepackt ist. Selbst nach über 35 Jahren gehen den Elbe-Cowboys die Ideen für humorvolle Texte mit ernsten Hintergedanken nicht aus und so wird es wohl locker noch ein paar Jahre weitergehen...;-)

2010 erschien dann mit „6 Richtige" das 42. (!!!) Album der Jungs und in altbekannter Manier gibt es hier ernsthafte Lieder in Schmunzeltexte verpackt. Im schnelllebigen Musikgeschäft waren sich Truck Stop immer treu und das wurde stets von ihren Fans begrüßt.

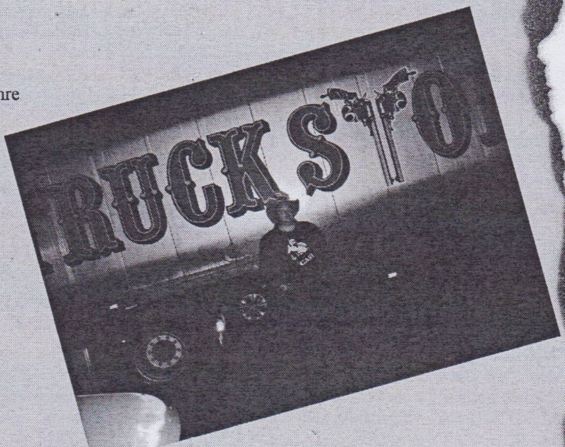
*Meik*

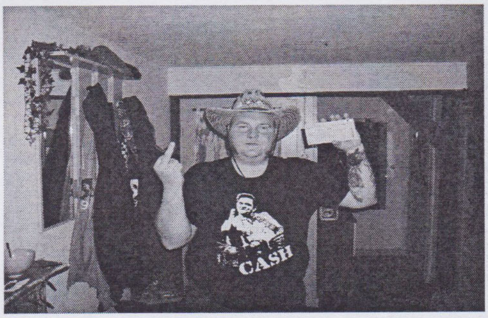
## Truck Stop Discographie

1973 Truck Stop (LP)
1974 Can't Stop Truck Stop (LP)
1975 Keep On truckin' (LP)
1976 Truckin' on New Tracks (LP)
1977 Truck Stop Live (LP)
1977 Zu Hause (LP/CD)
1978 Auf Achse (LP)
1979 Bitte recht freundlich („Braune LP")
1979 Bitte recht freundlich („Gelbe LP", mit *Der wilde, wilde Westen*)
1980 Truck Stop (LP/CD)
1981 … nicht zu bremsen (Zusammenstellung) (LP/CD)
1981 Die Cowboys (LP)

Die nachfolgenden Aufnahmen sind (auch) als CD erschienen:

1982 Rodeo
1983 Potz Blitz
1984 Alles klar
1985 In Concert
1986 Louisiana Ladies
1987 Freunde bleiben
1988 Fest im Sattel – Jubiläumsalbum 15 Jahre
1989 Keep It Country
1990 Arizona
1991 Alles Bingo
1991 Weihnachten im wilden Westen
1992 High Noon
1993 1000 Meilen Staub – Jubiläum 20 Jahre
1994 Heiß wie Chili
1995 No. 1
1996 Gegen den Wind
1997 Hände hoch
1997 Star Collection (2 CD)
1998 25 Jahre Truck Stop on Tour
1999 Damenwahl
2001 Cowboy Alarm
2002 Wilde Reiter
2003 30 Jahre Truck Stop
2004 Große Freiheit
2006 Immer geradeaus
2007 Willkommen in der Familie
2008 35 Jahre Country aus Deutschland
2008 Leb dein Leben
2009 Die Größten Country-Medleys
2010 6 Richtige






## Truck Stop in Uelzen

Was Belgien betrifft, wurde ich ja ausgebremst, da es keinen Platz mehr für Euren ergebenen Erzähler gab, aber der Drang nach Freiheit und Rebellion war groß, was lag da näher, als einen Besuch bei Truck Stop zu planen, die am selben Tag hier in Uelzen gastieren sollten. Kurz noch einen Kollegen gefragt, ob er mir in die Stützstrümpfe hilft und mir beim Bierholen den Rollator hält... Und er war bereit, den Altenpfleger zu spielen...;-) Also flugs zwei Karten für fast 70 Tacken geordert, aber Outlaw sein kostet eben was, haha. Die Karten trafen auch einige Tage nach meiner Bestellung ein und so gab es kein Zurück mehr.

Das neue Album besorgte ich mir schonmal im Vorfeld, damit wir textsicher werden konnten und einige Klassiker von Truck Stop befanden/befinden sich ja schon in meiner Sammlung. Noch schnell eine passende Kopfbedeckung organisiert und etwas umgeschmückt und der Tag konnte kommen. Drei Tage vorher der Anruf eines Kollegen, daß ich noch 'nen Platz nach Belgien haben könne. Alles canceln, auf keinen Fall!!! Truck Stop, yes we came...;-)

Am besagten Tag gesellte sich noch ein junger Cowboy zu mir und wir begannen ein paar Westernschorlen zu leeren und gaben uns Truck Stop aus der Konserve, um später richtig mitgröhlen zu können. Unsere Vorfreude war groß und die Zeit wollte trotz Bierchen und dufter Musi nicht richtig vergehen. Aber nicht nur die Wurst hat zwei Enden und so konnten wir irgendwann Richtung Jabelmannhalle aufbrechen.

Dort angekommen, sah man auch schon allerlei illustres Volk, meist älteren Baujahrs als ich (und das soll was heißen...), und natürlich auch einiges an Bauernpöbel. Aber auch das eine oder andere Mädel bereute sicher schon, ihren Eltern Karten geschenkt zu haben, um am Ende selbst mit zu müssen, haha. Vor der Halle wurde erstmal 'ne anständige Bratwurst verhaftet und dann konnte es in den Tanzsaloon gehen.

Im Gegensatz zu Old Horse Cord war ich noch nie in der Jappelhalle und so mußte ich mir erstmal einen ersten Eindruck verschaffen. Die Halle war echt groß und für das anstehende Konzert nicht übermäßig gefüllt. In Front Of The Bühne waren Bierzeltgarnituren aufgestellt, damit die Stützstrumpfträger sitzen konnten. Das war natürlich nicht so doll, da so die Plätze vor der Bühne quasi nicht mehr vorhanden waren. Böse Falle und das bekamen wir später noch zu spüren... Für alle Greenhorns gab es noch einen fetten Stand, wo der Cowboy alles bekam, was das Herz begehrte. Das ging von Cowboyhüten über Bolo-Ties (Ihr seht, ich habe meine Hausaufgaben gemacht...) bis hin zu Fransenjacken und Rebellenflaggen. Wir brauchten diesen Schnickschnack natürlich nicht, da wir unsere Westernutensilien daheim lagern...;-)

Nu erstmal ran an den Tresen und ein Bier bestellt, bevor die Luft von blauen Bohnen angereichert wird, oder vor'm Saloon ein Duell ausgetragen wird. So, jetzt konnte der Abend kommen. Ein Bier für 3 T€ war zwar sehr gewöhnungsbedürftig, aber der Durst nimmt darauf ja keine Rücksicht...;-)

Irgendwann bestiegen dann die alten Mannen von Truck Stop die Bühne, ohne diese einer Vorband zu überlassen. Nach einem Donnerschlag begannen sie mit „Hello Josephine", welches auch ihr erster Hit war, und der Saal war gleich am Toben. Wir drei lustigen Zwei kämpften uns nun an Rollator-Zorros und Trombose-Rothäuten bis ganz nach vorne an unsere Helden, an die Bühne, vor. „Halt mal eben mein Bier" ist nicht nur ein neuer Hit der Mannen, sondern war auch oft genutzter Spruch in Richtung Cord, damit ich Fotos schießen konnte. Das paßte anscheinend nicht allen und eine Mittfuffzigerin ermahnte mich, doch mal still zu stehen und mich nicht zu bewegen, damit sie auch etwas sehe. Etwas unwirsch maulte ich sie an, daß wir hier nicht beim Tanztee sind und Bewegungslosigkeit nicht gut für meine Trombose ist...;-) Und ma im Ernst, wer kann denn bei den Krachern dieser Legende ruhig bleiben?!?

Wie dem auch sei, wir entschlossen uns für einen Standortwechsel, um nicht doch noch zum Duell herausgefordert zu werden... Nun war zwar nicht mehr alles so schön zu beäugen und zu lauschen, aber wenigstens nervte an anderer Stelle keiner. Bereits nach wenigen Liedern schien es die klapprige Anlage nicht mehr machen zu wollen und siehe da, es wurde kein Techniker geholt, oder irgendein Stargehabe veranstaltet. Kurzerhand schlug einer der Jungs gegen seinen Verstärker und dann tat er wieder seinen Dienst. Geil!!! Selbst nach fast 40 Jahren Bestehen haben es Truck Stop nicht nötig, sich teure Anlagen zu leisten. Und vielleicht ist es das, was die Band so authentisch macht und Möchtegerncountrystars wie Tom Astor wie armselige Schlagerheinis erscheinen läßt... Der Sänger hatte übrigens einen Bierflaschenhalter am Mikroständer, nice, sehr nice!

Die Cowboys von der Waterkant stellten auf dieser Tour ihr neues Album „6 Richtige" vor (Besprechung hier im Special) und so war es gut, daß ich mir das Album schon im Vorfeld per Download besorgte, um textsicher zu werden. Cord und mir half es, auch neue Hits gleich mitfeiern zu können. Aber es kamen auch die Kracher aus alten Tagen zum Vorschein. So brachten Truck Stop ein Potpurri aus fast 40 Jahren Bandgeschichte und bei Liedern wie dem Titelsong des Großstadtreviers, „Ich möcht' so gern Dave Dudley hör'n", „Take it easy altes Haus", „Der wilde wilde Westen" und, und, und konnte man einfach nicht ruhig bleiben.

Was wäre Countrymusik ohne Johnny Cash?!? Nüscht!!! So durften auch hier Coversongs des Meisters nicht fehlen. Als sie ihr Cash-Medley anstimmten, stand ich verdammter Weise gerade in der Schlange am Tresen. Verfluchter Tomahawk...;-) Aber dem Skalp sei Dank war der Tresen nicht weit weg von der Bühne und die Bühne, naja Ihr wißt schon...

Die Jungs sind ja nun wahrlich nicht mehr die Jüngsten, wenn man von dem einen Gitarristen mal absieht. Dieser kam erst 2003 zu Truck Stop und spielte schon für Größen wie Claudia Jung, Howie Carpendale, Matze Reim und Mark Medlock und gilt als einer der besten Gitarristen Europas. Der Rest der Band besteht aber aus betagteren Mitgliedern und so mußte irgendwann eine Pause her, aber sicher nicht um die Beatmungsgeräte zu strapazieren...

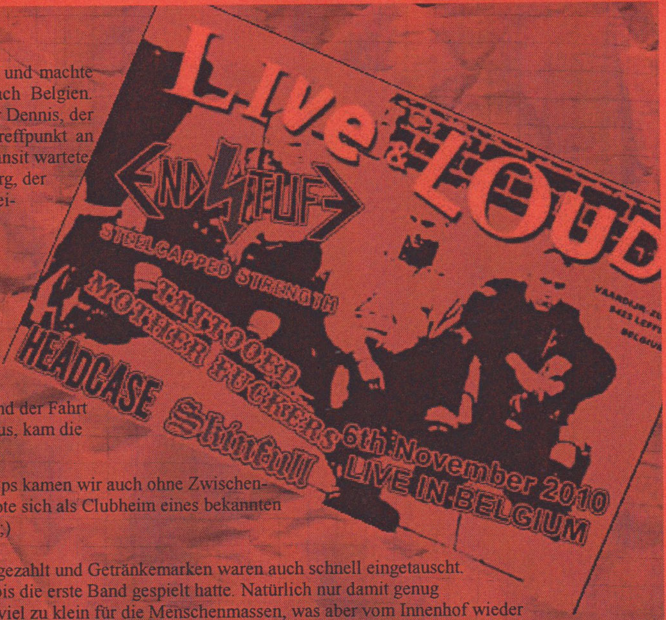
Somit ging es erstmal raus, um noch 'ne Wurst zu essen. Die frische Luft (es war doch schon recht kalt) tat gut und so ging es dann frisch gestärkt wieder ins Sqaredance-Gewimmel. Noch schnell 'ne Runde geordert, die gekachelten Räume aufgesucht, oder umgekehrt... Da tauchte am Horizont doch glatt ein Kollege von Jonas auf, der heute noch im 80er Metaloutfit (schwarzrote Lederjoppe und Allround-Turnschuhe) rumläuft, der ist echt ein Original und immer einen Hingucker wert. Im Vorraum der Toiletten dann noch ein Kollege von Jonas und dieser hatte sich auch noch verkleidet... Hatte er es eine Zeitlang doch mal als Dorfskinhead versucht, so gab er sich hier im Flanellhemd und Cowboystiefeln mit Schnallen (aber ohne Sporen) die Ehre. Habe gehört, daß das inzwischen sein Standartoutfit geworden ist. Wohl die Pferde gewechselt, wa?!? Auch wollte ich mir das neue Truck Stop-Album noch als Original holen, aber bei 20 T€ geht mir dann doch der Gaul durch und so bestellte ich mir die CD 'nen Tag später für etwa 15 T€ inkl. Versand.

So, nun aber wieder zum Konzert selbst. Die Mannen hatten samt ihrer Rösser verschnauft und kamen nun frisch gestriegelt wieder auf die Bühne, um nochmal gut 'ne Stunde weiter zu rocken und rollen. Wieder gab es einen Mix aus alten Krachern, neuen Hits und auch Johnny Cash wurde nochmal gecovert. Irgendwann wurde dann ein Special Guest angekündigt, der nicht nur die ganze Welt bereist, sondern auch mal Bergen/Dumme besucht. Die Rede war vom Schlagzeuger, der aus Bergen/Dumme kommt. Der zeigte nun seine Sangeskunst und becircte die älteren Damen und das nicht erst als der Hungerturm sein mit Druckknöpfen (!!!) versehenes Hemd aufriß. Das ist Show!!! Als jeder der Band wieder den ihn angedachten Platz eingenommen hatte, ging es weiter Hit auf Hit und als das „Rockin' all over the world" von Status Quo gecovert wurde, kochte der Saal. Aber irgendwann war auch das zu Ende.

Nach „Zugabe"-Rufen kamen die Mannen von der Elbe nochmal für ein paar Zugaben zurück und beendeten so ein tolles Konzert. Der Schlagzeuger schleuderte noch ein Becken auf die Bühne und dann war wirklich...

...Schluß. Mit Pause waren es aber gut 3 Stunden, die Truck Stop spielten.

Nicht aber für Cord und mich. Wir sattelten nun die Hühner und machten uns auf in unsere (inzwischen) Stammkneipe und von dort aus ging es noch weiter in eine andere Klneipe, aber das ist eine andere Geschichte...;-)
*Meik*




Samstag morgen, viel zu früh stand ich auf und machte mich fertig für die scheiß lange Fahrt nach Belgien. Schnell in die Stiefel und ab zu Mitschreiber Dennis, der auch schon fertig war. Es ging los zum Treffpunkt an dem schon der Fahrer und der tolle Ford Transit wartete. An dieser Stelle nochmal großen Dank an Jörg, der uns sicher nach Belgien und zurück in die Heimat gebracht hat.

Schnell noch Bier und Freßchen einladen und schon ging es zu fünft los. Es wurden noch ein paar Freunde eingesammelt, bis wir Neun endlich nach Belgien starten konnten. Die fahrt versüßte man sich mit Scheiße labern und Mucke hören.

Eigentlich wollten der Dennis und ich während der Fahrt nichts trinken, aber kaum aus'm Landkreis raus, kam die Gier über uns und das Bier floß in strömen ;)

Nach gefühlten 55.452 km und 450 Pinkelstops kamen wir auch ohne Zwischenfälle am Veranstaltungsort an. Dieser entpuppte sich als Clubheim eines bekannten Motorradclubs dessen Schrift sich in rot hält ;)

Alle kamen auch zügig rein, der Eintritt war gezahlt und Getränkemarken waren auch schnell eingetauscht. Leider konnte man nicht wieder zum Auto, bis die erste Band gespielt hatte. Natürlich nur damit genug Umsatz gemacht wurde. Der Saal war leider viel zu klein für die Menschenmassen, was aber vom Innenhof wieder gut gemacht wurde. Dort wurde für das leibliche Wohl gesorgt und Bier gab es auch in Massen.

Nun zu den Bands...
Skinfull machten den Anfang und haben der Masse schon gut eingeheizt. Einer unserer Mitreisenden ging nach dieser Band auch wieder zum Bus, da er auf der Hinfahrt schon so zulangte, daß er sich nach Skinfull schon den Abend durch den Kopf gehen ließ...

Danach kamen Headcase, die mich wirklich umhauten! Geiles Set mit „Runnin riot"-Cover: Hammä! Eigentlich wollte ich mir Headcase ja schon zuvor in Osnabrück bei 4 Skins anschauen, aber der Gig von Headcase wurde ja leider abgesagt, somit hatte ich hier endlich das Vergnügen.

T.M.F waren auch geil. Die Lieder gingen quer durch die Alben und die Meute ging gut ab. Bis Dato kannte ich von den Mannen leider nur wenig, der Auftritt von den Vieren macht mich aber echt geil auf die Band!

Danach kamen Steelcapped Strength und der Mob war richtig angeheizt. Ihre eigenen Songs und ein paar geile Cover wie z.B. von Schraubenzieher hauten alle um und es war schade, als sie ihr Set abgespielt hatten. Hätte den Jungs noch Stunden zuhören können.

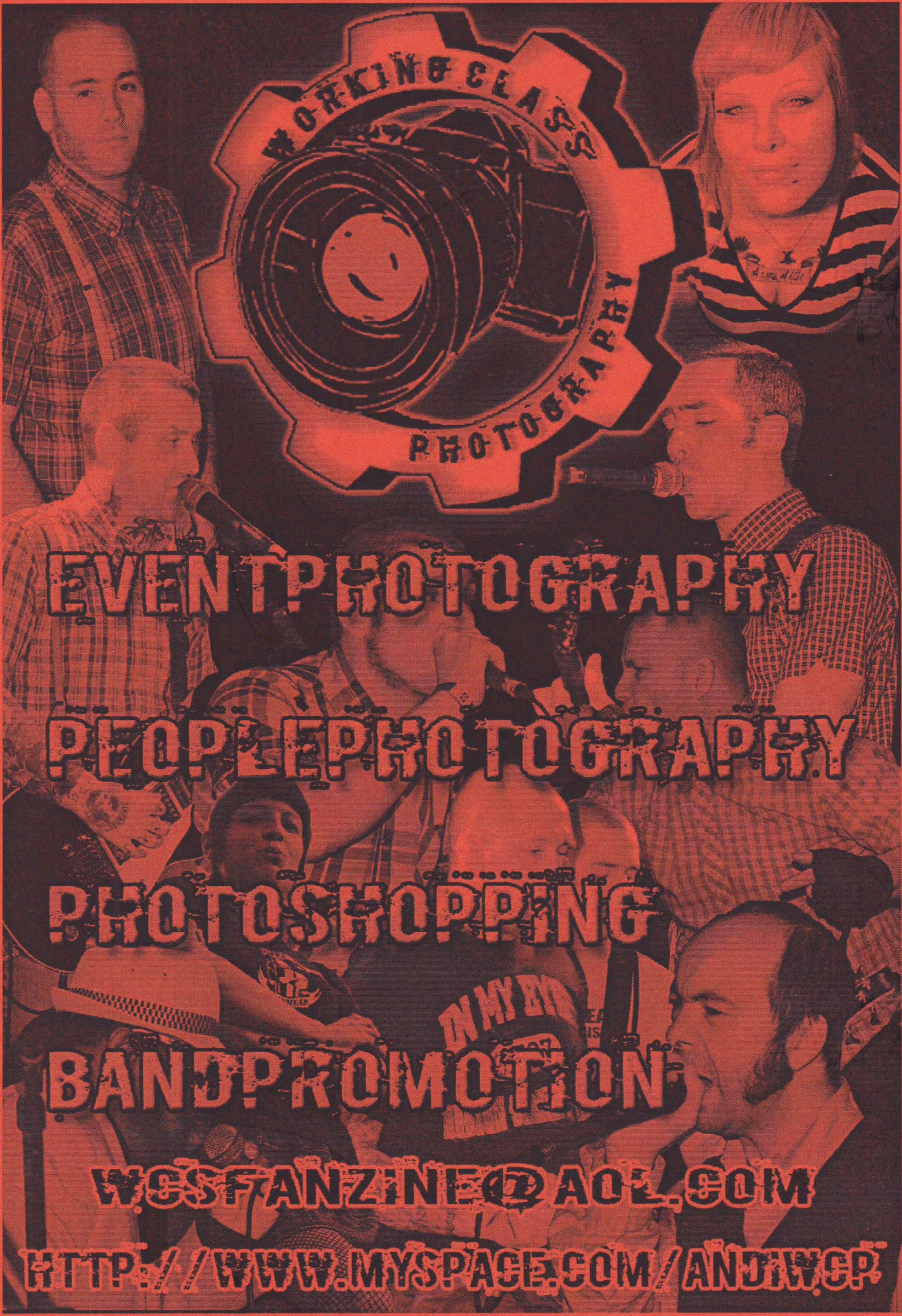
Nach kurzer Pause war es dann für die Großstadtpatrioten soweit. Kaum waren sie auf der Bühne, stürmten alle Anwesenden den Saal, sodaß es so eng wurde, das mir die Luft abgeschnürt wurde... Geile Band, geiler Auftritt, aber zu viele Menschen.

Ich wühlte mich Richtung Ausgang und schaute mir ein paar Lieder noch an, bis Dennis und der Bomber mir entgegen kamen die auch die Fresse dick hatten. Wir gingen zum Transit und gönnten uns auf dem Rücksitz ein paar Bier bis auch der Rest nachkam.

Zeitig ging es dann auch Richtung Heimat. Auf der Fahrt überkam uns der Bierdurst schon wieder und die letzte Kiste reichte nich' lang... Kurz vor Uelzen kamen wir noch in eine schöne Polizei Kontrolle. Wahrscheinlich dachten die Idioten, daß wir von 'ner Castordemo kommen, aber der Blick eines Beamten in den Kofferraum reichte als Beweis, daß wir woanders waren. Der Anblick der leeren Kisten und der Gestank der Alkoholleichen amüsierte ihn richtig... Idiot...

In Uelzen angekommen, so ca. gegen 9 Uhr morgens, gingen Dennis und ich erstmal in unsere Stammkneipe. Unser Fahrer Jörg kam auch noch nach und so verbrachte man den Sonntag mit saufen bis zum Einpennen am Tresen und kotzen vor der Kneipe. Also ein wirklich gelungenes Wochenende mit Happyend... Oi! Oi! Oi!

*Wolle*


WORKING CLASS PHOTOGRAPHY
EVENTPHOTOGRAPHY
PEOPLEPHOTOGRAPHY
PHOTOSHOPPING
BANDPROMOTION
WCSFANZINE@AOL.COM
HTTP://WWW.MYSPACE.COM/ANDIWCP